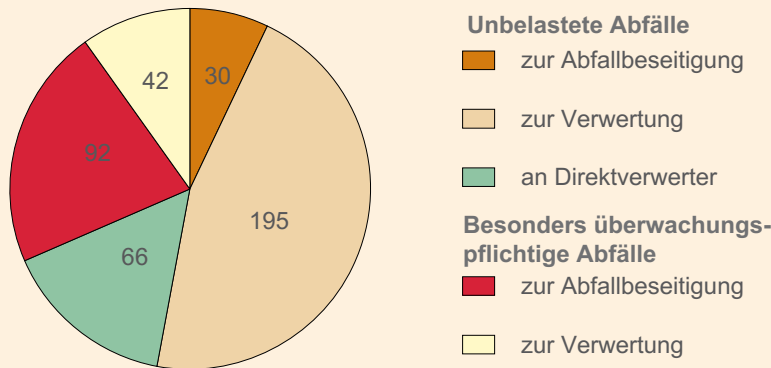


Abgegebene Abfallmengen von chemisch-physikalischen Abfallbehandlungsanlagen 2006
(in Tsd. Tonnen)



Statistisches Monatsheft Thüringen

April 2008

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Günter Krombholz

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 0361 37-84111
Telefax 0361 37-84697
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: <http://www.statistik.thueringen.de>

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Heft-Nr.: 103/08

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

15. Jahrgang · April 2008

Inhalt

Neues aus der Statistik

Neue Bevölkerungsvorausberechnungen für Thüringer Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern _____	3
1 016 500 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Thüringen im Jahr 2007 _____	4
Zwei von drei Müttern sind erwerbstätig • Ein Februartag mehr ... _____	5
Zum Gründungsgeschehen in Thüringen im Jahr 2007 _____	6
Weniger Unternehmensinsolvenzen in allen Wirtschaftsbereichen Thüringens im Jahr 2007 _____	7
198 landwirtschaftliche Betriebe wirtschafteten im Jahr 2007 nach der EG-Öko-Verordnung • Thüringen im bundesweiten Vergleich bei der Betriebs- und Beschäftigtendichte der Industrie 2007 _____	8
Beschäftigtendichte in der Industrie nach Kreisen _____	9
Auftragslage in der Thüringer Industrie zeigte sich 2007 weiter verbessert • Mehr Bier für das Ausland im Jahr 2007 _____	10
Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Jahr 2007 im Vergleich • Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Jahr 2007 nach Kreisen _____	11
Das Thüringer Ausbaugewerbe im 4. Vierteljahr 2007 im Vergleich • Thüringer Handwerk 2007 _____	12
Thüringens Exporte übersteigen im Jahr 2007 erstmals 10 Mrd. Euro _____	13
Ausgaben der Thüringer Hochschulen 2006 über dem Vorjahresniveau • Finanzen der Thüringer Kommunen im Jahr 2007 _____	14
Schulden der Kommunen 2007 um 4 Prozent gesunken _____	15
Ausgaben der Kommunen für öffentliche Bibliotheken • Thüringer Kommunen gaben 44 Mill. Euro für ihre Sportstätten aus • Verbraucherpreisindex für Februar 2008 erstmals auf neuer Basis _____	16
In Chemisch-physikalischen Anlagen behandelte Abfallmenge im Jahr 2006 leicht rückläufig _____	17
Thüringer Sortieranlagen gewinnen an Bedeutung • Information zur Umstellung der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) _____	18
Thüringen aktuell _____	21
Aufsatz	
Gudrun Schnetter: Schulden der öffentlichen Haushalte und deren öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen Ende 2006 _____	29
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren _____	39
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2007/2008 im Überblick _____	45
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland _____	46
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich _____	48
Zahlenspiegel Thüringen _____	50

Neues

Neue Bevölkerungsvorausberechnungen für Thüringer Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern

Der Statistische Bericht „Entwicklung der Bevölkerung ausgewählter Städte Thüringens 2007 bis 2020“ mit den Ergebnissen der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (11. KBV) liegt nunmehr vor.

Die Vorausberechnungen für die kreisangehörigen Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern basieren auf dem fortgeschriebenen Bevölkerungsbestand vom 31.12.2006 und dem Gebietsstand 31.12.2007.

Die Entwicklung der Bevölkerung in diesen Städten Thüringens wird bis zum Jahr 2020 unterschiedlich verlaufen. Nur die Stadt Hildburghausen wird mit 0,3 Prozent einen sehr geringen Bevölkerungszuwachs verzeichnen können.

Für alle anderen großen Städte über 10 000 Einwohner ist im Vorausberechnungszeitraum ein Bevölkerungsverlust zu erwarten. Dieser wird von 21,4 Prozent für die Stadt Greiz bis 1,9 Prozent für die Stadt Heilbad Heiligenstadt reichen.

In all diesen Städten werden im Vorausberechnungszeitraum mehr Menschen sterben als geboren werden.

Bis auf die Stadt Leinefelde-Worbis wird in allen anderen Städten der Sterbefallüberschuss Hauptursache des Bevölkerungsrückganges sein. Bezogen auf das Basisjahr, den Bevölkerungsstand am 31.12.2006, schwankt der Sterbefallüberschuss je 1 000 der Bevölkerung beachtlich.

Ein geringer Sterbefallüberschuss ist in der Stadt Heilbad Heiligenstadt mit 40 je 1 000 der Bevölkerung und in der Stadt Leinefelde-Worbis mit 44 je 1 000 der Bevölkerung zu erwarten.

An der Spitze der Rangliste mit den höchsten Sterbefallüberschüssen wird man die Stadt Greiz (140), die Stadt Meuselwitz (126) und die Stadt Altenburg (125) finden.

Verschärft wird der Prozess des Bevölkerungsrückgangs in fast allen Städten durch die zu erwartenden Wanderungsverluste. Nur die Städte Heilbad Heiligenstadt, Nordhausen, Bad Salzungen und Hildburghausen werden im Vorausberechnungszeitraum Wanderungsgewinne verbuchen können. Dabei hat die Stadt Hildburghausen den höchsten Zuwachs mit 69 je 1 000 der Bevölkerung und die Stadt Bad Salzungen den geringsten mit 2 je 1 000 Personen.

Einzig die Stadt Hildburghausen ist in der Lage, den Sterbefallüberschuss im Vorausberechnungszeitraum durch den Wanderungsgewinn zu kompensieren.

In den Städten Ilmenau und Pößneck werden sich Zuzüge und Fortzüge über den Zeitraum von 14 Jahren nahezu ausgleichen.

Neben diesen Bevölkerungsverläufen wird eine zunehmende Überalterung charakteristisch für die Entwicklung in den nächsten Jahren sein. Diese Überalterung drückt sich u.a. im Durchschnittsalter aus.

Die durchschnittlich „älteste“ kreisangehörige Stadt mit mehr als 10 000 Einwohnern in Thüringen wird im Jahr 2020 - wie bereits im Basisjahr - die Stadt Greiz sein. Das Durchschnittsalter der Greizer wird sich von 2006 bis 2020 um 5,8 Jahre auf 53,9 Jahre erhöhen.

Die „jüngste“ im Bericht ausgewiesene Stadt wird im Jahr 2020 die Stadt Heilbad Heiligenstadt mit durchschnittlich 46,6 Jahren sein. Mit einer Zunahme des Durchschnittsalters um 3,4 Jahre nimmt diese Stadt gleichzeitig Platz eins in der Rangliste der geringsten Zunahmen ein.

Mit 3,5 Jahren und 4,0 Jahren folgen die Städte Hildburghausen und Pößneck auf Platz zwei und drei. Die Bevölkerung der Stadt Leinefelde-Worbis - im Jahr 2006 noch die „jüngste“ - altert mit 6,7 Jahren am deutlichsten und wird 2020 im Durchschnitt 49,2 Jahre alt sein.

1 016 500 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Thüringen im Jahr 2007

Im Jahr 2007 hatten im Jahresdurchschnitt 1 016 500 Personen einen Arbeitsplatz in Thüringen. Das waren 11 800 Personen bzw. 1,2 Prozent mehr als im Jahr 2006.

In Deutschland stieg im Jahr 2007 die Zahl der Erwerbstätigen um 1,7 Prozent (auf 39,7 Mill. Personen), im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) um 1,6 Prozent und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) ebenfalls um 1,6 Prozent.

Ausschlaggebend für die verhaltene Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Thüringen im Jahr 2007 im Vergleich zu anderen Bundesländern war vor allem eine rückläufige Entwicklung der so genannten marginalen Beschäftigungsverhältnisse. Zu diesen zählen die geringfügig entlohnten Beschäftigten, die kurzfristig Beschäftigten und Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (1-Euro-Jobs).

Bei den voll sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verlief die Entwicklung in Thüringen im Jahresdurchschnitt vergleichbar mit der in Deutschland (ca. + 2 Prozent).

Wie die Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ zeigen, verzeichneten im Jahr 2007 Berlin (+ 2,2 Prozent), Hamburg (+ 2,1 Prozent) und Brandenburg (+ 2,1 Prozent) den größten Beschäftigungszuwachs unter den Bundesländern. Geringe Zuwächse verzeichneten das Saarland (+ 1,0 Prozent), Sachsen-Anhalt (+ 1,1 Prozent) und Thüringen (+ 1,2 Prozent).

Betrachtet man die Wirtschaftsbereiche im Einzelnen, so stellt man fest, dass im Jahr 2007 in Thüringen in allen Hauptwirtschaftsbereichen, bis auf den Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister, die Zahl der Erwerbstätigen zugenommen hat.

Den größten Zuwachs (+6 700 Personen bzw. +3,4 Prozent) verzeichnete das Verarbeitende Gewerbe. In diesem Bereich waren im Jahr 2007 fast 205 000 Personen erwerbstätig. Das waren 20,2 Prozent aller Erwerbstätigen in Thüringen.

Den zweitgrößten Zuwachs gab es im Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleister (+ 5 600 Personen bzw. + 4,1 Prozent), gefolgt vom Baugewerbe (+ 1 700 Personen bzw. + 2,0 Prozent) und dem Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr (+ 1 300 Personen bzw. + 0,6 Prozent).

Im Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister sank die Zahl der Erwerbstätigen um 3 600 Personen (- 1,1 Prozent).

Den vorgelegten Erwerbstätigenzahlen liegt das so genannte Arbeitsortkonzept zugrunde, d.h. die ausgewiesenen Ergebnisse umfassen nur diejenigen Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsort in Thüringen haben. Auspendler in die anderen Bundesländer bleiben unberücksichtigt, Einpendler aus anderen Bundesländern sind einbezogen.

Zwei von drei Müttern sind erwerbstätig

Im Jahr 2006 waren von den 773 Tsd. Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren rund 61 Prozent (469 Tsd.) erwerbstätig.

Von den 219 Tsd. Müttern mit minderjährigen Kindern gingen 68 Prozent (149 Tsd.) einer Erwerbstätigkeit nach. 58 Prozent der erwerbstätigen Mütter arbeiteten Vollzeit. Nahezu die Hälfte (48 Prozent) der in Teilzeit tätigen Mütter gab an, keinen Vollzeitjob gefunden zu haben.

Für 63 Prozent der Mütter mit minderjährigen Kindern war die Erwerbstätigkeit die wichtigste Quelle des eigenen Lebensunterhaltes. 20 Prozent lebten überwiegend von Arbeitslosengeld I oder II und 9 Prozent vom Unterhalt durch Angehörige.

Ein Februartag mehr ...

Der Februar 2008 beschert uns einen Tag mehr. Wie sieht der „statistische“ Schalttag in Thüringen aus?

Die nachfolgenden Ergebnisse beruhen nicht auf dem Blick in die Glaskugel, sind aber dennoch nur Richtgrößen, da als Grundlage der Tagesdurchschnitt (Arbeits- bzw. Kalendertag) vom Februar 2007 herangezogen wurde. Und das ist das Ergebnis für diesen einen Tag:

- 6 500 Gäste besuchen Thüringen und buchen 20 Tsd. Übernachtungen. Unter Ihnen sind 350 Gäste aus dem Ausland.
- Es werden 11 Ehen geschlossen (eventuell auch mehr, da der 29. Februar auf einen Freitag fällt und freitags wird gerne geheiratet).
- Es werden 45 Kinder geboren, es sterben 76 Menschen.
- Es ziehen 71 Personen nach Thüringen, darunter 14 aus dem Ausland. 112 Personen verlassen Thüringen, darunter zieht es 19 in die Ferne (im Laufe des vergangenen Jahres hat sich der Verlust aber leicht abgeschwächt).
- Innerhalb Thüringens wechseln 141 Einwohner den Hauptwohnsitz.
- Die größeren Thüringer Industriebetriebe erwirtschaften an diesem Arbeitstag einen Umsatz von 103 Mill. Euro, darunter mehr als ein Drittel Auslandsumsatz.
- Die Industrie-Beschäftigten leisten 841 Tsd. Arbeitsstunden.
- Aus Thüringen werden Waren im Wert von 31 Mill. Euro ausgeführt. Die Einfuhren liegen bei 22 Mill. Euro.
- Im Bauhauptgewerbe wird ein baugewerblicher Umsatz von mehr als 6 Mill. Euro erzielt. Der Wohnungsbau ist mit 1,3 Mill. Euro beteiligt, der gewerbliche Bau erbringt 2,5 Mill. Euro und der öffentliche und Straßenbau 2,4 Mill. Euro.
- Die Beschäftigten leisten knapp 100 Tsd. Arbeitsstunden.
- Es gibt glückliche Bauherren, denn es werden 13 Baugenehmigungen erteilt, davon 9 für Wohngebäude und 4 für Nichtwohngebäude.

- Es werden sowohl 70 Gewerbe an- als auch abgemeldet.
- Bei den Insolvenzgerichten gehen 19 Anträge ein, 3 von Unternehmen und 16 von Verbrauchern.
- Die Polizei wird zu 148 Unfällen gerufen, darunter zu 20 Unfällen mit Personenschaden.
- Es werden 11 fabrikneue Krafträder, 217 Pkw, 27 Lkw und 28 Kraftfahrzeuganhänger zugelassen.

Zum Gründungsgeschehen in Thüringen im Jahr 2007

Im Jahr 2007 wurden in Thüringen weniger Gewerbe an- und abgemeldet. Es überwogen aber die Anmeldungen. Die Zahl der Gewerbeanmeldungen sank gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 2 707 bzw. 13,0 Prozent auf 18 061. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen ging im gleichen Zeitraum um 366 bzw. 2,1 Prozent auf 17 007 zurück. Auf 100 Anmeldungen kamen 94 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 84.

Die meisten Anmeldungen (83,6 Prozent) entfielen auf die gewerblichen Neugründungen. Von diesen 15 099 Neugründungen waren mehr als ein Viertel (4 160 bzw. 27,6 Prozent) so genannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz (Personengesellschaften, Betriebe mit Beschäftigten).

Gegenüber dem Vorjahr sank die Zahl der Neugründungen um 2 560 (- 14,5 Prozent) und die der Betriebsgründungen um 286 (- 6,4 Prozent).

72,4 Prozent der Neugründungen entfielen auf Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe. Das waren 2 274 Anzeigen bzw. 17,2 Prozent weniger als vor Jahresfrist.

Die anderen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Hauptgründe für eine Gewerbeabmeldung im Jahr 2007 waren die 13 699 vollständigen Aufgaben (- 1,8 Prozent), darunter 3 786 Betriebe mit wirtschaftlicher Substanz. Das waren 43 Betriebsaufgaben (- 1,1 Prozent) weniger als im Jahr 2006.

Die Zahl der Stilllegungen bei Kleinunternehmen und aus dem Nebenerwerb sank um 2,1 Prozent auf 9 913.

Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Die Zahl der Anmeldungen war in den meisten Wirtschaftsbereichen rückläufig. Nur in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung gab es einen Anstieg von 289 auf 411 (+ 42,2 Prozent) und auch im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit einer sehr geringen Fallzahl (von 7 auf 8).

Im Verarbeitenden Gewerbe wurde das Vorjahresergebnis mit 892 Anzeigen knapp übertroffen.

Bei den Gewerbeabmeldungen gab es dagegen in mehreren Wirtschaftsbereichen eine Zunahme.

Der größte Anstieg wurde im Kredit- und Versicherungsgewerbe (+ 102 Anzeigen) festgestellt. Aber auch im Baugewerbe (+ 62), in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (+ 14) und in der Energie- und Wasserversorgung (+ 2) gab es mehr Schließungen von Gewerbebetrieben als vor Jahresfrist.

5 030 bzw. mehr als ein Drittel der 14 554 Einzelunternehmen wurden von einer Frau angemeldet, das waren 16,0 Prozent weniger als im Vorjahr.

13 831 Einzelunternehmer wurden im vergangenen Jahr von Deutschen (95,0 Prozent) angemeldet. Von den 723 ausländischen Einzelunternehmern, die Gewerbe anmeldeten, hatten 122 die vietnamesische und 104 die türkische Staatsangehörigkeit.

Territorial betrachtet gab es ebenfalls erhebliche Unterschiede. Die Gewerbebeanmeldungen gingen in allen Thüringer kreisfreien Städten und Landkreisen zurück. Die höchsten Rückgänge um rund ein Fünftel wurden im Wartburgkreis (- 20,6 Prozent) sowie in den Landkreisen Weimarer Land (- 19,8 Prozent) und Hildburghausen (- 19,5 Prozent) festgestellt.

Eine uneinheitliche Entwicklung zwischen den kreisfreien Städten und Landkreisen Thüringens gab es bei den Gewerbeabmeldungen. Deutlich weniger Abmeldungen gab es in der Stadt Suhl (- 19,3 Prozent) sowie im Landkreis Gotha (- 14,6 Prozent), deutlich mehr dagegen im Ilm-Kreis (+ 22,4 Prozent), im Saale-Holzland-Kreis (+ 12,3 Prozent) und in der Stadt Jena (+ 10,8 Prozent).

Weniger Unternehmensinsolvenzen in allen Wirtschaftsbereichen Thüringens im Jahr 2007

Im Jahr 2007 stellten 515 Unternehmen bei den Thüringer Amtsgerichten einen Insolvenzantrag. Das waren 266 bzw. 34,1 Prozent weniger als im Vorjahr.

Von den 515 Unternehmensinsolvenzen waren zum Zeitpunkt der Antragstellung 2 918 Beschäftigte betroffen.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich auf 192 Mill. Euro bzw. auf durchschnittlich fast 372 Tsd. Euro je Verfahren.

In allen Wirtschaftsbereichen Thüringens gab es weniger Unternehmensinsolvenzen.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt des Insolvenzgeschehens lag auch im Jahr 2007 mit 121 Verfahren im Baugewerbe, doch der Rückgang um 71 Verfahren bzw. 37,0 Prozent im Vergleich zum Jahr zuvor ist beträchtlich.

Das Grundstücks- und Wohnungswesen hatte mit 108 Verfahren ebenfalls einen erheblichen Anteil am Insolvenzgeschehen in Thüringen. Hier trat der größte Rückgang mit 73 Insolvenzen bzw. 40,3 Prozent ein.

Im Bereich Handel/Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern und im Verarbeitenden Gewerbe setzte sich die rückläufige Entwicklung mit 103 (- 19,5 Prozent) und 72 (- 25,0 Prozent) Insolvenzmeldungen fort.

Die Gesamtzahl der Insolvenzen ging in Thüringen im Vergleich zum Jahr 2006 um 187 bzw. 3,9 Prozent auf 4 580 zurück. Von diesen Insolvenzen wurden 4 311 eröffnet (94,1 Prozent). 253 Verfahren (5,5 Prozent) wurden mangels Masse abgewiesen und 16 Verfahren endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich für alle Verfahren auf rund 583 Mill. Euro. Pro Verfahren standen zum Zeitpunkt der Antragstellung Forderungen von durchschnittlich 127 Tsd. Euro aus.

Bei den übrigen Schuldnern (Natürliche Personen als Gesellschafter, ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher, Nachlässe) wurden 4 065 Insolvenzanträge registriert, 79 bzw. 2,0 Prozent mehr im Jahr 2006.

Besonders die privaten Verbraucher mussten 2007 mit 3 062 Insolvenzanträgen gegenüber 2 830 im Jahr zuvor (+ 8,2 Prozent) verstärkt das Insolvenzrecht in Anspruch nehmen.

Erfreulicherweise gingen in den letzten drei Monaten 2007 weniger private Verbraucher zum Insolvenzgericht. In diesem Zeitraum verringerte sich die Zahl der Privatinsolvenzen um 269 bzw. 27,1 Prozent auf 722.

884 Insolvenzanträge betrafen ehemals selbständig Tätige, die für ihre Person von den Entschuldungsmöglichkeiten des neuen Insolvenzrechts Gebrauch machten (- 4,7 Prozent).

Regional betrachtet wurde in den kreisfreien Städten Thüringens mit 255 Insolvenzanträgen je 100 000 Einwohner öfter der Weg zum Amtsgericht angetreten als in den Landkreisen mit durchschnittlich 178 Insolvenzverfahren.

So wurden in den Städten Eisenach (361), Erfurt (289) und Gera (267) die meisten Fälle je 100 000 Einwohner registriert.

Die wenigsten Insolvenzanträge je 100 000 Einwohner wurden im Saale-Holzland-Kreis mit 118 Fällen sowie im Saale-Orla-Kreis, im Kyffhäuserkreis und im Landkreis Hildburghausen mit jeweils rund 146 Fällen festgestellt.

198 landwirtschaftliche Betriebe wirtschafteten im Jahr 2007 nach der EG-Öko-Verordnung

Im Jahr 2007 wirtschafteten in Thüringen 198 landwirtschaftliche Betriebe nach der EG-Öko-Verordnung. Die Zahl der Betriebe erhöhte sich gegenüber 2005 um 11 bzw. 5,9 Prozent.

Diese Betriebe bewirtschafteten eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 40 403 Hektar und somit 5,1 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche Thüringens. Im Jahr 2005 waren es 3,1 Prozent. Der Flächenzuwachs von 2005 bis 2007 betrug 15 982 Hektar bzw. 65,4 Prozent.

Das hatte zur Folge, dass die Öko-Betriebe mit einem durchschnittlichen Produktionspotential von 204 Hektar LF je Betrieb im Jahr 2007 um 40 Hektar größer waren als konventionell bewirtschaftete Betriebe. Vergleichsweise dazu waren im Jahr 2005 die Öko-Betriebe mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 131 Hektar je Betrieb um 26 Hektar kleiner als die Betriebe, die nicht nach ökologischen Grundsätzen wirtschafteten.

Zur aktuellen Erhebung waren 46 Betriebe in der Hand einer juristischen Person. Diese Betriebe bewirtschafteten mit 25 401 Hektar mehr als sechs Zehntel (62,9 Prozent) der landwirtschaftlich genutzten Fläche aller Öko-Betriebe und verfügten durchschnittlich über 552 Hektar je Betrieb. Weitere 22 Betriebe waren Personengesellschaften mit einer LF von insgesamt 7 501 Hektar und einer durchschnittlichen Flächenausstattung von 341 Hektar.

Mit 130 Betrieben waren zwei Drittel aller Öko-Betriebe Einzelunternehmen, die jeweils annähernd zur Hälfte als Haupterwerbsbetrieb und im Nebenerwerb geführt wurden. Haupterwerbsbetriebe bewirtschafteten mit einer durchschnittlichen Flächenausstattung von 102 Hektar je Betrieb 6 525 Hektar. Betriebe im Nebenerwerb verfügten über 977 Hektar und bearbeiteten durchschnittlich 15 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche.

Thüringen im bundesweiten Vergleich bei der Betriebs- und Beschäftigtendichte der Industrie 2007

Die Betriebsdichte in der Industrie Thüringens (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) erhöhte sich von 2000 bis 2007 um 23 Prozent und auf rund 38 Betriebe je 100 000 Einwohner im vergangenen Jahr.

Thüringen belegte im Jahr 2007 bei der Betriebsdichte in der Industrie mit knapp 38 Betrieben je 100 000 Einwohner nach Baden-Württemberg (42 Betriebe je 100 000 Einwohner) den zweiten Platz unter allen Bundesländern. Es folgten Bayern (32 Betriebe), Nordrhein-Westfalen (29 Betriebe) und Sachsen (29 Betriebe). Die geringste Zahl der Betriebe je 100 000 Einwohner wiesen die Bundesländer Hamburg (14 Betriebe) und Berlin (11 Betriebe) aus.

Damit lag Thüringen im Jahr 2007 deutlich über dem Durchschnitt der neuen und der alten Bundesländer (23 bzw. 29 Betriebe).

Den höchsten Anstieg der Betriebsdichte von 2006 bis 2007 wiesen die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern (+ 6,8 Prozent), Saarland (+ 6,5 Prozent), Sachsen-Anhalt (+ 6,0 Prozent) und Thüringen (+ 3,6 Prozent) aus. Rückgänge gab es in Bremen (- 3,6 Prozent), Berlin (- 2,3 Prozent) und in Hamburg (- 0,9 Prozent).

Die Beschäftigtendichte in der Industrie Thüringens erhöhte sich von 2000 bis 2007 um mehr als ein Viertel (rund 27 Prozent) auf 54 Beschäftigte je 1 000 Einwohner.

Die höhere Beschäftigtendichte ist in erster Linie auf mehr Beschäftigte zurückzuführen. Ihre Zahl stieg im betrachteten Zeitraum um fast ein Fünftel bzw. um über 20 Tsd. Personen. Auswirkung hatte aber auch die von 2000 bis 2007 um 5,7 Prozent auf 2,3 Mill. Einwohner gesunkene Bevölkerungszahl.

Im Vergleich aller Bundesländer lag Thüringen bei der Beschäftigtendichte in der Industrie auf Rang 9 und damit vor allen neuen Bundesländern und vor Hamburg und Schleswig-Holstein. Führend ist Baden-Württemberg mit 102 Beschäftigten je 1 000 Einwohner.

Beschäftigtendichte in der Industrie nach Kreisen

Die Beschäftigtendichte in der Thüringer Industrie als Verhältnis der Beschäftigten je 1 000 Einwohner erhöhte sich von 2000 bis 2007 um über 27 Prozent auf 54,2 Beschäftigte je 1 000 Einwohner.

Die höhere Beschäftigtendichte ist in erster Linie auf ein Beschäftigungsplus um fast ein Fünftel bzw. um über 20 Tsd. Personen im betrachteten Zeitraum zurückzuführen. Auswirkung hatte aber auch die von 2000 bis 2007 um 5,7 Prozent auf 2,3 Mill. Einwohner gesunkene Bevölkerungszahl.

Die Stadt Eisenach lag im Jahr 2007 mit 133 Beschäftigten je 1 000 Einwohnern in der Industrie deutlich über dem Spitzenwert der alten Bundesländer (Baden-Württemberg mit 102 Beschäftigten).

Der Saale-Orla-Kreis, der Wartburgkreis, der Landkreis Sonneberg, sowie die Landkreise Gotha, Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen und die Stadt Jena erreichten noch höhere Werte als das Land Nordrhein-Westfalen (62 Beschäftigte je 1 000 Einwohner), das an fünfter Stelle des Ländervergleichs lag.

Dagegen lag die Beschäftigtendichte der Städte Gera und Weimar noch unter dem Wert der Stadt Berlin, das den letzten Platz in der Länderwertung innehatte.

Ein deutlicher Anstieg der Beschäftigtendichte der Industrie wurde im Ilm-Kreis (Entwicklung 2006 bis 2007 um 12,5 Prozent), im Unstrut-Hainich-Kreis (+ 9,8 Prozent), im Altenburger Land (+ 9,5 Prozent), in der Stadt Erfurt und im Landkreis Gotha (+ 9,4 bzw. + 8,4 Prozent) sowie im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (+ 8,1 Prozent) errechnet.

Drei Kreise verzeichneten von 2006 bis 2007 einen Rückgang. Dieser betrug - 6,6 Prozent in der Stadt Suhl, - 2,3 Prozent in der Stadt Weimar und - 1,3 Prozent im Saale-Holzland-Kreis.

Auftragslage in der Thüringer Industrie zeigte sich 2007 weiter verbessert

Die Thüringer Industriebetriebe dürfen sich nach wie vor über gut gefüllte Auftragsbücher freuen. Auch im Jahre 2007 konnten diese Betriebe zweistellige Wachstumsraten bei den eingegangenen Aufträgen verzeichnen. Gegenüber 2006 gingen im letzten Jahr preisbereinigt durchschnittlich 12,7 Prozent mehr Bestellungen ein. Während die Auslandsaufträge durchschnittlich um 15,1 Prozent zunahmen, erhöhten sich die Bestellungen inländischer Kunden um 11,1 Prozent.

Deutlich verbessert zeigte sich die Auftragslage im vergangenen Jahr vor allem bei den Investitionsgüterproduzenten, zu denen beispielsweise die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen oder die Betriebe des Maschinenbaus zählen. Diese Betriebe meldeten 19,8 Prozent mehr Auftragseingänge als im Jahr 2006.

Zufrieden dürften 2007 auch die Hersteller von Verbrauchsgütern beim Blick in ihre Auftragsbücher gewesen sein. Nach einem leichten Rückgang der Bestellungen im Jahre 2006 erhöhte sich das Auftragsvolumen dieser Betriebe im abgelaufenen Kalenderjahr um 10,5 Prozent. Dabei nahmen die Exportorders sogar um 15,5 Prozent zu.

Auch die Hersteller von Vorleistungs- und von Gebrauchsgütern registrierten 2007 mehr Bestellungen als im Jahr zuvor (+ 6,3 Prozent bzw. + 5,6 Prozent).

Mehr Bier für das Ausland im Jahr 2007

Im Jahr 2007 wurden von den Thüringer Brauereien und Bierlagern 3,7 Mill. Hektoliter Bier abgesetzt. Entgegen der bundesdeutschen Entwicklung konnte Thüringen neben Bayern als einziges Bundesland seinen Bierabsatz gegenüber dem Jahr zuvor steigern. Dieser Zuwachs ist insbesondere auf den erhöhten Auslandsabsatz zurückzuführen.

Im Jahr 2007 wurde mit 316 Tsd. Hektolitern mehr als dreimal soviel Bier in das Ausland verkauft wie noch im Jahr 2002. Gegenüber 2006 ist eine Steigerung um 21,9 Prozent zu verzeichnen.

Der Anteil des Auslandsabsatzes am gesamten Bierabsatz konnte auf 8,6 Prozent gesteigert werden.

Für den Inlandsabsatz wurde mit 3,3 Mill. Hektolitern Bier ein Plus von 4 Tsd. Hektolitern (+ 0,1 Prozent) gegenüber dem Vorjahr erzielt. Diese positive Jahresbilanz für 2007 konnte nur durch den Bierabsatz des 1. Halbjahres erreicht werden (+ 3,8 Prozent). Im 2. Halbjahr wurden 57 Tsd. Hektoliter Bier (- 3,3 Prozent) weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum verkauft.

An die Beschäftigten der Brauereien wurden in Thüringen im Jahr 2007 rund 5 500 Hektoliter als Hastrunk unentgeltlich abgegeben. Das waren 730 Hektoliter mehr als im Jahr 2006.

In Thüringen lag der Anteil des Hastrunks bei 1,5 Liter je 1 000 Liter Bierabsatz und in der Bundesrepublik bei 1,8 Liter je 1 000 Liter Bierabsatz.

Die Angaben für Thüringen richten sich nach dem Sitz der Steuerlager (Brauereien und Bierlager). Nicht enthalten sind der Absatz von alkoholfreien Bieren und Malztrunk sowie das aus Ländern außerhalb der Europäischen Union eingeführte Bier.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Jahr 2007 im Vergleich

Im Jahr 2007 verringerte sich der Umsatz in den größeren Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes¹⁾ im Vergleich zum Vorjahr, bei gleicher Zahl an Arbeitstagen, um 3,6 Prozent.

In Deutschland stieg der Umsatz um 0,4 Prozent. In den neuen Bundesländern einschließlich Berlin verringerte er sich um 1,8 Prozent.

Der Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe, als wichtiger Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung, sank in Thüringen um 0,9 Prozent. In Deutschland stieg er um 3,5 Prozent und in der Summe der neuen Bundesländer um 0,3 Prozent.

Die Zahl der Beschäftigten des Bauhauptgewerbes stieg in Thüringen im Monatsdurchschnitt des Jahres 2007 um 2,4 Prozent und fiel deutlich höher aus als im Bundesdurchschnitt (+ 0,8 Prozent) und lag auch über dem Durchschnitt der neuen Bundesländer (+ 0,2 Prozent).

Bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde für das Thüringer Bauhauptgewerbe ein leichter Anstieg um 0,4 Prozent festgestellt. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer verringerte sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 0,6 Prozent und in Deutschland wurde ein Anstieg um 0,8 Prozent festgestellt.

Der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) sank in Thüringen im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Prozent. Im Bundesdurchschnitt wurde ein weitaus geringerer Rückgang um 0,3 Prozent registriert. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer blieb die Umsatzproduktivität nahezu konstant (- 0,1 Prozent).

Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Jahr 2007 nach Kreisen

Im Jahr 2007 erzielten die Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten einen Umsatz in Höhe von 1,8 Mrd. Euro und verfehlten das Vorjahresergebnis um 3,6 Prozent.

Fünf Kreise überboten die 100-Millionen-Grenze: Die Stadt Erfurt (320 Mill. Euro) als Umsatzspitzenreiter, der Landkreis Greiz (129 Mill. Euro), der Landkreis Weimarer Land (108 Mill. Euro), der Wartburgkreis (106 Mill. Euro) und der Landkreis Altenburger Land (106 Mill. Euro).

Vergleichsweise niedrige Umsätze erreichten die Betriebe der Stadt Gera (11 Mill. Euro), die Landkreise Sonneberg (31 Mill. Euro) und Saalfeld-Rudolstadt (35 Mill. Euro) sowie die Stadt Weimar (36 Mill. Euro).

Im Monatsdurchschnitt des Jahres 2007 waren in den Thüringer Betrieben des Bauhauptgewerbes über 15 Tsd. Personen tätig, 358 Personen mehr als ein Jahr zuvor.

Ein hoher Beschäftigtenzuwachs wurde in der Stadt Erfurt mit einem Anstieg von 269 Personen, im Wartburgkreis (+ 113 Personen) und im Landkreis Gotha (+ 77 Personen) ermittelt.

Deutlich weniger Beschäftigte wiesen die Stadt Gera (- 208 Personen), die Stadt Suhl (- 80 Personen), der Landkreis Greiz (- 66 Personen) und der Saale-Holzland-Kreis (- 58 Personen) aus.

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) lag im Thüringer Bauhauptgewerbe im Jahr 2007 bei 119 Tsd. Euro und sank gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Prozent.

Die höchsten Umsätze je Beschäftigten wurden für die nachstehenden Kreise errechnet: Stadt Weimar (178 Tsd. Euro), Stadt Suhl (173 Tsd. Euro), Stadt Erfurt (169 Tsd. Euro) und Landkreis Nordhausen (141 Tsd. Euro).

¹⁾ Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes befragt.

Die geringsten Umsätze je Beschäftigten wurden für die Stadt Gera (63 Tsd. Euro), den Landkreis Gotha (74 Tsd. Euro) und dem Saale-Orla-Kreis (87 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Das Thüringer Ausbaugewerbe im 4. Vierteljahr 2007 im Vergleich

Die Betriebe des Thüringer Ausbaugewerbes (Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe)²⁾ erzielten im 4. Vierteljahr 2007 einen Umsatz in Höhe von 241 Mill. Euro und verfehlten damit das vergleichbare Vorjahresergebnis um 2,2 Prozent. Unter allen 16 Bundesländern belegte Thüringen bei der Umsatzentwicklung den sechsten Rang.

Der Umsatz in den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) sank um 4,0 Prozent auf 1,8 Mrd. Euro. In Deutschland verringerte sich der Umsatz um 3,7 Prozent auf 9,1 Mrd. Euro.

Ende des 4. Vierteljahres 2007 waren in den Thüringer Betrieben des Ausbaugewerbes 8 579 Personen beschäftigt. Das waren 1,1 Prozent mehr Beschäftigte als im Vergleichszeitraum 2006. In der Rangliste der Beschäftigtenentwicklung aller Bundesländer war das der siebente Platz.

In den neuen Bundesländern fiel der Anstieg mit 0,7 Prozent auf 56 Tsd. Personen deutlich niedriger als in Thüringen aus. In Deutschland stieg die Beschäftigtenzahl um 1,7 Prozent auf 259 Tsd. Personen.

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) sank in Thüringen um 3,3 Prozent. Im Vergleich der Produktivitätsentwicklung mit allen Bundesländern war dies der achte Rang. In den neuen Bundesländern (- 4,7 Prozent) und in Deutschland (- 5,3 Prozent) sank die Umsatzproduktivität schneller. Die Thüringer Umsatzproduktivität lag 10,8 Prozent unter der der neuen Bundesländer und 19,8 Prozent unter der Deutschlands.

Im Thüringer Ausbaugewerbe wurden im 4. Vierteljahr 2007 rund 3,0 Mill. geleistete Arbeitsstunden ermittelt. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal gab es damit einen Anstieg um 0,4 Prozent. In der Rangliste aller Bundesländer war das der elfte Platz.

In den neuen Bundesländern erhöhte sich die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden um 2,5 Prozent auf 18,6 Mill. Stunden und im gesamtdeutschen Ausbaugewerbe um 2,7 Prozent auf 82,8 Mill. Stunden.

Thüringer Handwerk 2007

Die Entwicklung des zulassungspflichtigen Handwerks in Thüringen im Jahr 2007 verlief durchwachsen. Die selbständigen Handwerksunternehmen Thüringens meldeten im abgelaufenen Kalenderjahr einen leichten Stellenzuwachs von 0,2 Prozent im Vergleich zum Jahr 2006, der jedoch mit einem Umsatzrückgang von 3,9 Prozent einherging.

Dabei verlief die Entwicklung zwischen den einzelnen Bereichen des Thüringer Handwerks recht unterschiedlich.

So zeichneten für den insgesamt leichten Beschäftigtenzuwachs die im Verarbeitenden Gewerbe tätigen Handwerksunternehmen (+ 0,2 Prozent), insbesondere aber die Bauhandwerker (+ 1,8 Prozent) verantwortlich. Damit waren im Durchschnitt des Jahres 2007 erstmals seit Mitte der neunziger Jahre wieder mehr Beschäftigte im zulassungspflichtigen Bauhandwerk tätig als im Jahr zuvor.

Dagegen bauten die im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern (- 2,3 Prozent) sowie im sonstigen Dienstleistungsgewerbe tätigen Handwerker (- 1,9 Prozent) im abgelaufenen Kalenderjahr Stellen ab.

²⁾ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Höhere Umsätze als im Jahr zuvor konnten 2007 lediglich die Handwerker im Verarbeitenden Gewerbe verbuchen (+ 3,8 Prozent).

Zum Teil erhebliche Umsatzeinbußen mussten dagegen die im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern tätigen Handwerksunternehmen (- 8,7 Prozent), die Bauhandwerker (- 4,9 Prozent) und die zulassungspflichtigen Handwerker im sonstigen Dienstleistungsgewerbe (- 2,3 Prozent) verschmerzen.

Thüringens Exporte übersteigen im Jahr 2007 erstmals 10 Mrd. Euro

Ausfuhren

Für das Jahr 2007 waren für Thüringen insgesamt Ausfuhren in Höhe von 10,7 Mrd. Euro zu verzeichnen, was einem Plus von 15,5 Prozent gegenüber 2006 entspricht.

Gemessen an der Steigerung der deutschen Exporte um 8,5 Prozent erreichte Thüringen damit ein überdurchschnittliches Wachstum. Der Anteil der Thüringer Exporte am deutschen Jahresergebnis in Höhe von 969 Mrd. Euro betrug etwas über 1 Prozent.

Insbesondere die Exporte in Staaten der EU nahmen im Jahr 2007 mit einer Wachstumsrate von 17,8 Prozent deutlich zu. Mit einer Höhe von insgesamt 7,4 Mrd. Euro umfassten diese Exporte auch den weitaus größten Teil (70 Prozent) der Thüringer Ausfuhren.

Das Vereinigte Königreich war im Jahr 2007 mit Einfuhren in Höhe von insgesamt 968 Mill. Euro der bedeutendste Empfänger von Waren aus Thüringen. Dies resultierte aus einem extrem hohen Exportwachstum von 58,6 Prozent (+ 358 Mill. Euro) im Vergleich zum Vorjahr. Damit überstieg im Jahr 2007 allein der Zuwachs der Thüringer Exporte in das Vereinigte Königreich den Umfang aller Exporte Thüringens nach Afrika, Australien und Südamerika insgesamt.

Der bisherige Spitzenreiter Frankreich fiel hingegen mit einer Wachstumsrate von 9,6 Prozent auf Platz 2 zurück. Die Thüringer Ausfuhren nach Frankreich erreichten 2007 einen Wert von 925 Mill. Euro.

Ähnliches gilt für Italien, welches, mit Warenlieferungen aus Thüringen in Höhe von 878 Mill. Euro, im Jahr 2007 auf den dritten Platz verdrängt wurde. Bemerkenswert ist auch der deutliche Anstieg der Exporte nach Spanien um 39,1 Prozent.

„Personenkraftwagen und Wohnmobile“ standen mit einem Exportwert von insgesamt 1,1 Mrd. Euro im Jahr 2007 ganz oben auf der Liste der bedeutendsten Thüringer Exporterzeugnisse. Dem folgten „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ (922 Mill. Euro) und „mess-, steuer- und reglungstechnische Erzeugnisse“ (601 Mill. Euro).

Einfuhren

Insgesamt wurden im Jahr 2007 Waren im Wert von 7,2 Mrd. Euro nach Thüringen eingeführt. Ein Vergleich mit dem Jahresergebnis 2006 (5,9 Mrd. Euro) zeigt ein starkes Wachstum der Einfuhren Thüringens in Höhe von 21,2 Prozent. Ursächlich für diese Entwicklung ist insbesondere die fortwährende Erhöhung der Einfuhren aus europäischen Ländern. So stammten im Jahr 2007 mit einem Volumen von 5,1 Mrd. über zwei Drittel der Thüringer Einfuhren vom europäischen Kontinent.

Der mit Abstand bedeutendste Handelspartner Thüringens ist jedoch, mit gelieferten Gütern im Wert von 1,3 Mrd. Euro, auch im Jahr 2007 die Volksrepublik China. Mit einer Wachstumsrate von 17,4 Prozent (+ 180 Mill. Euro) konnte China seinen deutlichen Vorsprung gegenüber den auf den folgenden Plätzen liegenden Staaten Italien und Polen behaupten.

Der überwiegende Anteil der aus China gelieferten Waren (61 Prozent) waren „Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen“. Bei Einfuhren aus Italien und Polen besaßen hingegen „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ einen überdurchschnittlich hohen Anteil.

Mit einem Wert von zusammen 1,8 Mrd. Euro waren „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ und „Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen“ im Jahr 2007 auch insgesamt die mit Abstand am häufigsten nach Thüringen eingeführten Waren.

Ausgaben der Thüringer Hochschulen 2006 über dem Vorjahresniveau

Die Thüringer Hochschulen (ohne Uni-Klinik) wendeten im Jahr 2006 insgesamt 437 Mill. Euro für Lehre und Forschung auf. Das waren 16 Mill. Euro bzw. 3,8 Prozent mehr als im Jahr 2005.

Davon entfielen 337 Mill. Euro auf die Universitäten (Entwicklung zum Vorjahr + 2,9 Prozent), 83 Mill. Euro auf die Fachhochschulen (+ 8,9 Prozent), 11 Mill. Euro auf die Kunsthochschule (- 5,1 Prozent) und 5 Mill. Euro auf die Verwaltungsfachhochschulen (+ 8,1 Prozent).

Die Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften (92 Mill. Euro), Ingenieurwissenschaften, (86 Mill. Euro) und Sprach- und Kulturwissenschaften (54 Mill. Euro) waren am stärksten an den Ausgaben beteiligt.

299 Mill. Euro bzw. zwei Drittel der Ausgaben entfielen auf Personalausgaben.

Das Investitionsvolumen betrug 48 Mill. Euro. Damit wurde jeder neunte Euro investiert.

Im Vergleich der Wintersemester 2006 und 2005 stieg die Zahl der Studierenden um 1,3 Prozent auf 49 710.

Die Hochschulen erhalten ihre finanzielle Grundausstattung durch die Hochschulträger, im Freistaat Thüringen ist das das Land.

Sie finanzieren ihre Ausgaben aber auch durch eigene Einnahmen. Im Jahr 2006 konnten die Hochschulen (ohne Uni-Klinik) 81 Mill. Euro einnehmen. Das waren 11 Mill. Euro bzw. 15,9 Prozent mehr als im Jahr 2005.

Von den Einnahmen waren 72 Mill. Euro eingeworbene Drittmittel, Mittel zur Förderung von Wissenschaft, Forschung und Lehre.

Mit 67 Mill. Euro warben die Universitäten den größten Anteil ein. Die größten Drittmittelgeber waren der Bund und die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Die Uni-Klinik als Einrichtung für Lehre und Krankenbehandlung hatte im Jahr 2006 Ausgaben in Höhe von 321 Mill. Euro, darunter 185 Mill. Euro für Personalausgaben. Die Einnahmen, die vorrangig aus den Pflegesätzen der Krankenkassen für die Krankenbehandlung erzielt werden, betragen 252 Mill. Euro. Die Uni-Klinik warb 14 Mill. Euro Drittmittel ein.

Finanzen der Thüringer Kommunen im Jahr 2007

Im Jahr 2007 flossen 4,64 Mrd. Euro Einnahmen in die kommunalen Kassen. Das waren 147,7 Mill. Euro mehr als im Jahr 2006.

Den größten Anteil bildeten die laufenden und investiven Finanzaufweisungen vom Land mit einem Volumen von 2,71 Mrd. Euro bzw. einem Anteil von 58,4 Prozent an den Gesamteinnahmen. Im Jahr 2006 waren es 2,65 Mrd. Euro.

Als laufende Zuweisungen und Zuschüsse sowie Erstattungen vom Land wurden 2,28 Mrd. Euro - vorwiegend als Schlüsselzuweisungen und zur Deckung der sozialen Leistungen und der Zahlungen im Rahmen des Thüringer Erziehungsgeldes - gezahlt. Das waren 98,1 Mill. Euro mehr als im Vorjahr.

Die Zuweisungen für Investitionen vom Land betrugen 422,0 Mill. Euro, 42,0 Mill. Euro weniger als im Jahr 2006.

Die Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Einnahmen beliefen sich auf 992,0 Mill. Euro und waren damit um 97,5 Mill. Euro höher als im Jahr zuvor, was vor allem auf Mehreinnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Höhe von 48,2 Mill. Euro und aus der Gewerbesteuer (netto) in Höhe von 43,1 Mill. Euro zurückzuführen ist.

Aus Verwaltung und Betrieb nahmen die Kommunen im Jahr 2007 mit 597,1 Mill. Euro 35,2 Mill. Euro mehr ein.

Die Ausgaben der Thüringer Kommunen beliefen sich im Jahr 2007 auf 4,37 Mrd. Euro. Es wurden 61,1 Mill. Euro mehr ausgegeben als im Jahr 2006.

Hauptgründe waren die höheren Ausgaben für soziale Leistungen, der gestiegene laufende Sachaufwand und die auf Grund der Einführung des Thüringer Erziehungsgeldes zum 1.7.2006 höheren Zuweisungen an Kindertagesstätten in kommunaler und freier Trägerschaft (das Thüringer Erziehungsgeld wird vom Land vollständig gegenfinanziert).

Für soziale Leistungen wurden mit 1,05 Mrd. Euro 18,4 Mill. Euro mehr ausgegeben.

Um 60,6 Mill. Euro auf 294,4 Mill. Euro stiegen die Auszahlungen von Zuweisungen an Gemeinden und freie Träger. Dieser Anstieg ist überwiegend auf die Einführung des Thüringer Erziehungsgeldes zurückzuführen.

Für den laufenden Sachaufwand mussten die Kommunen gegenüber dem Vorjahr 10,3 Mill. Euro mehr und damit insgesamt 774,8 Mill. Euro aufbringen. Diese Mehrausgaben traten vor allem bei der Unterhaltung und Bewirtschaftung von Grundstücken und baulichen Anlagen auf bzw. basierten auf höheren Mieten und Pachten.

Mindernd auf die Entwicklung der Gesamtausgaben wirkten dagegen die Personalausgaben, die um 3,5 Mill. Euro auf 1,11 Mrd. Euro sanken. Das dürfte vor allem auf einen weiteren Personalabbau zurückzuführen sein.

Die Ausgaben für Sachinvestitionen sanken um 26,6 Mill. Euro. Insgesamt wurden 667,6 Mill. Euro für Sachinvestitionen ausgegeben, davon 591,2 Mill. Euro für Baumaßnahmen und weitere 76,5 Mill. Euro für den Erwerb von Sachvermögen.

Schulden der Kommunen 2007 um 4 Prozent gesunken

Die Gemeinden und Gemeindeverbände waren nach ersten vorläufigen Ergebnissen zum Jahresende 2007 mit 2,59 Mrd. Euro am Kreditmarkt verschuldet. Gegenüber dem Vorjahresstand ist das ein Rückgang um 118 Mill. Euro bzw. 4 Prozent.

Neben den Kreditmarktschulden zur Deckung des Defizits zwischen Ausgaben und Einnahmen nahmen die Kommunen Kassenkredite zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässe auf. Diese erreichten am 31. Dezember 2007 insgesamt 109 Mill. Euro. Der Vorjahreswert wurde damit um 7 Mill. Euro bzw. 7 Prozent übertroffen.

Ausgaben der Kommunen für öffentliche Bibliotheken

Die Bruttoausgaben der Thüringer Kommunen für ihre öffentlichen Bibliotheken sind mit leichten Schwankungen seit 1995 auf gleichem Niveau geblieben. Im Jahr 2006 betragen sie 19 Mill. Euro. Das war knapp 1 Mill. Euro mehr als im Jahr zuvor.

Mit 12 Mill. Euro wurde ein wesentlicher Teil für Personalkosten benötigt. 1 Mill. Euro bezahlten die Gemeinden für weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben, z.B. für den Erwerb von Büchern und Zeitschriften.

Für Mieten, Pachten sowie Geräte- und Ausrüstungsgegenstände, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude wurden 2 Mill. Euro, für Sachinvestitionen weitere 2 Mill. Euro und für sonstige Geschäfts- und Sachausgaben eine halbe Mill. Euro benötigt.

Die Bruttoeinnahmen lagen im Jahr 2006 bei mehr als 3 Mill. Euro. Das war 1 Mill. Euro mehr als im Jahr zuvor. Fast 2 Mill. Euro erhielten die Gemeinden aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende und investive Zwecke sowie aus Erstattungen vom Land.

Über die Gebühren für die Benutzung der öffentlichen Bibliotheken wurde mehr als eine halbe Mill. Euro eingenommen. Das waren 17 Prozent der Einnahmen.

Thüringer Kommunen gaben 44 Mill. Euro für ihre Sportstätten aus

Die Thüringer Kommunen gaben nach den Ergebnissen der Jahresrechnungsstatistik im Jahr 2006 insgesamt 44 Mill. Euro für ihre eigenen Sportstätten aus. Das waren 19 Euro je Einwohner. Im Jahr zuvor waren es 35 Mill. Euro (15 Euro je Einwohner).

Mit 17 Mill. Euro wurden mehr als 38 Prozent des Geldes für Baumaßnahmen an den Sportstätten bereitgestellt. 7 Mill. Euro wurden für das Personal und weitere 13 Mill. Euro für Mieten und Pachten, Geräte- und Ausrüstungsgegenstände sowie für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen benötigt.

Die Ausgaben für Baumaßnahmen stiegen im Jahr 2006 im Vergleich zum Jahr zuvor um fast 8 Mill. Euro bzw. 84 Prozent. Die Personalausgaben sanken um 0,4 Mill. Euro, die Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten, Mieten und Pachten blieben auf annähernd gleichem Niveau.

Die Einnahmen stiegen gegenüber 2005 um 5 Mill. Euro (+41 Prozent). Ein Grund dafür waren die um mehr als 3 Mill. Euro auf 6 Mill. Euro gestiegenen Investitionszuweisungen vom Land.

Verbraucherpreisindex für Februar 2008 erstmals auf neuer Basis

Für den Monat Februar wird der Verbraucherpreisindex in Thüringen erstmals auf der neuen Basis 2005 = 100 veröffentlicht. Er betrug im Februar 105,6. Damit stieg das durchschnittliche Preisniveau gegenüber dem Vormonat Januar um 0,4 Prozent.

Die Jahresteuerrate im Februar lag bei 2,3 Prozent, im Januar 2008 betrug sie 2,4 Prozent. Für die Höhe der Inflationsraten sind vor allem die gestiegenen Preise im Bereich Nahrungsmittel verantwortlich.

Im Nahrungsmittelbereich setzte sich der Trend der vergangenen Monate ungebrochen fort. Erhebliche Preissteigerungen zum Vormonat sind vor allem bei Molkereiprodukten und Eiern (+ 1,9 Prozent), Kaffee und Tee (+ 3,5 Prozent) sowie bei Zucker, Marmelade und Konfitüre (+ 3,7 Prozent) registriert worden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat fällt die Verteuerung der genannten Produkte noch stärker aus.

Für Partys mussten Gastgeber im Februar erheblich mehr Ausgaben einplanen, wenn sie ihren Gästen alkoholische Getränke anbieten wollten. Selbige verteuerten sich im Vergleich zum Vormonat um 1,2 Prozent, zum Vorjahresmonat sogar um 7,1 Prozent.

Höhere Preise für Strom, flüssige und feste Brennstoffe führten auch zu einer Anhebung des Teilindex „Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe“ um 2,6 Prozent gegenüber Februar 2007.

Zumindest wirkten Preissenkungen in den Bereichen der Nachrichtenübermittlung (- 3,0 Prozent), Freizeit und Unterhaltung (- 0,7 Prozent) und Bekleidung (- 1,3 Prozent) dämpfend auf den Anstieg der Inflationsrate.

Die Wintersaison beeinflusste die Preisentwicklung für Pauschalreisen (+ 8,6 Prozent) und bei Beherbergungen (+ 3,2 Prozent) zum Monat Januar. Die Jahresteuersraten fielen etwas moderater aus.

Hintergrundinformationen:

Mit dem Berichtsmonat Januar 2008 wurde der Verbraucherpreisindex deutschlandweit auf das neue Basisjahr 2005 umgestellt. Die Umbasierung erfolgt alle fünf Jahre. Mit der Aktualisierung des Wägungsschemas wurde gleichzeitig der Warenkorb an die veränderten Verbrauchsgewohnheiten der privaten Haushalte angepasst. Des Weiteren erfuhr der Verbraucherpreisindex eine Reihe inhaltlich-methodischer Änderungen, wie z.B. die Gewichtung unterschiedlicher Geschäftstypen. Beides hat Auswirkungen auf die gemessene Preisentwicklung. Ein Vergleich mit den Ergebnissen auf Basis 2000 = 100 ist somit nicht mehr möglich. Die Ergebnisse der Vergangenheit werden bis zum Basisjahr 2005 rückgerechnet, um eine Vergleichbarkeit herzustellen.

In Chemisch-physikalischen Anlagen behandelte Abfallmenge im Jahr 2006 leicht rückläufig

Im Jahr 2006 wurden in den 20 Chemisch-physikalischen Anlagen des Freistaates rund 469 Tsd. Tonnen Abfall, darunter 292 Tsd. Tonnen besonders überwachungsbedürftiger Abfall, behandelt. Das war ein Zehntel (10,5 Prozent) aller an Behandlungsanlagen gelieferten Abfälle.

Die behandelte Abfallmenge ist damit im Vergleich zum Jahr zuvor leicht zurückgegangen (- 6 Tsd. Tonnen bzw. - 1,3 Prozent). Wurden im Jahr 2005 rund 475 Tsd. Tonnen behandelt, so waren es im Jahr 1996 annähernd 222 Tsd. Tonnen.

In Chemisch-physikalischen Anlagen wurden im Jahr 2006 überwiegend Bau- und Abbruchabfälle (170 Tsd. Tonnen bzw. 36,3 Prozent), Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse (89 Tsd. Tonnen bzw. 19,0 Prozent) und Abfälle aus anderen Abfallbehandlungsanlagen behandelt (85 Tsd. Tonnen bzw. 18,2 Prozent). Letztere setzten sich überwiegend aus festen Abfällen aus der Abgasbehandlung, Filterstaub und Deponiesickerwasser zusammen.

Fast die Hälfte (48,8 Prozent) der in Chemisch-physikalischen Anlagen des Freistaates behandelten Abfälle stammte aus Thüringen selbst. Rund 48,4 Prozent wurden aus anderen Bundesländern angeliefert und 2,8 Prozent kamen aus dem Ausland.

Rund 425 Tsd. Tonnen behandelter Abfall verließen im Jahr 2006 die in Thüringen ansässigen Chemisch-physikalischen Anlagen. Davon wurden fast 66 Tsd. Tonnen an Direktverwerter und beinahe 237 Tsd. Tonnen an andere Abfallbehandlungsanlagen abgegeben. Unter dem restlichen für die Beseitigung vorgesehenen Abfall befanden sich trotz der erfolgten chemisch-physikalischen Bearbeitung noch mehr als 92 Tsd. Tonnen besonders überwachungsbedürftiger Abfall.

Thüringer Sortieranlagen gewinnen an Bedeutung

An die 31 Sortieranlagen in Thüringen wurden im Jahr 2006 mehr als 495 Tsd. Tonnen Abfall geliefert. Das waren rund 40 Tsd. Tonnen bzw. 8,8 Prozent mehr Abfall als noch im Jahr zuvor. In den letzten 10 Jahren erhöhte sich die an Sortieranlagen des Freistaates gelieferte Abfallmenge um mehr als 151 Tsd. Tonnen bzw. 43,9 Prozent.

Die Sortieranlagen für häusliche und gewerbliche Abfälle leisten einen erheblichen Beitrag zur Verwertung von Abfällen. Von den fast 473 Tsd. Tonnen so genannter Fraktionen, die im Jahr 2006 nach der Sortierung die Anlagen wieder verließen, setzten sich mehr als zwei Fünftel (40,7 Prozent) aus Papier und Pappe zusammen. Des Weiteren wurden rund 42 Tsd. Tonnen Glasabfälle, 30 Tsd. Tonnen Mineralien (z. B. Sand, Steine) sowie 33 Tsd. Tonnen Kunststoff und Gummi aussortiert.

Die aussortierten Fraktionen konnten überwiegend (zu 93,4 Prozent) einer Verwertung zugeführt werden. Fast 140 Tsd. Tonnen wurden zur Verwertung in Abfallentsorgungsanlagen und 301 Tsd. Tonnen an Direktverwerter außerhalb von Abfallentsorgungsanlagen abgegeben. Lediglich 31 Tsd. Tonnen gingen an Abfallverbrennungsanlagen, Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen u. ä. m. zur Beseitigung. Damit dürfte das Ziel, die zu beseitigende Abfallmenge zu minimieren, nahezu erreicht sein.

Information zur Umstellung der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

Klassifikationen können ihrer Funktion als grundlegendes Ordnungsschema statistischer Daten nur gerecht werden, wenn sie von Zeit zu Zeit den geänderten wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und technischen Verhältnissen angepasst werden.

Derzeit findet auf internationaler und europäischer Ebene eine umfassende Revision verschiedener Klassifikationen statt. Betroffen sind unter anderem die

- International Standard Industrial Classification (ISIC)
- Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE)
- Statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Gemeinschaft (CPA)

Inzwischen liegt im Ergebnis dieser Revision auch die endgültige Gliederung der nationalen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) sowie der Umsteigeschlüssel zur derzeitigen WZ 2003 vor. Sie wurde unter intensiver Beteiligung von Datennutzern und -produzenten in Verwaltung, Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft geschaffen.

Die Implementierung der neuen Klassifikation wird auf Basis des Statistischen Unternehmensregisters maschinell durchgeführt. Jedoch sind die Zuordnungen aufgrund der erheblichen Änderungen nicht in jedem Fall eindeutig. Bundesweit kommen bei etwa 1,7 Mill. Unternehmen mehrere neue Wirtschaftszweige in Betracht. Zur Verifizierung der Einträge müssen in Deutschland ca. 600 000 Unternehmen zu ihrer aktuellen Haupttätigkeit befragt werden; in Thüringen werden es etwa 20 000 Unternehmen und Betriebe sein, die in den Monaten April und Mai 2008 befragt werden.

Die wichtigsten Informationen zur Umstellung der Wirtschaftsklassifikation und zur derzeitigen Registerbefragung hat das Thüringer Landesamt für Statistik auch im Internet unter www.statistik.thueringen.de zusammengestellt.

Eine aktuelle Fassung der neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) und des Umsteigeschlüssels von der derzeitigen WZ 2003 auf die WZ 2008 finden Sie ebenfalls auf der Homepage des Landesamtes oder des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de.

Wesentliche strukturelle Änderungen der neuen Wirtschaftsklassifikation (WZ 2008)

Bezeichnung des Abschnitts	Wesentliche Änderungen ¹⁾
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	• Ausgliederung des Garten- und Landschaftsbaus
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	
C Verarbeitendes Gewerbe	• Ausgliederung der Verlage und des Recyclings • Neue Abteilung für Reparatur und Installation von Investitionsgütern
D Energieversorgung	• Ausgliederung der Wasserversorgung
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	• NEU. Bisher Abt. 37 + 41 + 90
F Baugewerbe	• Trennung in Hoch- und Tiefbau, sonstiges Baugewerbe • Einbeziehung der Bauträger
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	• Ausgliederung der Reparatur von Gebrauchsgütern
H Verkehr und Lagerei	• Ausgliederung der Reisebüros/Reiseveranstalter und Fernmeldedienste
I Gastgewerbe	
J Information und Kommunikation	• NEU. bisher Teil der Abt. 72, Gruppen 22.1, 64.3, 92.1, 92.2, Unterklasse 92.40.1
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	• NEU
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	• NEU Erfassung von „Leasing von nichtfinanziellen immateriellen Vermögensgegenständen“
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	
P Erziehung und Unterricht	• Erweiterung um den Sport-/Freizeitunterricht
Q Gesundheits- und Sozialwesen	• Ausgliederung des Veterinärwesens
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	

¹⁾ Die vorliegende Übersicht enthält nur die wesentlichsten strukturellen Änderungen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Nicht berücksichtigt sind eine große Zahl kleinerer Änderungen in den jeweiligen Gliederungsebenen.

Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Die vorliegende nationale Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008) berücksichtigt die Vorgaben der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393 S. 1) veröffentlicht wurde.

Die Anwendung der WZ 2008 für statistische Zwecke ergibt sich aus Artikel 8 der o. g. Verordnung. Danach sind Statistiken, die sich auf vom 1. Januar **2008** an durchgeführte Wirtschaftstätigkeiten beziehen (**Berichtsperiode**), auf der Grundlage der NACE Rev. 2 (in Deutschland auf der Grundlage der WZ 2008) zu erstellen. Abweichend hiervon sind **Konjunkturstatistiken** gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 und der Arbeitskostenindex gemäß der Verordnung (EG) Nr. 450/2003 ab dem 1. Januar **2009** auf Basis der NACE Rev. 2 (in Deutschland auf Basis der WZ 2008) zu erstellen.

Die Erfassung der statistischen Daten nach der WZ 2008 im Erhebungsprogramm der amtlichen Statistik **beginnt ab Januar 2008** mit der Gewerbeanzeigenstatistik und der Insolvenzstatistik, die in der vorliegenden Publikation nach der neuen Klassifikation (WZ 2008) ausgewiesen werden.

Alle anderen Wirtschaftsstatistiken folgen wie oben angegeben (nach Ablauf des Berichtsjahres 2008 bzw. mit Berichtsmonat Januar 2009).

Die nachfolgenden Statistikbereiche

- a) Statistiken der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2223/96,
- b) die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 138/2004 und
- c) Statistiken der Zahlungsbilanz, des internationalen Dienstleistungsverkehrs und der Direktinvestitionen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 184/2005.

wenden die WZ 2008 **erst zu einem späteren Zeitpunkt** an.

Formaler Aufbau der WZ 2008

Gliederungsebene	Anzahl	Kode
Abschnitte	21	A-U
Abteilungen	88	01-99
Gruppen	272	01.1-99.0
Klassen	615	01.11-99.00
Unterklassen	839	01.11.0-99.00.0

Fachliche Informationen zur neuen Wirtschaftsklassifikation erteilt:

Referent II.3, Tel. 0361 37 84 230, -535; Fax: 0361 37 84 203; wz@statistik.thueringen.de

Edgar Freund

Tel.: 0361 3784-114 • e-mail: Edgar.Freund@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe wurde im Monat Januar 2008 ein guter wirtschaftlicher Start in das neue Jahr hingelegt. Sowohl bei der Produktion als auch beim Umsatz, bei der Produktivität und beim Auftragseingang wurden gegenüber Januar 2007 Zuwächse erreicht (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen). Auch die Zahl der Beschäftigten ist angestiegen.

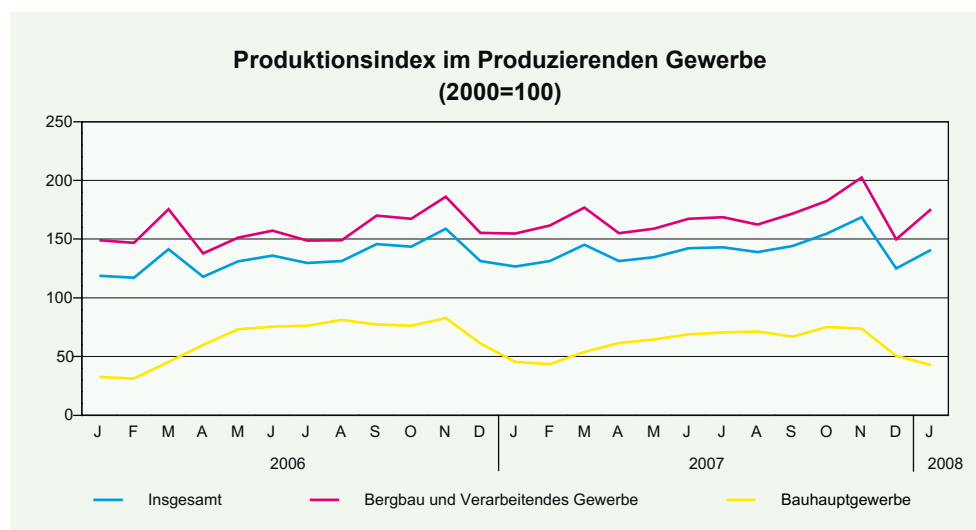
Im Bauhauptgewerbe konnten gegenüber Januar 2007 Zuwächse beim Umsatz und bei der Produktivität verzeichnet werden. Auch die Beschäftigtenzahl ist angestiegen. Deutlich zurück gingen allerdings die Produktion und die Auftragseingänge.

Die Zahl der Arbeitslosen war im Januar 2008 deutlich niedriger als im Januar des Vorjahres, lag jedoch über den Werten des Vormonats, was u.a. saisonal bedingt ist.

Produzierendes Gewerbe

Der **Index der Produktion** (Basis: 2000 = 100) im Produzierenden Gewerbe erreichte im Januar 2008 einen Wert von 140,9, was einem Wachstum gegenüber dem Vormonat von 12,6 Prozent entsprach. Im Vergleich zum gleichen Vorjahresmonat war der Produktionsindex um 11,3 Prozent gestiegen.

Im Produzierenden Gewerbe stieg Produktionsindex weiter an



Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

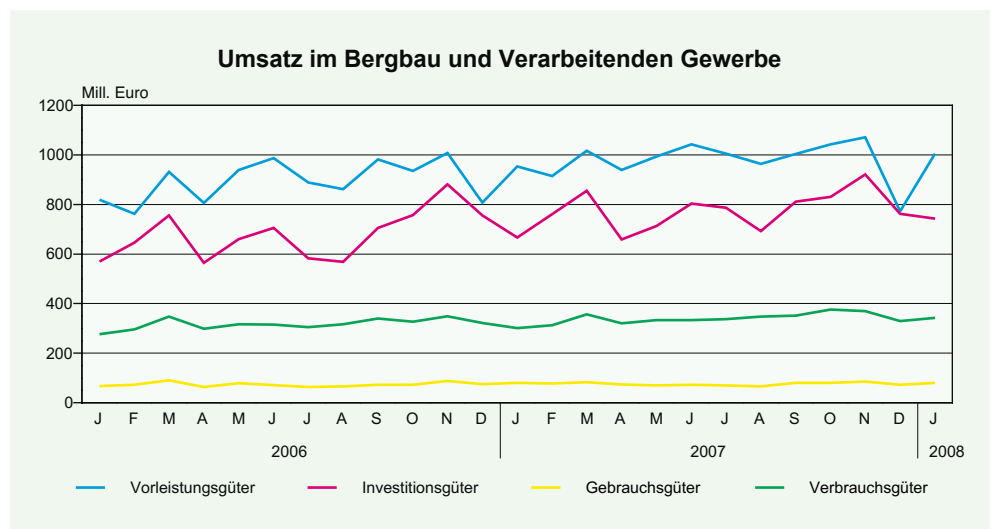
Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag der Produktionsindex (Basis: 2000= 100) im Januar 2008 mit einem Wert von 175,5 um 13,4 Prozent über dem des gleichen Vorjahresmonats. Gegenüber dem Vormonat stieg der Produktionsindex um 17,2 Prozent.

Der Produktionsanstieg im Vergleich zum Januar 2007 wurde von drei der fünf Hauptgruppen erzielt: die Investitionsgüterproduzenten mit einem Anstieg um 26,3 Prozent, die Vorleistungsgüterproduzenten um 9,5 Prozent und die Verbrauchsgüterproduzenten um 2,5 Prozent. Rückgänge wurden bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 4,4 Prozent und bei den Energieproduzenten um 3,6 Prozent ermittelt.

Im Vergleich zum Vormonat stieg der Produktionsindex in vier der fünf Hauptgruppen, darunter bei den Vorleistungsgüterproduzenten am stärksten (+ 26,9 Prozent). Bei den Energieproduzenten ging der Produktionsindex um 4,7 Prozent zurück.

Deutlicher Umsatzanstieg in der Industrie

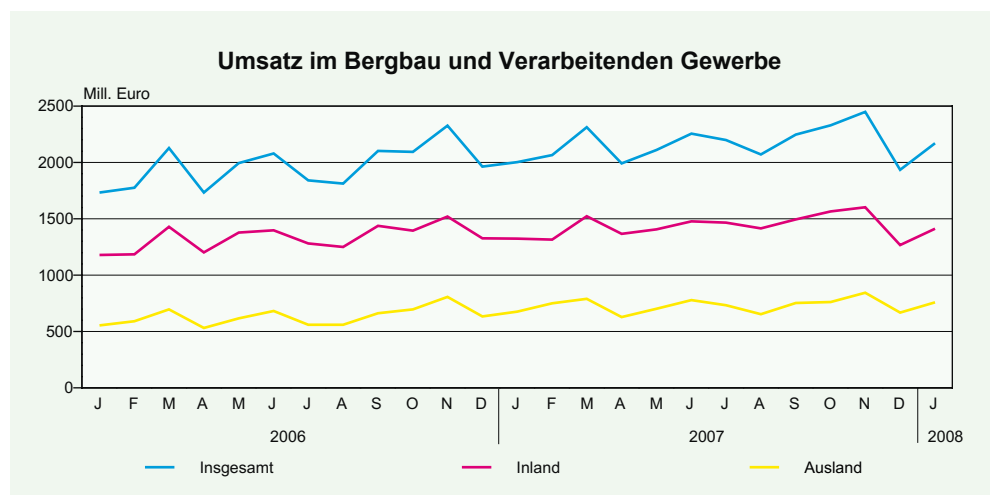
Der **Gesamtumsatz** der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe erreichte im Monat Januar 2008 ein Volumen von 2 169 Mill. Euro. Das waren 234 Mill. Euro bzw. 12,1 Prozent mehr als im Vormonat und auch 168 Mill. Euro bzw. 8,4 Prozent mehr als im Januar des Vorjahres. Der Umsatzanstieg gegenüber Januar 2007 wurde von drei der vier Hauptgruppen erzielt, darunter hatten die Verbrauchsgüterproduzenten den höchsten relativen Zuwachs zu verzeichnen (+ 13,5 Prozent). Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging der Umsatz geringfügig zurück (- 0,5 Prozent).



Umsatzanstieg sowohl im Inland als auch im Ausland

Der *Inlandsumsatz* war mit 1 412 Mill. Euro um 6,7 Prozent höher als im Januar 2007 und lag auch deutlich über dem Niveau vom Dezember 2007 (+ 11,3 Prozent). Beim Inlandsumsatz erreichten ebenfalls drei der vier Hauptgruppen Steigerungsraten gegenüber Januar 2007, darunter wiederum die Verbrauchsgüterproduzenten mit dem höchsten Anstieg (+ 12,2 Prozent). Bei den Gebrauchsgüterproduzenten sank der Inlandsumsatz um 1,9 Prozent.

Der *Auslandsumsatz* hat sich im Vergleich zum Monat Januar 2007 um 11,8 Prozent auf 758 Mill. Euro erhöht und lag auch um 13,6 Prozent über dem Wert vom Dezember 2007.



Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 34,9 Prozent (Vormonat: 34,5 Prozent) und war damit um 1,0 Prozentpunkte höher als im gleichen Vorjahresmonat.

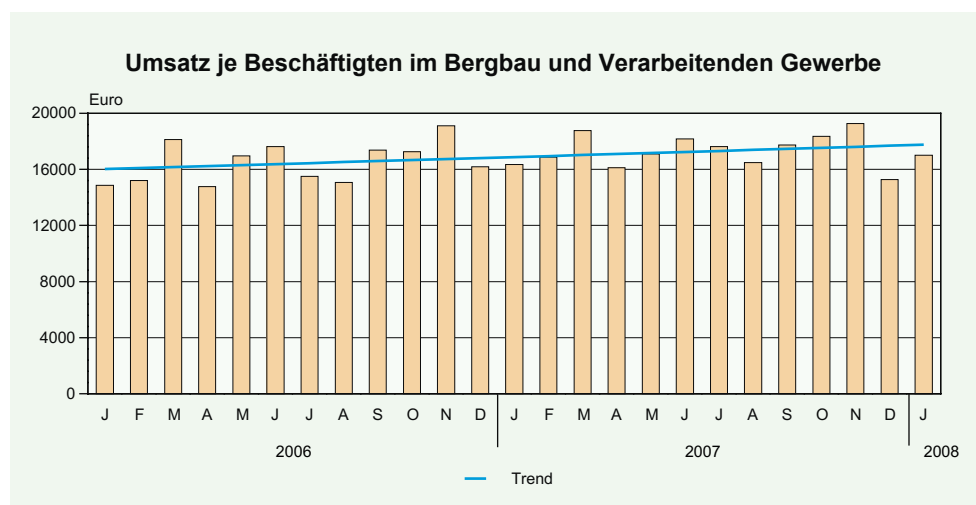
Exportquote hat sich weiter erhöht

Die höchste Exportquote erreichte dabei die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten (50,5 Prozent), gefolgt von den Gruppen der Gebrauchsgüterproduzenten und der Vorleistungsgüterproduzenten (30,8 Prozent bzw. 30,3 Prozent).

Die Zahl der **Beschäftigten** stieg im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Januar 2008 wieder an, nachdem im Dezember ein Rückgang zu verzeichnen war. Im Januar 2008 waren mit 127 662 Personen insgesamt 929 Personen bzw. 0,7 Prozent mehr beschäftigt als im Dezember 2007. Im Vergleich zu Januar 2007 war sogar ein deutlicher Beschäftigtenzuwachs zu verzeichnen (+ 5 240 Personen bzw. + 4,3 Prozent). Dieser Zuwachs erfolgte in allen vier Hauptgruppen, wobei die Investitionsgüterproduzenten (+ 7,1 Prozent bzw. + 2 562 Personen) und die Vorleistungsgüterproduzenten (+ 4,5 Prozent bzw. 2 627 Personen) die stärksten Beschäftigtenzuwächse verzeichnen konnten.

Der **Umsatz je Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe war mit 16 994 Euro im Januar 2008 um 11,3 Prozent höher als im Dezember 2007 und lag auch um 3,9 Prozent über dem Produktivitätsniveau vom Januar des Vorjahres. Die höchste Produktivität erreichte mit 19 349 Euro Umsatz je Beschäftigten die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten. Einen Produktivitätsanstieg im Vergleich zu Januar 2007 erreichten wiederum drei der vier Hauptgruppen; bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging die Produktivität um 1,2 Prozent zurück.

Produktivitätsniveau gestiegen



Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat Januar 2008 mit 18,4 Mill. Stunden um 23,1 Prozent höher als im Vormonat und auch um 2,5 Prozent höher als im Januar des Vorjahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,5 Stunden (Januar 2007: 6,7 Stunden; Dezember 2007: 6,2 Stunden).

Durch Anstieg der Beschäftigtenzahl erhöhten sich auch die geleisteten Arbeitsstunden

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (2000 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes erhöhte sich im Januar 2008 im Vergleich zum Vormonat (+ 21,0 Prozent) und lag mit einem Indexstand von 210,5 auch über dem vergleichbaren Vorjahreswert (+ 12,0 Prozent). Die gestiegenen Auftragseingänge im Vergleich zum Januar 2007 beruhten sowohl auf zunehmenden Aufträgen aus dem Inland (+ 2,9 Prozent) als auch aus dem Ausland (+ 26,9 Prozent).

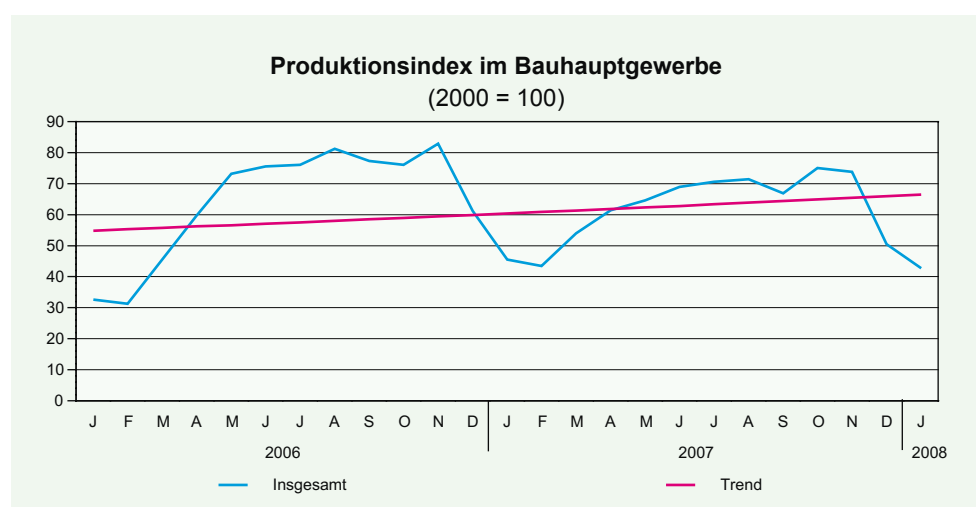
Dieses Plus ging überwiegend auf das Konto der Investitionsgüterproduzenten (Wachstum der Auftragseingänge insgesamt gegenüber Januar 2007 um 20,5 Prozent), aber auch die anderen drei Hauptgruppen konnten Zuwächse beim Auftragseingang verzeichnen.

Bauhauptgewerbe

Umsatz- und Beschäftigtenzahlen im Bauhauptgewerbe angestiegen

Die wirtschaftliche Lage im Bauhauptgewerbe (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) verbesserte sich weiter, was u.a. im erhöhten Umsatz und gestiegenen Beschäftigtenzahlen zum Ausdruck kommt.

Im Bauhauptgewerbe war der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im Januar 2008 mit einem Stand von 42,7 um 6,2 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahresmonat und lag auch um 15,4 Prozent unter dem Niveau des Vormonats (überwiegend saisonal bedingt).



Umsatzanstieg gegenüber Januar 2007

Im Januar 2008 wurde ein **Umsatz** von 82 Mill. Euro erarbeitet. Das entsprach einem Umsatzanstieg gegenüber Januar 2007 von 5,2 Prozent (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen). Im Vergleich zum Dezember 2007 ging die Umsatzleistung überwiegend saisonal bedingt um 52,4 Prozent zurück.

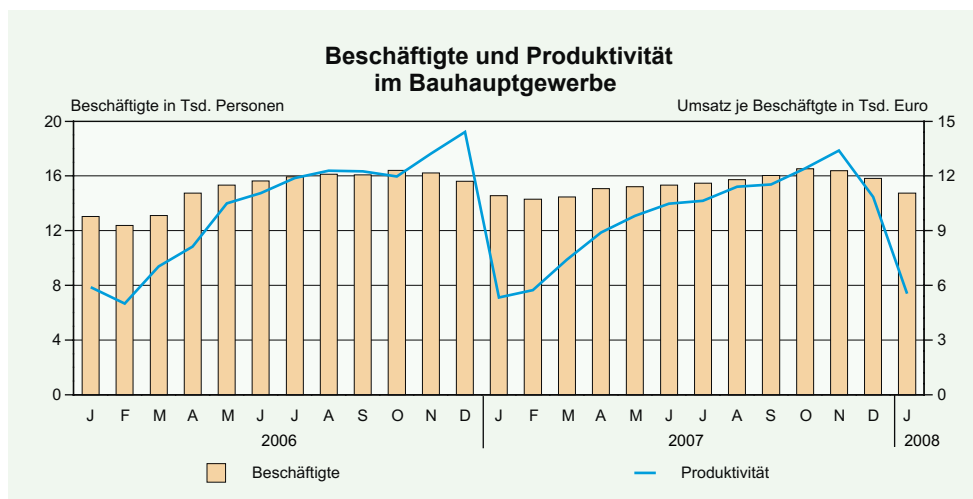
Der Umsatzanstieg im Vergleich zum Januar 2007 verlief sehr differenziert. Während der baugewerbliche Umsatz im öffentlichen und Straßenbau und im Wohnungsbau um 21,3 Prozent bzw. 7,8 Prozent über dem Vorjahresniveau lag, meldete der gewerbliche Bau einen Rückgang von 10,0 Prozent.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe betrug im Januar dieses Jahres 14 737 Personen und lag damit um 6,9 Prozent bzw. 1 093 Personen unter dem Wert vom Jahresende 2007. Im Vergleich zum Januar 2007 ist die Beschäftigtenzahl jedoch um 1,3 Prozent bzw. 186 Personen angestiegen.

Produktivität hat sich erhöht

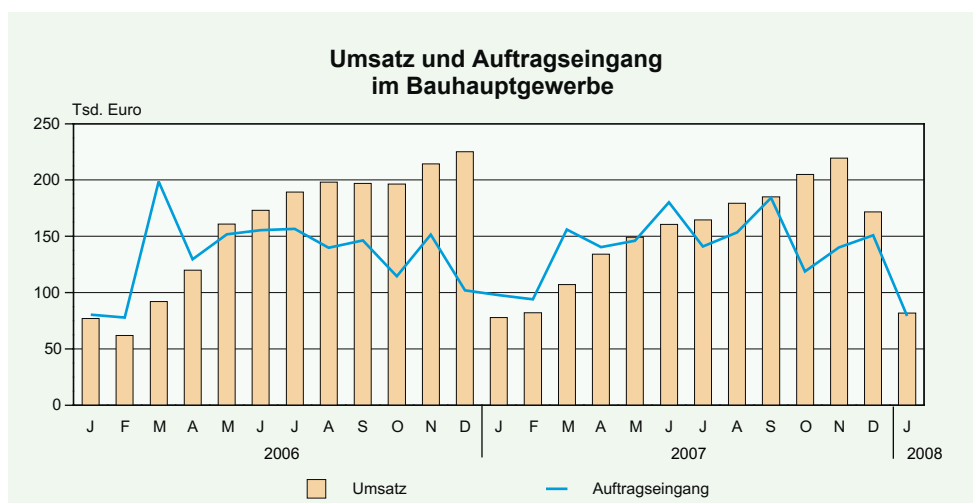
Gegenüber Januar 2007 ist die Produktivität im Bauhauptgewerbe um 3,8 Prozent auf 5 547 Euro **Umsatz je Beschäftigten** gestiegen (Januar 2007: 5 340 Euro); im Dezember 2007 wurden 10 854 Euro Umsatz je Beschäftigten erzielt.

Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im Januar im Vergleich zum Vormonat um 13,7 Prozent auf 1 130 Tsd. Stunden verringert, lag damit jedoch um 2,1 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Im Vergleich zum Januar 2007 stiegen die geleisteten Arbeitsstunden im Wohnungsbau um 17,1 Prozent und im gewerblichen Bau um 2,3 Prozent. Im öffentlichen und Straßenbau ging die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden leicht zurück (- 1,0 Prozent).



Im ersten Monat des Jahres 2008 betrug die wertmäßige Nachfrage nach Bauleistungen 79 Mill. Euro. Das Volumen der **Auftragseingänge** war damit um 72 Mill. Euro geringer als im Dezember 2007 und lag auch um 19 Mill. Euro unter dem Auftragsvolumen vom Monat Januar des Vorjahres. Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis 2000 = 100) lag im Januar 2008 bei 37,2 und war damit um 23,5 Prozent niedriger als im Januar 2007.

Auftragsvolumen ging deutlich zurück



Beherbergungswesen

In den Thüringer Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten und auf den Campingplätzen (ohne Dauercamping) meldeten sich im Januar 2008 über 180 Tsd. Gäste an, die mehr als 520 Tsd. Übernachtungen buchten. Das war ein deutliches Plus von 5,8 bzw. 3,8 Prozent.

Steigende Gäste- und Übernachtungszahlen

Im Vergleich dazu stieg in Deutschland die Zahl der Gästeankünfte um 4,9 Prozent und die Zahl der Übernachtungen um 5,3 Prozent.

In den sechs Thüringer Reisegebieten verlief der Start in das neue Tourismusjahr 2008 sehr unterschiedlich.

Während die Thüringer Rhön, der Thüringer Wald und der Städtetourismus (Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar) im Januar 2008 sowohl bei den Gästeankünften als auch bei der

Zahl der Übernachtungen ein weiteres Plus erzielen konnten und auch das „Übrige Thüringen“⁽¹⁾ über dem Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats lag, gab es im Thüringer Vogtland und im Südharz jeweils Rückgänge. Besonders in das Thüringer Vogtland kamen im Januar 9,8 Prozent weniger Gäste. Dies hatte ein Minus an Übernachtungen von 11,9 Prozent zur Folge.

Differenziert man die Entwicklung nach Betriebsarten, so wurden vor allem in den Gasthöfen und in den Jugendherbergen und Hütten 4,5 bzw. 3,9 Prozent weniger Übernachtungen gebucht, wenn man von den saisonbedingt niedrigen Fallzahlen auf den Campingplätzen absieht (- 18,2 Prozent).

Thüringer Hotellerie meldete positive Ergebnisse

Die Thüringer Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Pensionen, Gasthöfe) meldete im Januar 5,6 Prozent mehr Gästekünfte und 4,8 Prozent mehr Übernachtungen.

Das deutlichste Plus konnten im ersten Monat des Jahres die Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime erzielen, die 12,7 Prozent mehr Gästekünfte und 13,1 Prozent mehr Übernachtungen auf ihrer Habenseite verbuchen konnten.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten - Januar 2008

Reisegebiete	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (%)
Südharz	3 368	- 4,2	8 746	- 3,5
Thüringer Vogtland	8 811	- 9,8	16 400	- 11,9
Thüringer Rhön	6 351	8,8	26 020	7,1
Thüringer Wald	81 774	8,0	272 399	6,0
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	54 664	8,7	94 690	3,2
Übriges Thüringen	28 643	0,8	108 492	1,7
Thüringen	183 611	5,8	526 747	3,8

Gewerbeanzeigen

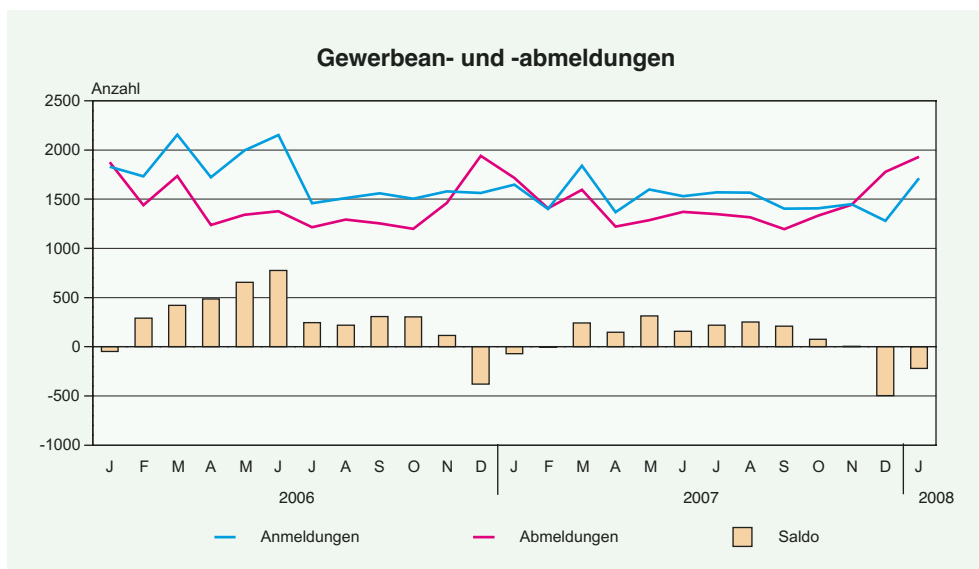
Zahl der Gewerbeanzeigen hat sich erhöht

Im Monat Januar 2008 wurden insgesamt 1 712 Gewerbean- und 1 931 Gewerbeabmeldungen (jeweils ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe) registriert (Dezember 2007: 1 281 Gewerbeanmeldungen und 1 777 Gewerbeabmeldungen). Im Vergleich zu Januar 2007 hat sich die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 3,9 Prozent und die der Gewerbeabmeldungen um 12,5 Prozent erhöht.

Die Zahl der Gewerbeabmeldungen war schon den zweiten Monat in Folge höher als die der -anmeldungen. Das Verhältnis der Abmeldungen je 100 Anmeldungen erreichte im Januar dieses Jahres einen Wert von 113 (im Januar 2007 lag die Relation bei 104 Abmeldungen je 100 Anmeldungen). Während im Bereich Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mehr Gewerbe angemeldet (365) als abgemeldet (350) wurden, überwog in den meisten Bereichen die Zahl der Abmeldungen.

Sowohl bei den Gewerbeanmeldungen als auch bei den Gewerbeabmeldungen lag der Bereich Handel, Gastgewerbe an erster Stelle (34,9 Prozent aller Gewerbeanmeldungen und 41,6 Prozent aller Gewerbeabmeldungen).

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Saale-Holzland-Kreis, Sömmerda, Unstrut-Hainich-Kreis und Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.



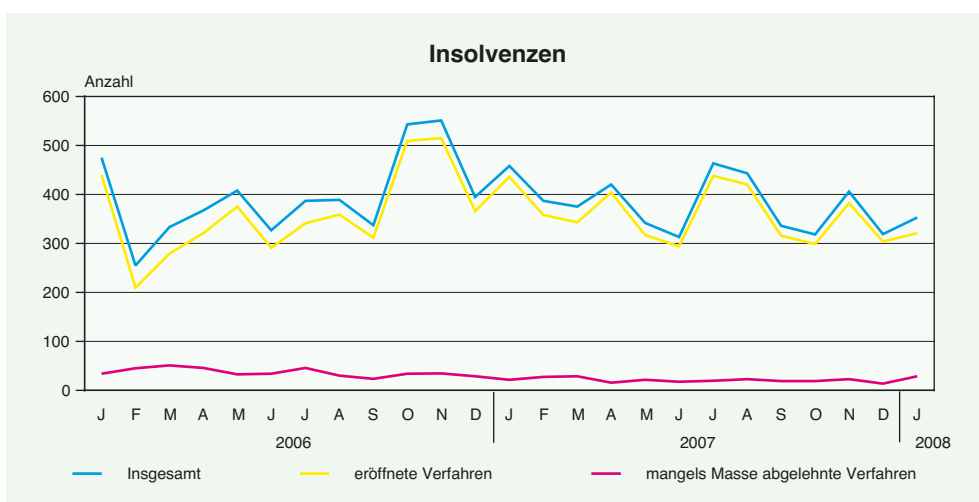
Insolvenzen

Die Amtsgerichte in Thüringen verzeichneten im Januar 2008 insgesamt 353 Anträge auf Eröffnung eines **Insolvenzverfahrens**. Die Zahl der Insolvenzen war damit um 22,9 Prozent bzw. 105 Fälle geringer als im Januar des Vorjahres. Betroffen waren in diesem Zeitraum insgesamt 42 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe (Vorjahreszeitraum: 51) und 311 übrige Schuldner (407). Die Zahl der Insolvenzen ging damit gegenüber Januar 2007 bei den Unternehmen um 17,6 Prozent und bei den übrigen Schuldnern um 23,6 Prozent zurück.

Insolvenzverfahren gingen zurück

Zur Eröffnung kam es bis Ende Januar 2008 bei insgesamt 321 Verfahren und in 29 Fällen wurde das Insolvenzverfahren abgelehnt, weil die vorhandene Masse nicht einmal die Verfahrenskosten decken würde. Der Anteil der eröffneten Verfahren betrug 90,9 Prozent und war damit um 4,3 Prozentpunkte niedriger als im vergleichbaren Vorjahresmonat.

Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen betrugen bis Ende Januar 2008 insgesamt 40 Mill. Euro (Vorjahresmonat: 58 Mill. Euro), was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 113 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (Vorjahresmonat: 126 Tsd. Euro).



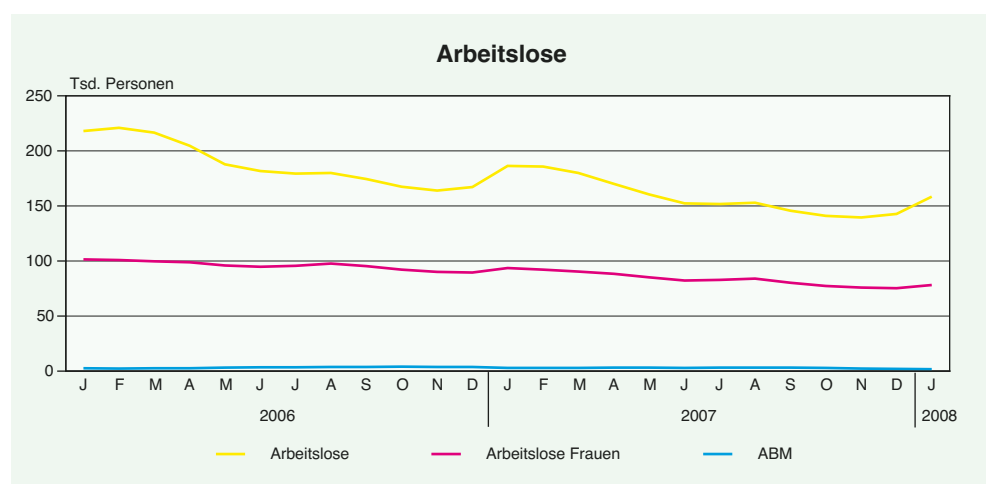
Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag im Baugewerbe (12 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens bzw. 28,6 Prozent aller Unternehmensinsolvenzen) sowie im Bereich Handel, Gastgewerbe (11; 26,2 Prozent).

Arbeitsmarkt

**Arbeitslosenzahl
saisonal bedingt
gestiegen**

Die Zahl der **Arbeitslosen** ist im Januar 2008 gegenüber dem Vormonat, überwiegend saisonal bedingt, um 15 672 Personen auf 158 298 Personen gestiegen, lag jedoch deutlich unter der vergleichbaren Vorjahreszahl (186 218 Arbeitslose). Die Arbeitslosenquote stieg von 12,9 Prozent im Dezember letzten Jahres auf 14,3 Prozent im Januar dieses Jahres. Im Januar 2007 lag die Arbeitslosenquote bei 16,9 Prozent.

Waren im Januar des Vorjahres 50,2 Prozent aller Arbeitslosen weiblichen Geschlechts, so verringerte sich deren Anteil auf 49,3 Prozent im Januar dieses Jahres.



Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre war im Januar 2008 gegenüber dem Vormonat um 1 522 Personen bzw. 11,0 Prozent auf 15 319 Personen angestiegen, lag aber ebenfalls unter dem entsprechenden Vorjahreswert (- 20,2 Prozent bzw. - 3 877 Personen). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre betrug im Januar dieses Jahres 10,5 Prozent (Dezember 2007: 9,5 Prozent; Januar 2007: 12,7 Prozent).

Die Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)** sank im Januar 2008 auf 1 808 Personen (Dezember 2007: 2 061 Personen) und war damit auch um 1 084 Personen bzw. 37,5 Prozent niedriger als im Januar 2007.

**Bestand an offenen
Stellen ging zurück**

Der **Bestand an offenen Stellen** hat sich im Monat Januar 2008 gegenüber dem Vormonat um 1 001 Stellen auf 13 162 Stellen verringert und lag auch deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert (16 514 Stellen).

Der Zugang an offenen Stellen betrug 4 993 Stellen (Vormonat: 5 351 Stellen), 16,7 Prozent weniger als im Januar 2007.

Die Schwerpunkte bei den Zugängen an offenen Stellen lagen in den Branchen Metallberufe, Elektriker, Montierer (Zugang um 2 696 Stellen), Dienstleistungsberufe und zugehörige Berufe (1 445), Sozial- und Erziehungsberufe, geistes- und naturwissenschaftliche Berufe (1 067) und Warenkaufleute (751). Die Zugänge dieser gemeldeten Stellen waren jedoch, mit Ausnahme der Warenkaufleute, niedriger als im Vormonat.



Gudrun Schnetter
 Tel.: 03681 354260
 e-mail: Gudrun.Schnetter@statistik.thueringen.de

Schulden der öffentlichen Haushalte und deren öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen Ende 2006

Die Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte und deren öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen betrug Ende 2006 insgesamt 24 Mrd. Euro.

Während beim Land und den öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen (öFEU) der Schuldenstand leicht anwuchs, war bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden ein minimaler Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die Verschuldung des Landes erreichte am Jahresende eine Höhe von 15 805 Mill. Euro, 6 803 Euro je Einwohner. Der Schuldenstand der Kommunen betrug 2 721 Mill. Euro, 1 171 Euro pro Kopf der Bevölkerung. Durch den zu leistenden Schuldendienst aus Zins und Tilgung wurde 2006 jeder vierte eingenommene Euro des Landes gebunden. Bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden war es jeder zehnte Euro.

Von den 5 281 Mill. Euro Schulden (einschließlich Altschulden) der öFEU lastete fast die Hälfte auf den Wohnungswirtschaftsunternehmen.

Vorbemerkungen

Die vorliegende Auswertung basiert auf den Daten der jährlichen Schuldenstatistiken des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen, an denen die öffentliche Hand mit mehr als 50 Prozent am Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.

Diese Statistiken liefern wichtige Informationen über den Schuldenstand und dessen Entwicklung sowie über die Struktur der Schulden. Die Daten dienen einerseits zur Bewertung der finanziellen Situation der öffentlichen Haushalte sowie der Beanspruchung des Kapitalmarktes. Andererseits ist der Schuldenstand, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, ein Merkmal zur Überprüfung der Einhaltung der Maastricht-Kriterien.

Gesamtüberblick

Die Schulden der öffentlichen Haushalte und deren öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen (öFEU) beliefen sich am 31. Dezember

**Insgesamt 24 Mrd.
Euro Schulden**

2006 auf rund 24 Mrd. Euro, darunter 99,0 Prozent Kreditmarktschulden. Von den Gesamtschulden entfielen

- 16 Mrd. Euro auf das Land,
- 3 Mrd. Euro auf die Gemeinden und Gemeindeverbände,
- 5 Mrd. Euro auf die öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen (das sind u.a. Eigenbetriebe, Zweckverbände, Krankenhäuser, öffentlich bestimmte Unternehmen in privater Rechtsform).

Gegenüber dem Vorjahr wuchs der Schuldenstand um 3,0 Prozent, resultierend aus dem Anstieg beim Land.

Verschuldung des Landes

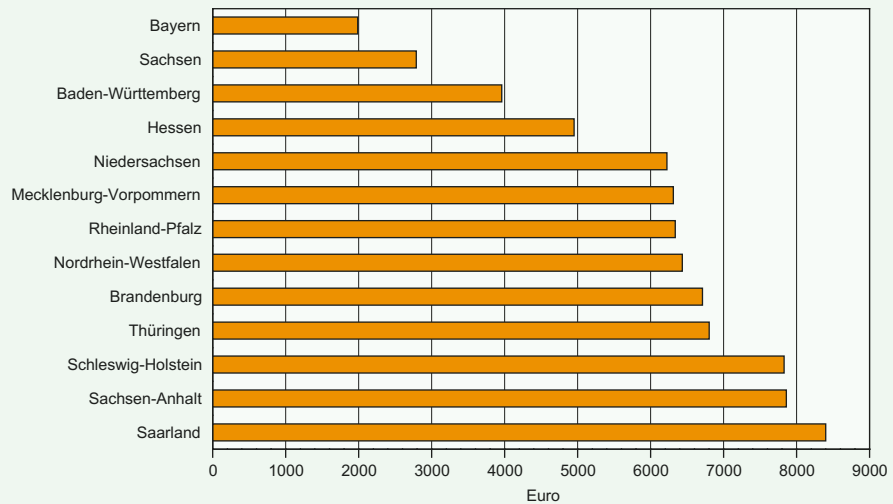
Schulden des Landes auf 15,8 Mrd. Euro angestiegen

Die Schulden des Landes beliefen sich am Jahresende 2006 auf 15 805 Mill. Euro (vorläufige Angaben), 5,0 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Die Nettokreditaufnahme betrug 743 Mill. Euro. Nach einem kontinuierlichen Abbau der Nettoneuverschuldung bis 2002 auf 582 Mill. Euro und einer dann stetigen Steigerung auf 992 Mill. Euro im Jahr 2005 ist ab 2006 erstmals wieder ein Rückgang der Nettoneuverschuldung zu verzeichnen.

Bezogen auf die Einwohnerzahl - verwendet wird der Bevölkerungsstand zum Stichtag 30. Juni des Berichtsjahres - ergibt sich ein Schuldenstand in Höhe von 6 803 Euro. Damit hat Thüringen unter den Flächenländern die vierthöchste Pro-Kopf-Verschuldung nach Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und dem Saarland.

**Landesschulden¹⁾ je Einwohner²⁾ in den Flächenländern der Bundesrepublik
Stand am 31. Dezember 2006**



1) Schulden am Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten - 2) Einwohnerstand am 30. Juni 2006

Land hat ausschließlich Schulden am Kreditmarkt

Zum Schuldenstand zählen die Schulden am Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten. In Thüringen hatte das Land ausschließlich Schulden am Kreditmarkt und zwar 10 915 Mill. Euro direkte Darlehen sowie 4 889 Mill. Euro Wertpapier-schulden.

Der Anstieg der Kreditmarktschulden resultierte aus gestiegenen direkten Darlehen (+840 Mill. Euro).

Schulden des Landes Thüringen 1995, 2000, 2005 und 2006

Art der Schulden	Schuldenstand am 31. Dezember				Schulden- aufnahmen	Schulden- tilgungen	Veränderung des Schulden- standes 2006 gegenüber 2005
	1995	2000	2005	2006			
	Mill. Euro						
Schulden am Kreditmarkt	6 007	10 888	15 052	15 805	2 271	1 528	5,0
dav. Wertpapiersschulden	1 125	1 608	4 977	4 889	913	1 000	- 1,8
direkte Darlehen	4 882	9 280	10 075	10 915	1 358	528	8,3

Zusätzlich als potentielle Haushaltsbelastungen zählen Bürgschaften, kreditähnliche Rechtsgeschäfte und Kassenverstärkungskredite. Für Bürgschaften - einschließlich Garantien und sonstigen Gewährleistungen - wurde für 2006 eine Haftungssumme von 1 740 Mill. Euro gemeldet.

Die Schulden aus Leasingverträgen betragen 126 Mill. Euro.

Die Höhe der Kassenverstärkungskredite zur Überbrückung kurzfristiger finanzieller Engpässe wurde vom Land für Ende 2006 mit 200 Mill. Euro angegeben.

Die Schuldenaufnahme wurde 2006 mit 2 271 Mill. Euro gegenüber dem Vorjahr um 524 Mill. Euro bzw. 18,6 Prozent reduziert.

Die Struktur der neu abgeschlossenen Kreditverträge hinsichtlich ihrer Laufzeiten (Anteile in Prozent) zeigt, dass fast ausschließlich mittel- und langfristige Verträge gewählt wurden.

	2000	2005	2006
bis zu 1 Jahr	1,4	5,4	6,6
1 bis unter 5 Jahre	25,6	10,6	14,3
5 und mehr Jahre	73,1	84,0	79,1

Die Schuldentilgungen lagen im Berichtsjahr mit 1 528 Mill. Euro um 275 Mill. Euro bzw. 15,2 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Für die Nettokreditaufnahme - Schuldenaufnahme minus Tilgung am Kreditmarkt - ergibt das einen Betrag von 743 Mill. Euro, rund ein Viertel weniger als im Jahr 2005.

Nettokreditaufnahme gegenüber dem Vorjahr gesunken

Der Schuldendienst aus Tilgungs- und Zinszahlungen belief sich im Haushaltsjahr 2006 auf 2 237 Mill. Euro.

Die getätigten Zahlungen betragen 26,2 Prozent, gemessen an den Gesamteinnahmen des Jahres 2006 (Schuldendienstbelastungsquote). Das bedeutet, dass im Jahr 2006 jeder vierte eingenommene Euro für den Schuldendienst gebraucht wurde.

Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände

Die Schulden der kommunalen Gebietskörperschaften (Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Landkreise) beliefen sich zum Jahresende 2006 auf 2 721 Mill. Euro, das sind 1 171 Euro je Einwohner.

Schulden der Kommunen auf 2,7 Mrd. Euro gesunken

Gegenüber dem Vorjahr sank die Kommunalverschuldung um 102 Mill. Euro oder 3,6 Prozent. In allen Gebietskörperschaftsgruppen war eine Reduzierung des Schuldenstandes zu verzeichnen.

Von den 2 721 Mill. Euro Schulden wurden 2 708 Mill. Euro am Kreditmarkt aufgenommen. Lediglich 13 Mill. Euro Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände bestehen gegenüber öffentlichen Haushalten.

Die Pro-Kopf-Verschuldung der kommunalen Gebietskörperschaften betrug 1 171 Euro Ende 2006 gegenüber 1 204 Euro Ende 2005. Im Ranking der Flächenländer lag Thüringen damit im Mittelfeld der Verschuldung je Einwohner.



Neben den Schulden am Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten beanspruchten die kommunalen Körperschaften auch noch Geldmittel anderer Schuldenarten.

Zugenommen hat die Inanspruchnahme von Kassenverstärkungskrediten um 20 Mill. Euro auf 102 Mill. Euro. Dies sind kurzfristige Verbindlichkeiten zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen. Die Zunahme erfolgte besonders bei den kreisfreien Städten. Sie nahmen mit 36 Mill. Euro 19 Mill. Euro mehr Kassenkredite in Anspruch als im Jahr zuvor.

Die potentiellen Haushaltsbelastungen in Form der Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen waren mit einer Haftungssumme von 210 Mill. Euro 78 Mill. Euro unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Volumen der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte lag mit 105 Mill. Euro um 6 Mill. Euro höher als 2005. Den Hauptanteil (86,8 Prozent) machen hierbei die Schulden aus Leasingverträgen aus. Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgelder haben eine geringere Bedeutung.

Schuldentilgungen höher als Neuaufnahmen

Die Nettokreditaufnahme der kommunalen Körperschaften hat seit dem Jahr 2000 eine positive Entwicklung genommen. Die Kommunen tilgen mehr Kredite als sie neue aufnehmen. 2006 betrug der Saldo aus Tilgung und Aufnahme am Kreditmarkt 118 Mill. Euro.

Die kommunalen Gebietskörperschaften nahmen 183 Mill. Euro am Kreditmarkt auf. Das waren 39 Mill. Euro bzw. 17,4 Prozent weniger als im Vorjahr. Getilgt wurden 301 Mill. Euro Kreditmarktmittel.

Die Struktur der abgeschlossenen Kreditverträge hinsichtlich der Laufzeit hat sich über die Jahre kaum verändert.

	2000	2005	2006
bis zu 1 Jahr	5,6	2,0	1,7
1 bis unter 5 Jahre	5,6	2,4	2,9
5 und mehr Jahre	88,8	95,6	95,4

Die finanzielle Belastung der kommunalen Haushalte aus den Schuldverpflichtungen als Summe aus Tilgungs- und Zinsleistungen zeigt sich im Schuldendienst des jeweiligen Jahres.

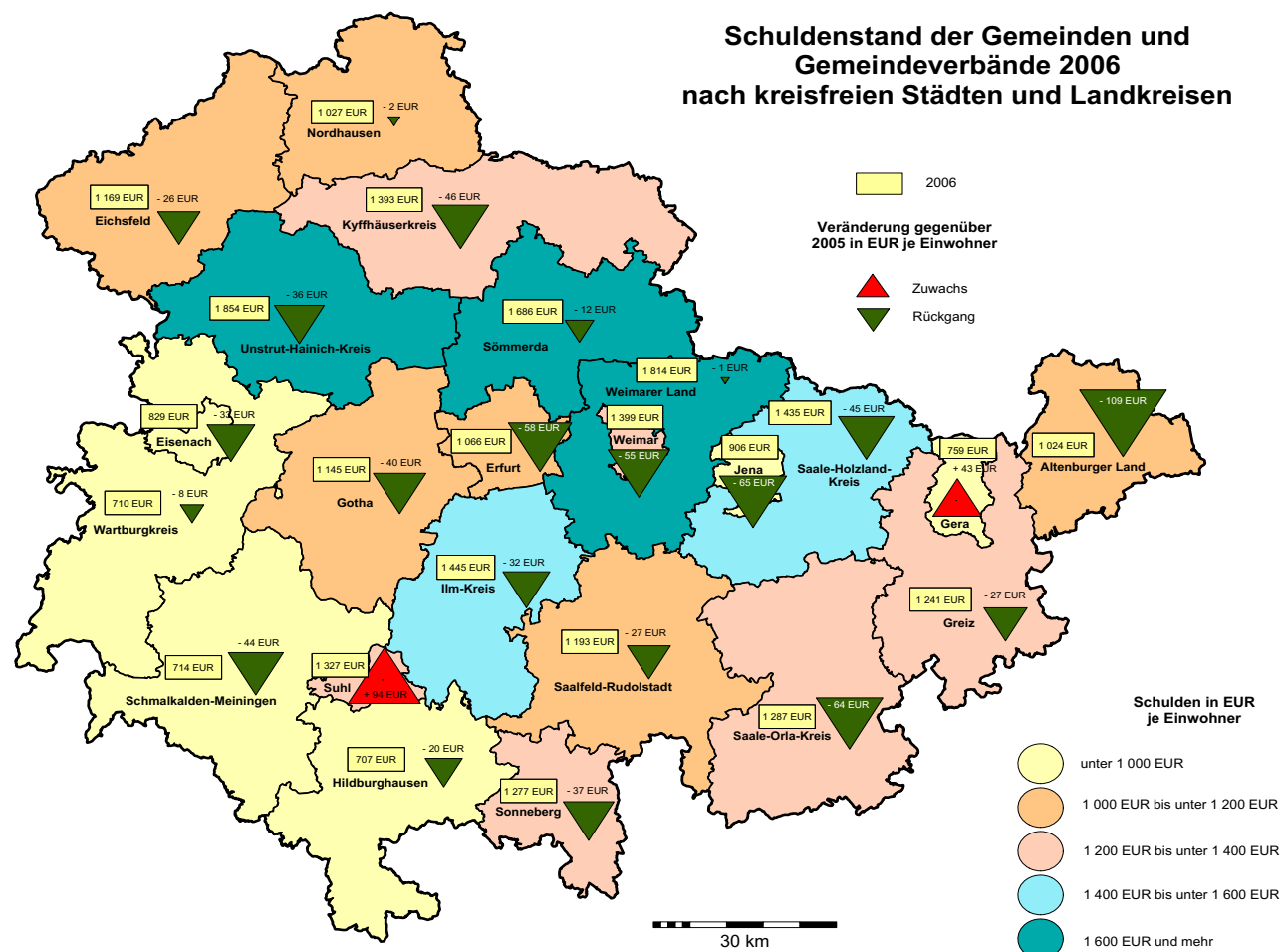
Der von den Gemeinden und Gemeindeverbänden geleistete, den Kreditbedingungen entsprechende, Schuldendienst belief sich 2006 auf 433 Mill. Euro. Er lag damit um 16 Mill. Euro niedriger als 2005.

An Zinsen wurden 130 Mill. Euro und an Tilgungen 303 Mill. Euro gezahlt. Im Jahr 2005 waren es 138 Mill. Euro bzw. 311 Mill. Euro.

Der gesamte Schuldendienst des Jahres 2006 betrug, gemessen an den Gesamteinnahmen des Jahres 2006, 9,6 Prozent. Jeder zehnte eingenommene Euro wird damit für den Schuldendienst eingesetzt.

Jeder zehnte Euro für den Schuldendienst

Innerhalb der Gemeinden und Gemeindeverbände lasteten die Schulden zu 20,9 Prozent auf den kreisfreien Städten, zu 56,9 Prozent auf den kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften und zu 22,2 Prozent auf den Landkreisen.



Bis auf die Städte Suhl und Gera haben alle kreisfreien Städte und Landkreise die Pro-Kopf-Verschuldung reduziert.

Die Pro-Kopf-Verschuldung der sechs kreisfreien Städte lag mit 1 020 Euro 26 Euro unter dem Vorjahr und 151 Euro unter dem Durchschnitt aller Gemeinden und Gemeindeverbände (1 171 Euro).

Die kreisangehörigen Gemeinden für sich betrachtet haben eine Verschuldung je Einwohner von 872 Euro, 23 Euro weniger als im Vorjahr. Werden die Schulden der kreisangehörigen Gemeinden mit denen der Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise (342 Euro je Einwohner) zusammengefasst, liegt die durchschnittliche Schuldenlast bei 1 219 Euro.

Nach Gemeindegrößenklassen ist festzustellen, dass die Pro-Kopf-Verschuldung in den Größenklassen unter 1 000 Einwohner, 10 000 - 20 000 Einwohner und 20 000 - 50 000 Einwohner mit 617 Euro, 748 Euro bzw. 819 Euro am niedrigsten lag.

Bei der Bewertung der Verschuldung der Gemeinden ist zu berücksichtigen, dass besonders von den größeren Städten und Gemeinden eine ganze Reihe von kommunalen Aufgaben in juristisch selbständigen bzw. unselbständigen Einrichtungen außerhalb der Kernhaushalte realisiert wurde. Allein die ausgelagerten Einrichtungen der Wohnungswirtschaft (GmbH und Eigenbetriebe), der Wasserver- und Abwasserentsorgung (Eigenbetriebe und Zweckverbände) würden bei Integration mit den Kernhaushalten die Pro-Kopf-Verschuldung der Städte und größeren Gemeinden, aber auch der kreisfreien Städte beträchtlich höher ausfallen lassen (siehe Darstellung im nächsten Abschnitt).

120 Gemeinden sind schuldenfrei

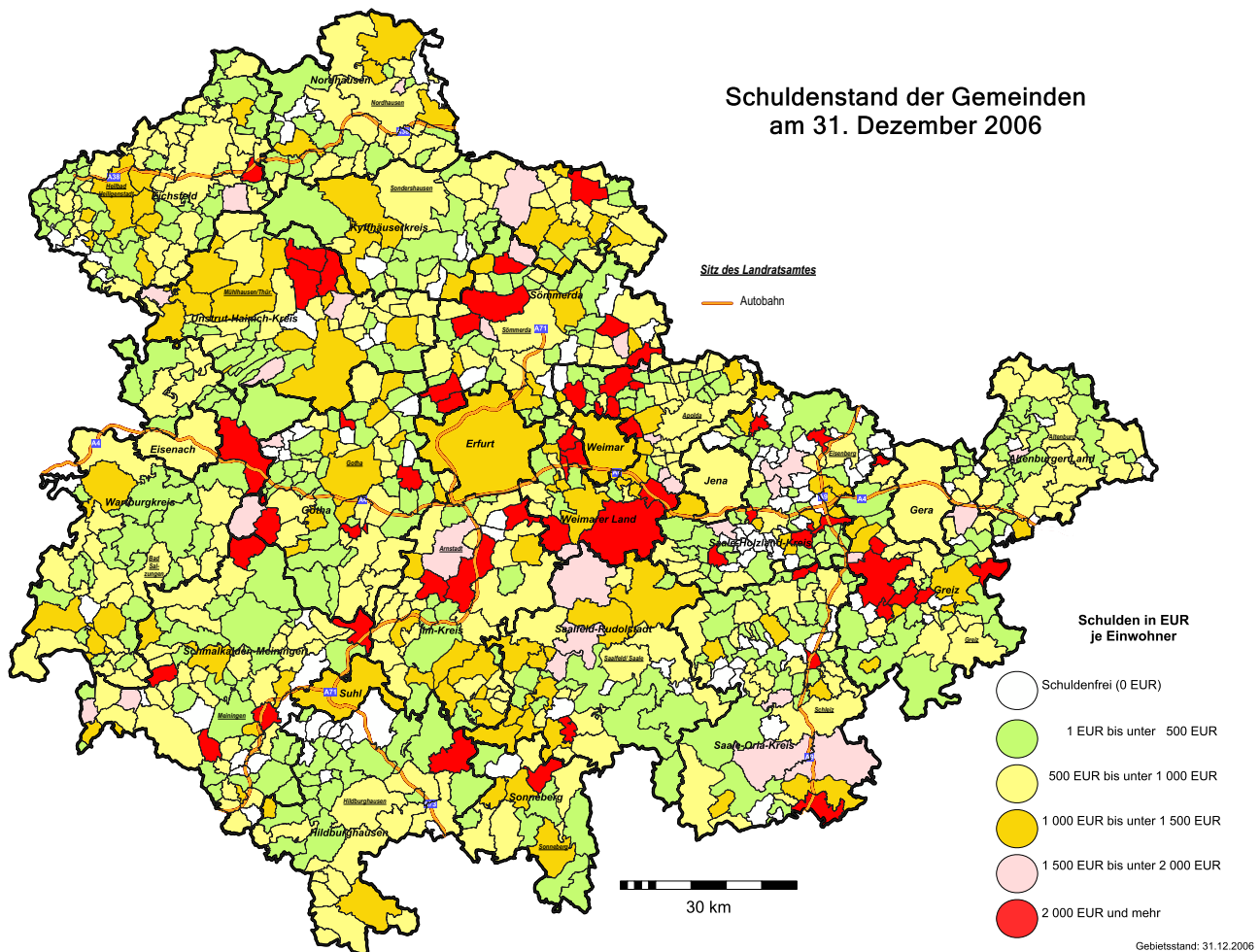
Von den Thüringer Gemeinden waren Ende 2006 insgesamt 120 kleinere Gemeinden im Kämmereihaushalt frei von Schulden. Davon hatten 83 Gemeinden unter 500 Einwohner, 26 Gemeinden zwischen 500 und 1 000 Einwohner. Lediglich 11 Gemeinden zählten mehr als 1 000 Einwohner, darunter Kamsdorf im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt und St. Kilian im Landkreis Hildburghausen mit jeweils rd. 3 000 Einwohnern.

Die überwiegende Zahl der Gemeinden (zwei Drittel) ist mit 1 bis 999 Euro je Einwohner verschuldet.

13 Gemeinden wiesen dagegen eine Pro-Kopf-Verschuldung von über 4 000 Euro je Einwohner aus. Bei 5 Gemeinden lag die Einwohnerzahl unter 1 000 und bei weiteren 6 zwischen 1 000 und 3 000.

Mit 11 784 Euro je Einwohner lastete auf den Bürgern von Obermehler im Unstrut-Hainich-Kreis der höchste Schuldenstand.

Gemeinde	Schuldenstand je EW in Euro
Obermehler (UH)	11 784
Bernterode b. Worbis (EIC)	8 070
Oberhof (SM)	7 974
Dorndorf-Steudnitz (SHK)	5 951
Blankenhain (AP)	5 605
Seelingstädt (GRZ)	4 730
Hohenölsen (GRZ)	4 705
Caaschwitz (GRZ)	4 603
Laasdorf (SHK)	4 583
Hirschberg (SOK)	4 441
Hörselberg (WAK)	4 386
Rohrbach (AP)	4 308
Isseroda (AP)	4 040



Schulden der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen (öFEU)

Die öFEU (aus den Haushalten ausgegliederte rechtlich unselbständige und selbständige, öffentlich bestimmte Fonds, Einrichtungen und wirtschaftliche Unternehmen), an denen das Land oder die kommunalen Haushalte mit mehr als 50 Prozent beteiligt sind, hatten Ende 2006 Schulden in Höhe von 5 281 Mill. Euro, 2 273 Euro je Einwohner.

Davon trugen die wirtschaftlichen Unternehmen in privatrechtlicher Form (AG, GmbH u.Ä.), ohne Krankenhäuser, mit 3 634 Mill. Euro den größten Anteil (68,8 Prozent) an der Schuldenlast.

Auf die Zweckverbände mit kaufmännischem Rechnungswesen entfiel mit einem Schuldenstand von 1 000 Mill. Euro ein Anteil von 18,9 Prozent.

Die Eigenbetriebe einschließlich der Eigenbetriebe von Zweckverbänden wiesen 646 Mill. Euro Schulden am Jahresende 2006 aus. Das entsprach einem Anteil von 12,2 Prozent an den Schulden der öFEU.

Die Krankenhäuser hatten mit einem Schuldenstand von 38 Mill. Euro einen geringen Teil zu tragen.

Krankenhäuser hatten geringen Schuldenstand zu tragen

Im Vergleich zum Jahr 2005 stiegen die Schulden der öFEU um insgesamt 45 Mill. Euro bzw. 0,9 Prozent.

Die öffentlich bestimmten Unternehmen in privatrechtlicher Form einschließlich Krankenhäuser konnten ihren Schuldenstand um 93 Mill. Euro bzw. 2,5 Prozent reduzieren. Der Anstieg bei den rechtlich selbständigen, öffentlich-rechtlichen Einrichtungen betrug 130 Mill. Euro.

Die öFEU haben überwiegend Kreditmarktschulden (5 035 Mill. Euro bzw. 95,3 Prozent).

Die Schulden bei öffentlichen Haushalten waren mit 4,7 Prozent gering. Hier dominierten das Land und der jeweilige Träger als größte Gläubiger.

Deutliche Unterschiede in der Höhe der Schulden zeigt eine Betrachtung nach einzelnen Aufgabenbereichen. Die Hälfte von den 5 035 Mill. Euro Kreditmarktschulden entfällt allein auf den Bereich Wohnungswesen und hier vor allem auf die kommunalen Wohnungsgesellschaften.

Die Bereiche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung beanspruchten mehr als ein Viertel des Kreditvolumens. Die Zweckverbände, die vorrangig in diesen Aufgabenbereichen tätig sind, verzeichneten einen Anstieg ihrer Schulden gegenüber dem Jahr 2005.

Weitere Aufgabenbereiche, die eine höhere Schuldenlast zu tragen haben, waren die Kombinierten Versorgungsunternehmen, die Verkehrsunternehmen, die Fernwärmeversorgung, die Gasversorgung und die Abfallbeseitigung.

Kreditmarktschulden der öFEU 2006 nach ausgewählten Aufgabenbereichen und Rechtsformen

Hälfte der Schulden
im Bereich
Wohnungswesen

Aufgabenbereich	Insgesamt	Rechtlich unselbständige Unternehmen (Eigenbetriebe)	Öffentlich-rechtliche Unternehmen (Zweckverbände)	Privat-rechtliche Unternehmen
		Mill. Euro		
Insgesamt	5 035	639	997	3 398
darunter				
Wohnungsbauförderung und Wohnungsfürsorge	2 406	75	-	2 331
Wasserversorgung	1 056	406	601	49
Abwasserbeseitigung	440	132	302	7
Kombinierte Versorgungsunternehmen	150	-	-	150
Verkehrsunternehmen	88	-	-	88
Fernwärmeversorgung	40	-	-	40
Gasversorgung	35	-	-	35
Abfallbeseitigung	120	7	93	20

Von den gesamten 5 035 Mill. Euro Kreditmarktschulden der öFEU sind 92,4 Prozent den Trägern, Mitgliedern oder Eignern des kommunalen Bereichs zuzurechnen. Lediglich bei 7,6 Prozent der Schulden ist das Land Eigner oder Träger des Unternehmens.

Mit 2 445 Mill. Euro lässt sich über die Hälfte der Schulden der öFEU mit kommunalem Eigentümer direkt einer Stadt, Gemeinde oder einem Landkreis zuordnen. Es handelt sich dabei um Eigenbetriebe oder Eigengesellschaften, die nur einen Träger oder Eigner haben. Krankenhäuser sind mit berücksichtigt.

86 der 992 Städte und Gemeinden und 8 der 17 Landkreise haben außerhalb ihrer Haushalte direkt zuordenbare Schulden in Eigenbetrieben und Eigengesellschaften.

Darunter sind die sechs kreisfreien Städte und 80 meist mittlere und größere Städte und Gemeinden.

Die andere Hälfte der Schulden kann den einzelnen kommunalen Haushalten nicht direkt zugeordnet werden. Hier handelt es sich um Schulden der Zweckverbände und öffentlich bestimmten Unternehmen, an denen mehrere Körperschaften und Unternehmen beteiligt sind.

Für Thüringens Kommunalhaushalte und ihre Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und Krankenhäuser ergibt das für Ende 2006 einen rechnerischen Gesamtschuldenstand in Höhe von 5 166 Mill. Euro.

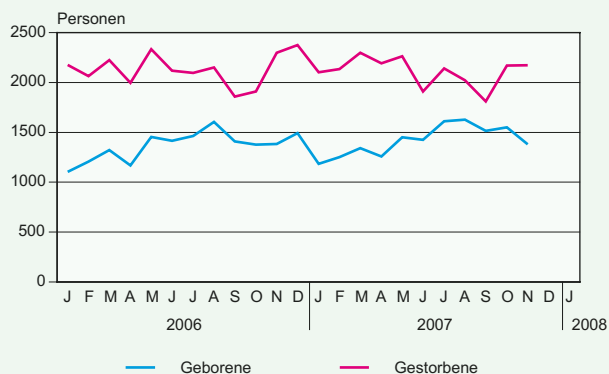
Davon entfielen 2 721 Mill. auf die Haushalte der kreisfreien Städte, kreisangehörigen Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise und 2 445 Mill. Euro auf die öFEU, an denen die Kommunen zu Hundert Prozent beteiligt sind.

Gebietskörperschaftsgruppen	Schuldenstand insgesamt	Schulden der	
		Gebietskörperschaft	Eigenbetrieb/ Eigengesellschaft
Mill. Euro			
Kreisfreie Städte	1 480	570	910
Kreisangehörige Gemeinden	3 013	1 539	1 474
Verwaltungsgemeinschaften	10	10	-
Landkreise	663	603	60
Insgesamt	5 166	2 721	2 445

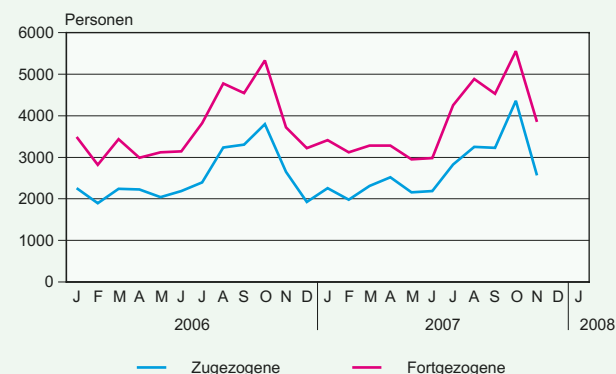
Werden die Schulden der Eigenbetriebe und Eigengesellschaften bei der Ermittlung der Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinden berücksichtigt, dann verändert sich die Zahl und teilweise auch die Reihenfolge der Gemeinden mit dem höchsten Schuldenstand.

Gemeinde	Schulden je Einwohner	
	Gebiets- körperschaft	Eigenbetrieb/ Eigengesellschaft
	Euro	
Obermehler (UH)	11 784	-
Bernterode b. Worbis (EIC)	8 070	-
Oberhof (SM)	7 974	45
Bad Blankenburg (SLF)	1 583	5 622
Hirschberg (SOK)	4 441	2 682
Dorndorf-Steudnitz (SHK)	5 951	-
Berga/Elster (GRZ)	1 373	4 302
Blankenhain (AP)	5 605	-
Ronneburg (GRZ)	1 775	3 752
Tabarz (GTH)	2 852	2 638
Kahla (SHK)	2 451	2 927
Seelingstädt (GRZ)	4 730	-
Hohenölsen (GRZ)	4 705	-
Caaschwitz (GRZ)	4 603	-
Laasdorf (SHK)	4 583	-
Neudietendorf (GTH)	1 191	3 272
Suhl (SHL)	1 327	3 105
Hörselberg (WAK)	4 386	-
Rohrbach (AP)	4 308	-
Isseroda (AP)	4 040	-
Sömmerda (SÖM)	720	3 216
Neuhaus am Rennweg (SON)	840	2 969
Stadtroda (SHK)	713	3 054

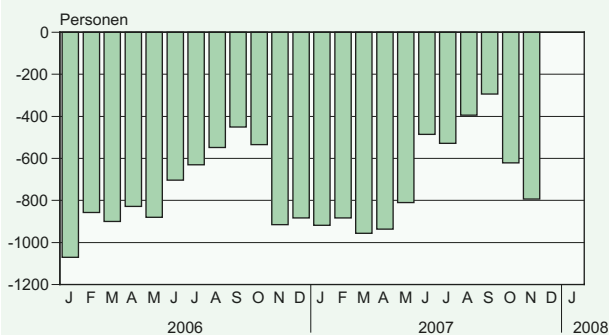
Geborene und Gestorbene



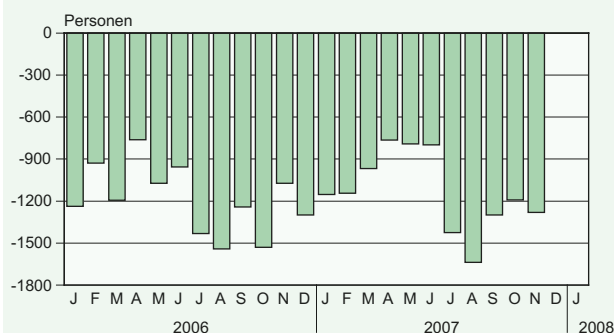
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



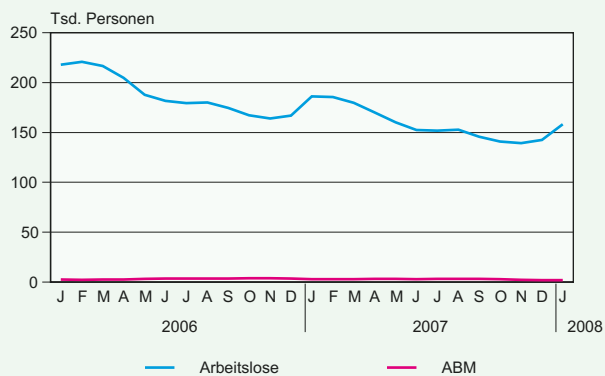
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



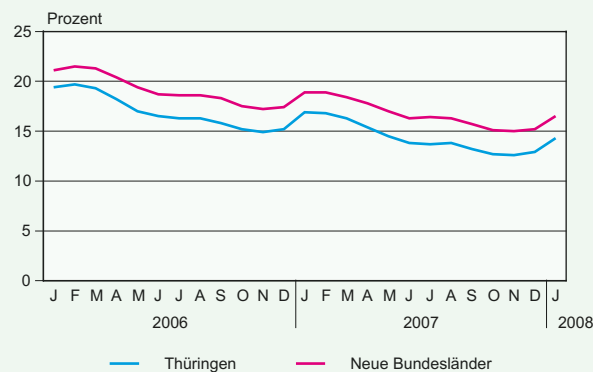
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



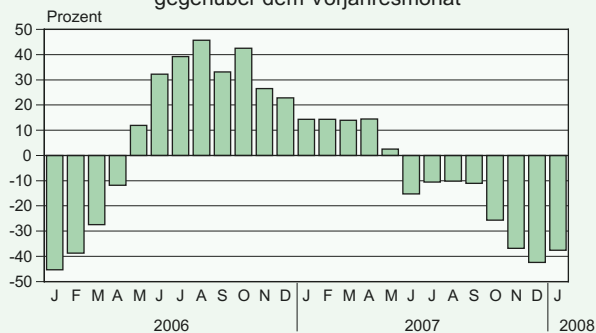
Arbeitsmarkt



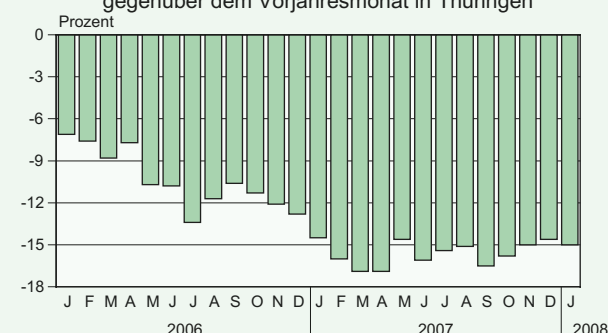
Arbeitslosenquote



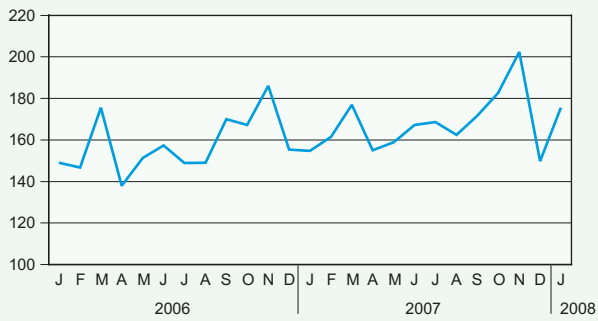
Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



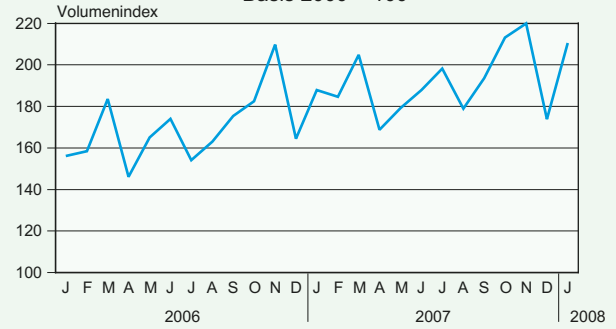
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



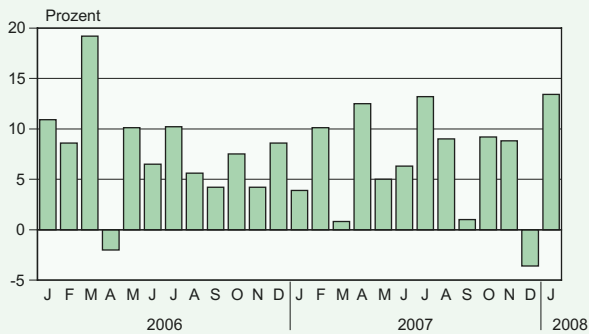
**Produktionsindex
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**
Basis 2000 = 100



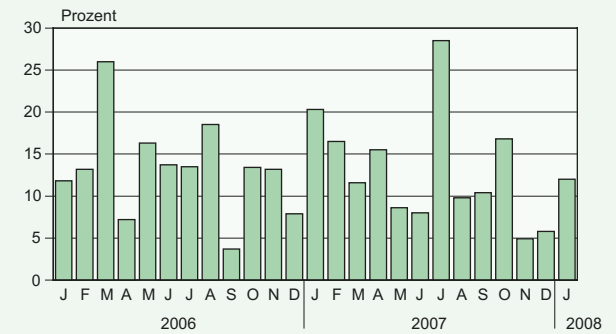
**Auftragseingangsindex
Verarbeitendes Gewerbe**
Basis 2000 = 100



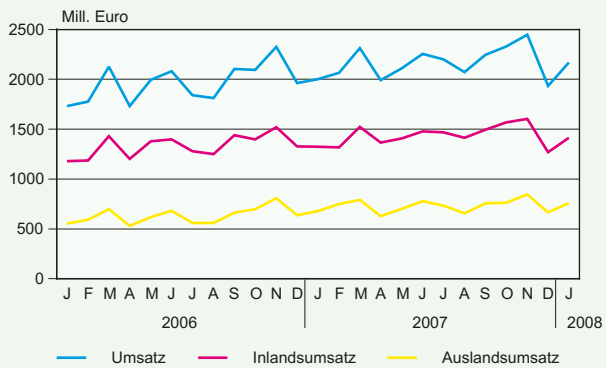
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



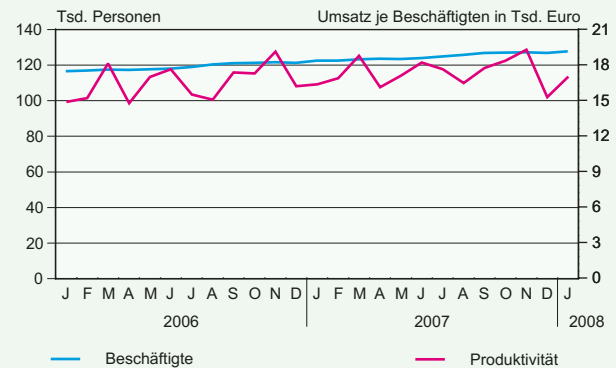
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



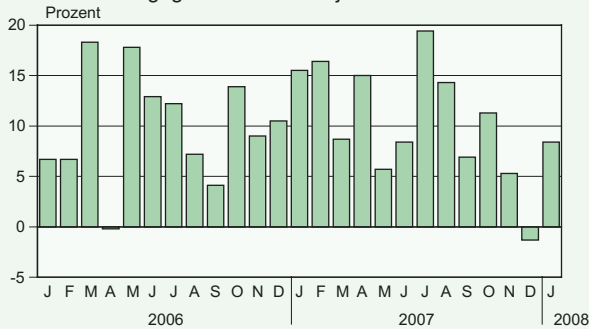
**Umsatz
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



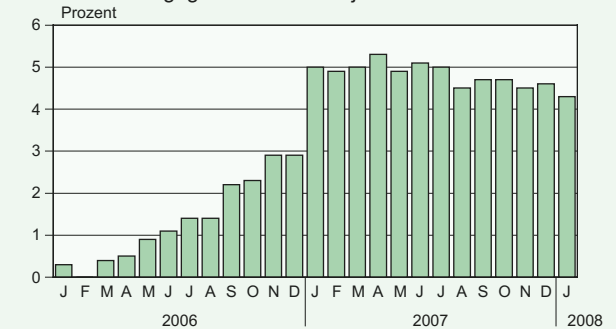
**Beschäftigte und Produktivität
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



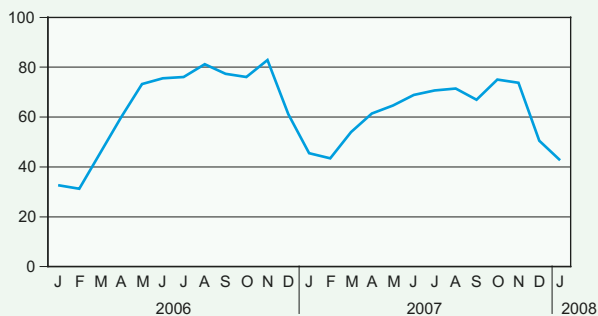
Veränderung des Umsatzes
gegenüber dem Vorjahresmonat



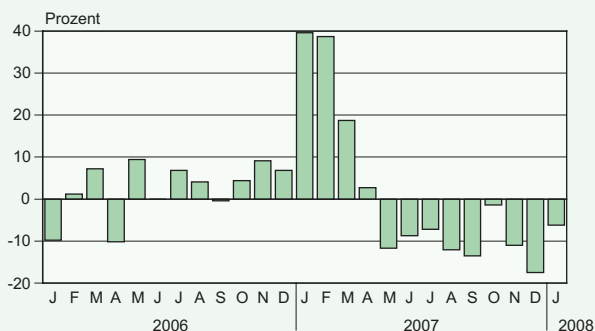
Veränderung der Beschäftigtenzahl
gegenüber dem Vorjahresmonat



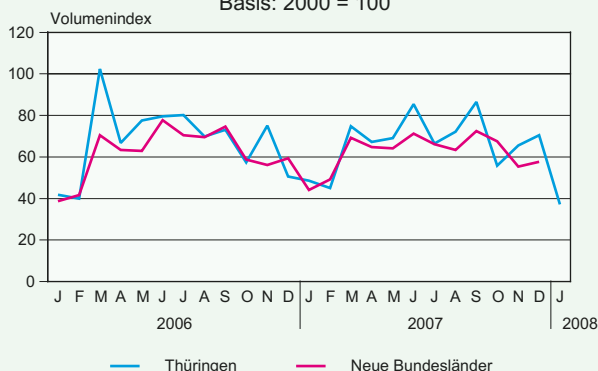
**Produktionsindex
Bauhauptgewerbe**
Basis: 2000 = 100



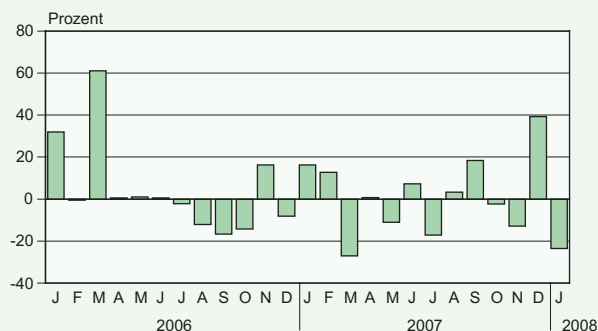
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



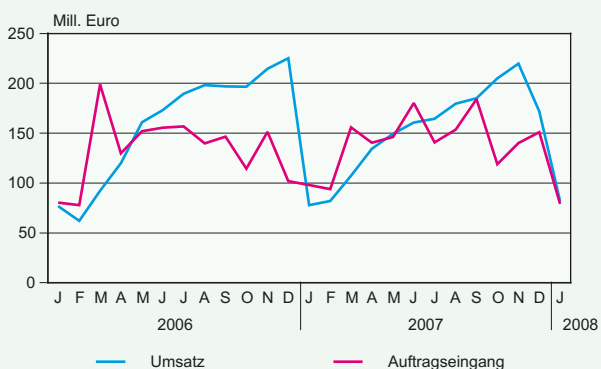
**Auftragseingangsindex
Bauhauptgewerbe**
Basis: 2000 = 100



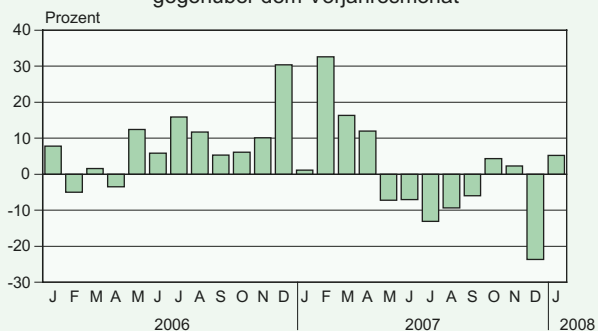
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



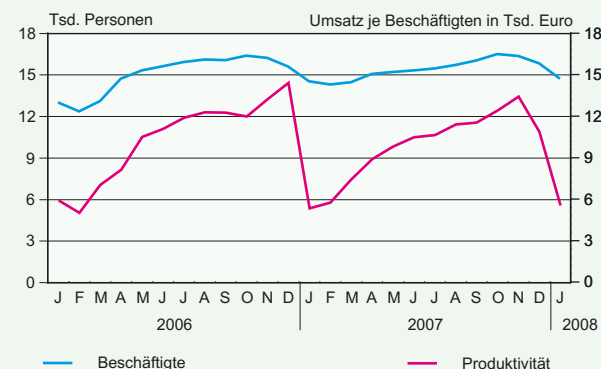
**Umsatz und Auftragseingang
Bauhauptgewerbe**



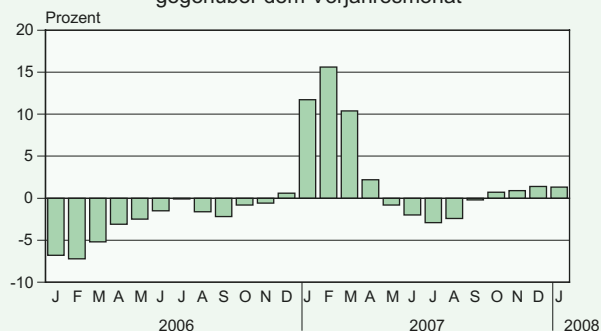
Veränderung des Umsatzes
gegenüber dem Vorjahresmonat



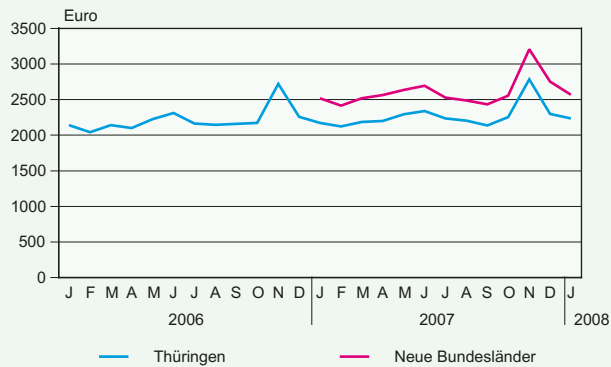
**Beschäftigte und Produktivität
Bauhauptgewerbe**



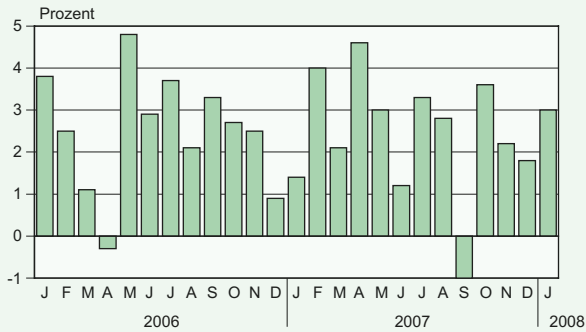
Veränderung der Beschäftigtenzahl
gegenüber dem Vorjahresmonat



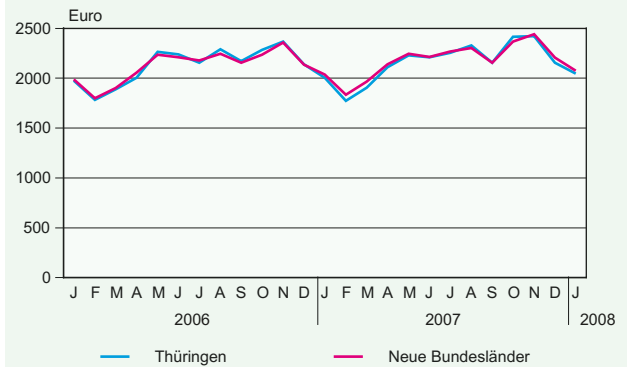
Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



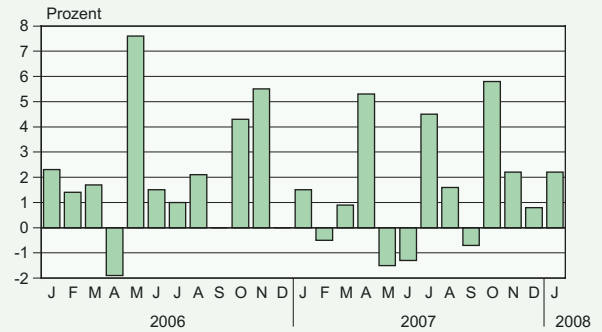
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



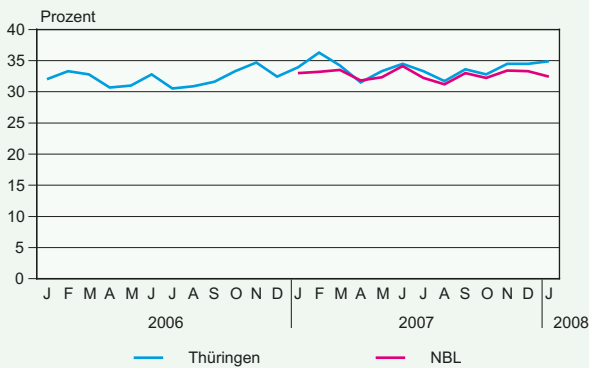
Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



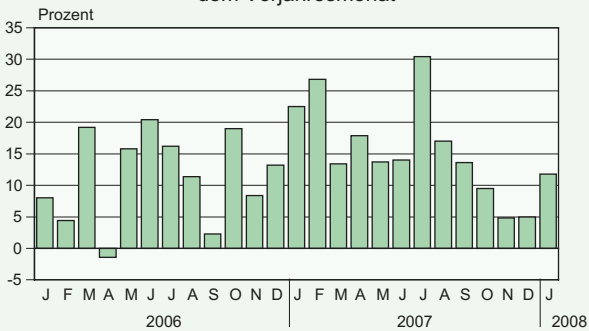
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



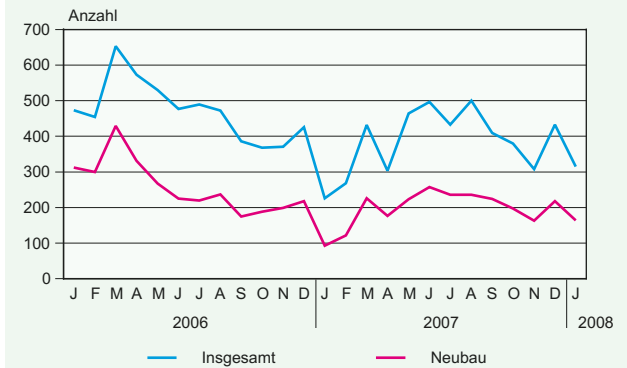
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



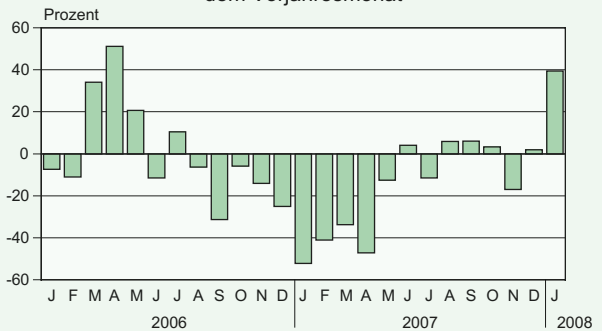
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



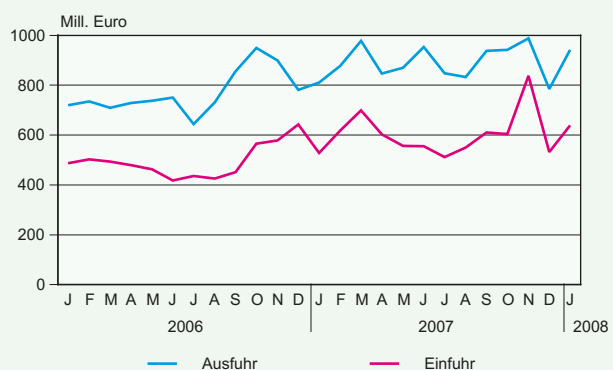
Baugenehmigungen



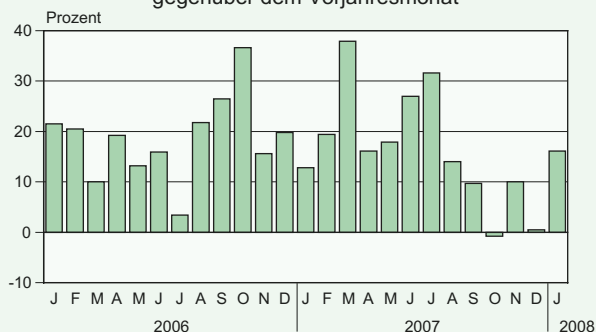
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

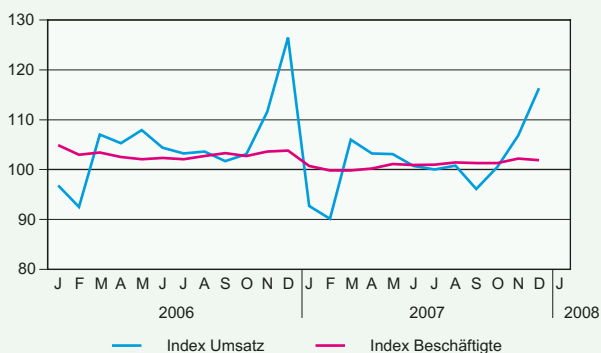


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

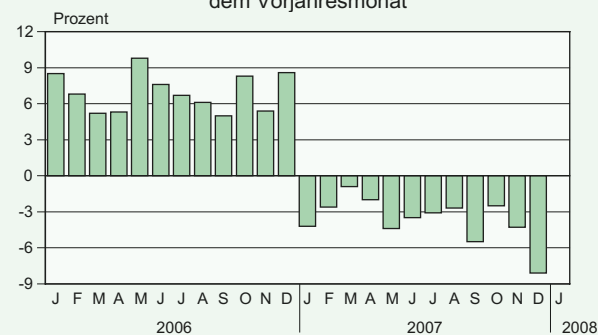


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2003 = 100

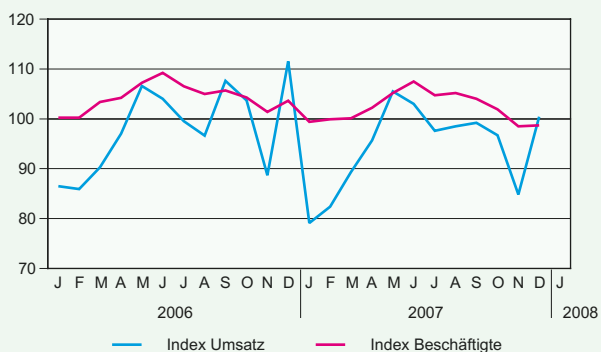


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

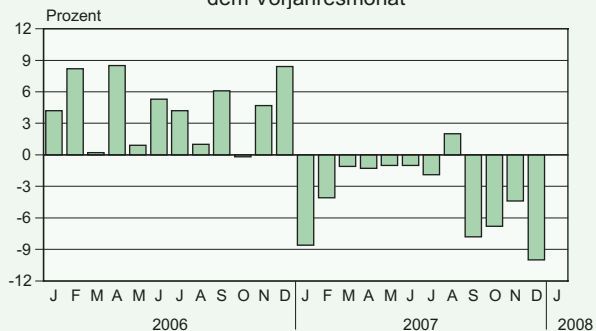


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2003 = 100

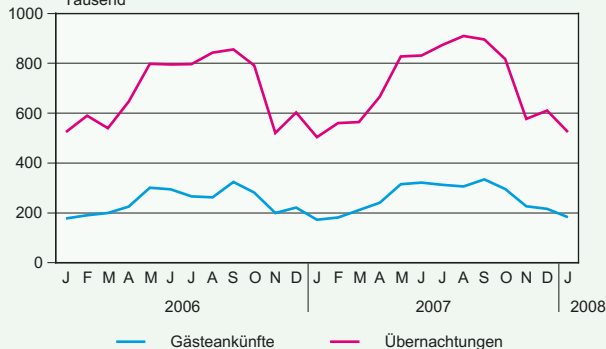


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

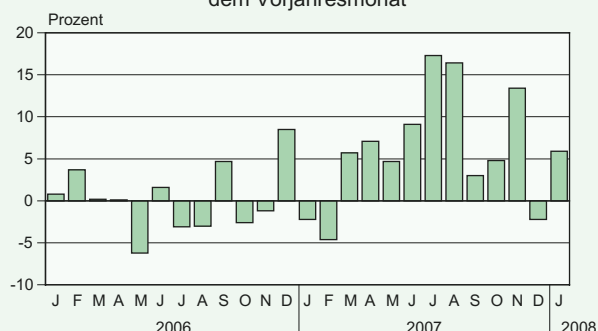


Beherbergung

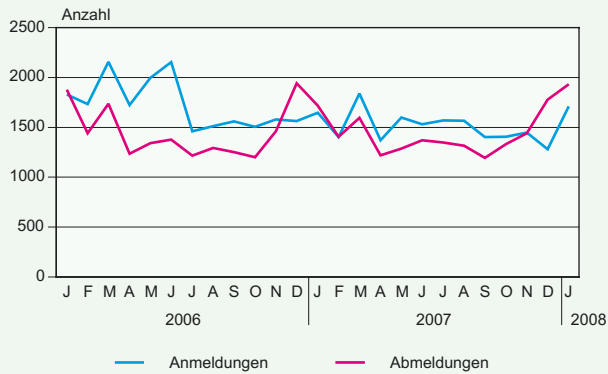
Tausend



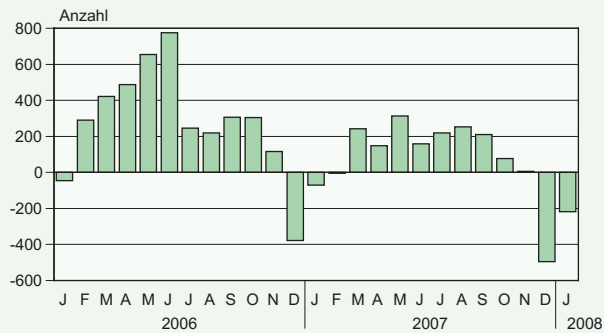
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



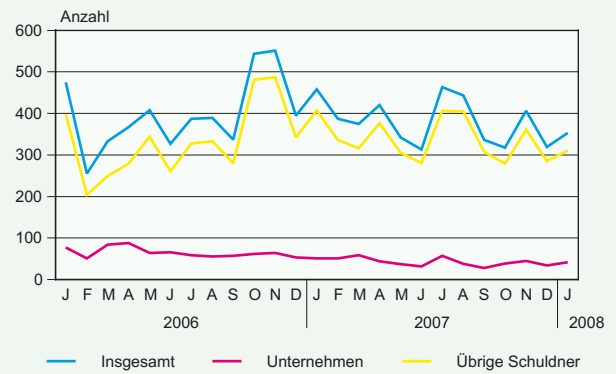
Gewerbean- und -abmeldungen



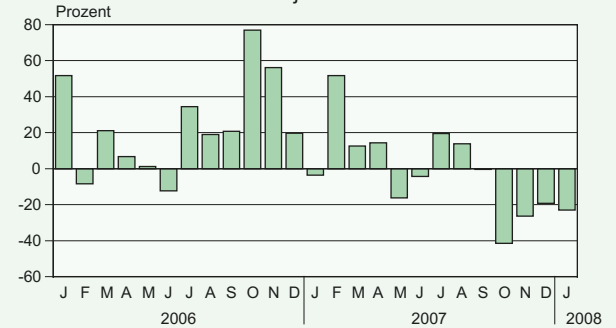
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



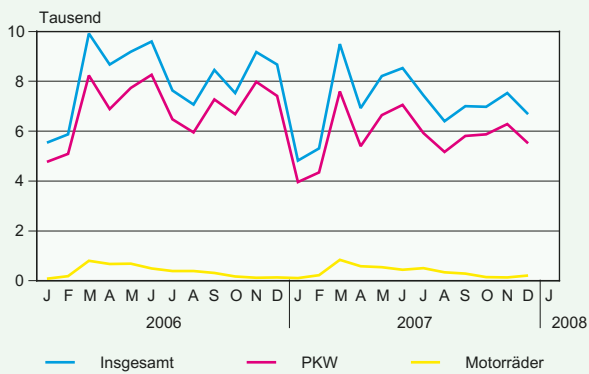
Insolvenzen



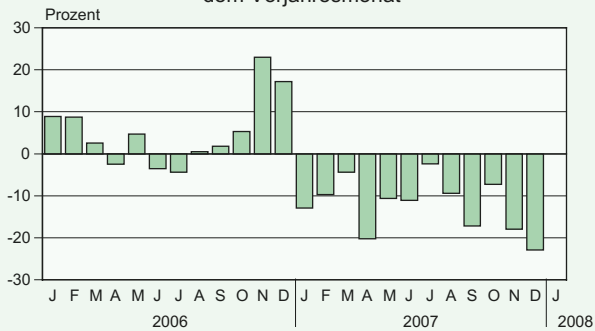
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



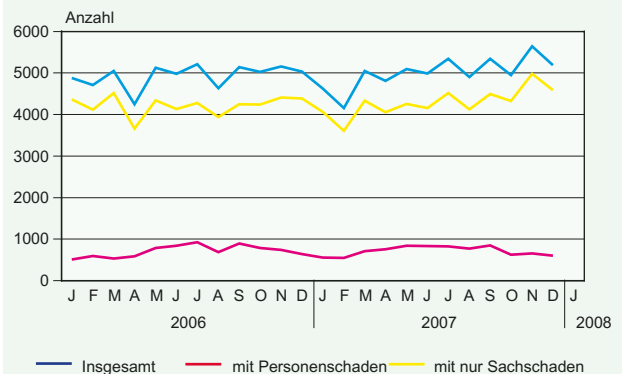
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



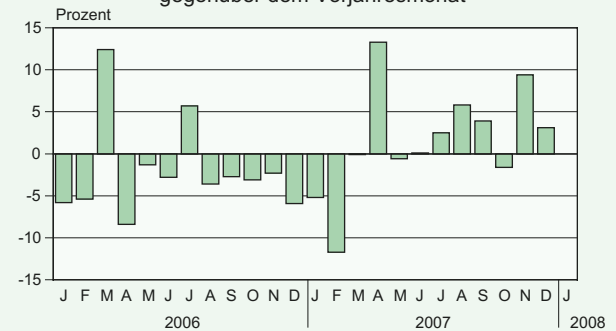
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2007/2008 in Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Oktober 2007	November 2007	Dezember 2007	Januar 2008	Oktober 2007	November 2007	Dezember 2007	Januar 2008
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,0	0,1	0,1	1,0	2,1	2,5	2,7	1,0
Beschäftigte	0,1	0,1	- 0,3	0,7	4,7	4,5	4,6	4,3
Umsatz	3,7	5,1	- 20,9	12,1	11,3	5,3	- 1,3	8,4
dav. Inlandsumsatz	4,9	2,3	- 20,9	11,3	12,2	5,5	- 4,4	6,7
Auslandsumsatz	1,2	10,8	- 21,0	13,6	9,5	4,8	5,0	11,8
Umsatz je Beschäftigten	3,5	5,0	- 20,7	11,3	6,3	0,8	- 5,6	3,9
Geleistete Arbeitsstunden	4,3	4,4	- 20,1	23,1	8,9	3,4	0,9	2,5
Bruttolohn- und -gehaltsumme	5,6	23,7	- 17,5	- 2,0	8,5	6,8	6,5	7,4
Produktionsindex	6,0	10,6	- 25,9	17,2	9,4	8,7	- 3,6	13,4
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	10,1	3,2	- 21,0	21,0	16,8	4,9	5,8	12,0
Inland	7,0	2,8	- 16,8	12,0	14,4	5,8	11,2	2,9
Ausland	14,9	3,7	- 26,7	35,3	20,4	3,6	- 1,8	26,9
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	5,3	0,0	0,0	- 0,9	1,6	2,6	2,9	2,3
Beschäftigte	3,0	- 0,8	- 3,4	- 6,9	0,7	0,9	1,4	1,3
Umsatz	10,7	7,1	- 21,7	- 52,4	4,3	2,3	- 23,7	5,2
Umsatz je Beschäftigten	7,5	8,0	- 19,0	- 48,9	3,6	1,4	- 24,7	3,9
Geleistete Arbeitsstunden	11,7	- 3,8	- 35,4	- 13,7	5,8	- 5,0	- 9,7	2,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	15,4	- 0,6	- 13,9	- 11,6	6,5	3,2	2,2	3,5
Volumenindex des Auftragseingangs	- 35,4	17,2	7,6	- 47,2	- 2,4	- 12,8	39,3	- 23,5
Produktionsindex	12,1	- 1,6	- 31,6	- 15,4	- 1,4	- 11,0	- 17,5	- 6,2
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	.	.	- 0,4	.	.	.	3,6	.
Beschäftigte	.	.	- 2,1	.	.	.	1,1	.
Umsatz	.	.	21,0	.	.	.	- 2,2	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	23,6	.	.	.	- 3,3	.
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbebeanmeldungen	0,2	2,9	- 11,5	33,6	- 6,5	- 8,2	- 18,0	3,9
Gewerbeabmeldungen	11,5	8,3	23,2	8,7	10,9	- 1,4	- 8,5	12,5
Insolvenzen								
	- 5,4	27,7	- 21,4	10,7	- 41,4	- 26,3	- 19,2	- 22,9
Verbraucherpreisindex								
	0,5	0,5	0,7	- 0,3	2,5	3,0	2,9	2,4
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 3,3	- 1,1	2,3	11,0	- 15,8	- 15,0	- 14,6	- 15,0
Offene Stellen	0,0	- 8,3	- 3,3	- 7,1	- 16,5	- 23,8	- 13,2	- 20,3
Beschäftigte in ABM	- 9,3	- 17,8	- 13,5	- 12,3	- 25,4	- 36,8	- 42,4	- 37,5

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Mengen- einheit	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mittel- deutsch- land	Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent		
						Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
						Januar 2008		
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	Anzahl	1 238	664	874	2 776	44,6	23,9	31,5
Beschäftigte	Tsd. Personen	197	103	128	428	46,1	24,1	29,8
Umsatz	Mill. Euro	4 120	2 980	2 169	9 269	44,4	32,1	23,4
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 574	2 150	1 412	6 136	42,0	35,0	23,0
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 546	830	758	3 134	49,3	26,5	24,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 867	28 938	16 994	21 653	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	29 580	15 027	18 383	62 990	47,0	23,9	29,2
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	486	235	285	1 006	48,3	23,3	28,4
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	Anzahl	544	335	316	1 195	45,5	28,0	26,4
Beschäftigte	Tsd. Personen	28	16	15	59	48,3	26,7	25,0
Gesamtumsatz	Mill. Euro	166	89	82	337	49,4	26,3	24,3
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	2 095	1 189	1 130	4 414	47,5	26,9	25,6
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	57	32	30	119	47,7	26,8	25,4
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Beschäftigte	Tsd. Personen	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	.	.	.	.	.	.	.
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
Fremdenverkehr ⁴⁾								
Gästeankünfte	1000	311	...	184	...	...	...	...
Gästeübernachtungen	1000	884	...	527	...	...	...	...
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	3 315	...	1 712	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	3 863	...	1 931	...	...	...	...
Insolvenzen								
	Anzahl	849	531	353	1 733	49,0	30,6	20,4
davon: Unternehmen	Anzahl	160	59	42	261	61,3	22,6	16,1
Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	689	472	311	1 472	46,8	32,1	21,1
Verbraucherpreisindex								
	2005 = 100	106,2	105,1	105,2	x	x	x	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	Tsd. Personen	320	200	158	679	47,2	29,5	23,3
davon: Frauen	Tsd. Personen	156	98	78	332	47,0	29,5	23,5
Männer	Tsd. Personen	164	102	80	347	47,4	29,5	23,1
Offene Stellen	Anzahl	22 600	12 434	13 162	48 196	46,9	25,8	27,3
Arbeitslosenquote ⁶⁾	Prozent	16,3	17,3	14,3	x	x	x	x
davon: Frauen	Prozent	16,2	17,4	14,6	x	x	x	x
Männer	Prozent	16,3	17,2	14,1	x	x	x	x

- 1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten
2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
3) Quartalsangaben
4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).
5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe
6) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderungen Januar 2008							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	in Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	1,3	4,9	1,0	2,1	1,1	4,7	1,0	1,9
Beschäftigte	0,9	2,0	0,7	1,1	5,5	7,5	4,3	5,6
Umsatz	7,3	5,7	12,1	7,9	4,1	13,1	8,4	7,9
darunter: Inlandsumsatz	8,1	6,8	11,3	8,3	7,8	12,1	6,7	9,0
Auslandsumsatz	5,9	2,9	13,6	6,8	- 1,4	15,9	11,8	5,8
Umsatz je Beschäftigten	6,3	3,6	11,3	6,7	- 1,2	6,0	3,9	2,1
Geleistete Arbeitsstunden	29,0	20,6	23,1	25,2	4,4	7,0	2,5	4,4
Bruttolohn- und -gehaltsumme	0,3	- 30,9	- 2,0	- 9,8	7,3	10,2	7,4	8,0
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	- 0,5	0,3	- 0,9	- 0,4	- 4,6	0,6	2,3	- 1,4
Beschäftigte	- 4,7	- 2,8	- 6,9	- 4,8	- 4,6	- 1,7	1,3	- 2,4
Gesamtumsatz	- 57,2	- 50,9	- 52,4	- 54,6	11,4	- 4,7	5,2	5,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 5,3	- 9,4	- 13,7	- 8,7	0,0	3,8	2,0	1,5
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 9,4	- 6,5	- 11,6	- 9,2	- 0,5	- 0,2	3,5	0,6
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	.	.	.	.	.	.	.	.
Bruttolohn- und -gehaltsumme	.	.	.	.	.	.	.	.
Fremdenverkehr ⁴⁾								
Gästeankünfte	- 31,6	...	- 15,3	...	3,3	...	5,8	...
Gästeübernachtungen	- 25,5	...	- 13,8	...	7,5	...	3,8	...
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	13,6	...	33,6	...	- 10,2	...	3,9	...
Gewerbeabmeldungen	19,4	...	8,7	...	- 9,8	...	12,5	...
Insolvenzen								
davon: Unternehmen	35,8	47,1	10,7	32,8	- 14,6	- 10,5	- 22,9	- 15,3
Übrige Gemeinschuldner	42,9	3,5	23,5	28,6	- 7,5	- 20,3	- 17,6	- 12,4
	34,3	55,3	9,1	33,6	- 16,1	- 9,1	- 23,6	- 15,7
Verbraucherpreisindex								
	- 0,4	0,6	- 0,3	x	2,7	2,8	2,4	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	8,8	8,6	11,0	9,3	- 11,9	- 12,0	- 15,0	- 12,7
davon: Frauen	4,0	3,7	4,0	3,9	- 13,5	- 12,7	- 16,4	- 13,9
Männer	13,8	13,8	18,8	14,9	- 10,4	- 11,3	- 13,6	- 11,4
Offene Stellen	- 2,6	- 15,0	- 7,1	- 7,3	- 23,6	- 41,1	- 20,3	- 28,3
Arbeitslosenquote ⁶⁾	1,4	1,4	1,4	x	- 2,3	- 2,4	- 2,6	x
davon: Frauen	0,6	0,7	0,6	x	- 2,6	- 2,6	- 2,9	x
Männer	2,0	2,1	2,2	x	- 2,0	- 2,3	- 2,2	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Januar 2008							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	874	3 845	19 411	23 256	22,7	3,8
Beschäftigte	1000	128	634	4 732	5 366	20,1	2,4
Umsatz	Mill. Euro	2 169	14 094	116 287	130 381	15,4	1,7
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 412	9 521	62 382	71 903	14,8	2,0
Auslandsumsatz	Mill. Euro	758	4 572	53 906	58 478	16,6	1,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 994	22 233	24 575	24 298	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	18 383	92 337	629 067	721 404	19,9	2,5
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	285	1629	16 482	18 111	17,5	1,6
Produktionsindex	2000 = 100	175,5	...	...	119,9	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2000 = 100	210,5	...	...	135,5	x	x
Inland	2000 = 100	169,3	...	...	115,9	x	x
Ausland	2000 = 100	309,3	...	...	160,1	x	x
Bauhauptgewerbe ²⁾							
Betriebe	Anzahl	316	1 923	5 283	7 206	16,4	4,4
Beschäftigte	1000	15	92	270	361	16,1	4,1
Umsatz	Mill. Euro	82	571	2 317	2 888	14,3	2,8
Umsatz je Beschäftigten	Euro	5 547	6 232	8 590	7 992	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 130	6 994	21 192	28 186	16,2	4,0
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	30	190	704	894	15,9	3,4
Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	37,2	...	...	63,2	x	x
Produktionsindex	2000 = 100	42,7	...	...	61,7	x	x
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	x	x
Gewerbeanzeigen ⁴⁾							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 712	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 931	...	...	...	...	...
Insolvenzen							
	Anzahl	353	...	...	13 739	...	2,6
Verbraucherpreisindex							
	2005 = 100	105,2	...	...	105,3	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	158 298	1 276 421	2 382 876	3 659 297	12,4	4,3
Offene Stellen	Anzahl	13 162	101 935	426 331	528 266	12,9	2,5
Beschäftigte in ABM	Anzahl	1 808	25 885	7 700	33 585	7,0	5,4

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen Januar 2008							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	1,0	2,0	0,9	1,0	1,0	1,8	0,5	0,7
Beschäftigte	0,7	1,0	0,3	0,3	4,3	4,9	2,0	2,4
Umsatz	12,1	4,5	4,9	4,8	8,4	8,5	8,2	8,2
darunter: Inlandumsatz	11,3	5,3	4,1	4,2	6,7	8,9	9,2	9,1
Auslandsumsatz	13,6	2,8	5,8	5,5	11,8	7,7	7,0	7,1
Umsatz je Beschäftigten	11,3	3,5	4,6	4,5	3,9	3,4	6,1	5,7
Geleistete Arbeitsstunden	23,1	24,2	19,3	19,9	2,5	3,9	1,3	1,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 2,0	- 5,5	- 2,2	- 2,5	7,4	8,2	4,4	4,7
Produktionsindex	17,2	...	...	9,6	13,4	...	...	7,1
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	21,0	...	...	8,0	12,0	...	...	9,5
Inland	12,0	...	...	10,9	2,9	...	...	5,7
Ausland	35,3	...	...	5,5	26,9	...	...	13,1
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	- 0,9	- 1,0	- 0,4	- 0,6	2,3	- 2,5	0,3	- 0,5
Beschäftigte	- 6,9	- 5,3	- 3,3	- 3,8	1,3	- 2,9	1,1	0,0
Umsatz	- 52,4	- 54,5	- 43,5	- 46,1	5,2	0,6	9,0	7,2
Umsatz je Beschäftigten	- 48,9	- 52,0	- 41,6	- 44,0	3,9	3,6	7,8	7,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 13,7	- 9,2	- 2,6	- 4,3	2,1	- 0,9	9,4	6,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 11,6	- 10,9	- 6,7	- 7,7	3,5	- 0,9	3,9	2,9
Volumenindex des Auftragseingangs	- 47,2	...	...	- 7,1	- 23,5	...	...	10,7
Produktionsindex	- 15,4	...	...	- 2,4	- 6,2	...	...	7,7
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	33,6	...	...	...	3,9	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	8,7	...	...	...	12,5	...	...	...
Insolvenzen								
	10,7	...	...	10,0	- 22,9	...	...	0,9
Verbraucherpreisindex								
	- 0,3	...	...	- 0,3	2,4	...	...	2,8
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	11,0	8,6	6,8	7,4	- 15,0	- 12,2	- 15,8	- 14,6
Offene Stellen	- 7,1	- 4,0	- 3,0	- 3,2	- 20,3	- 21,8	- 6,9	- 11,0
Beschäftigte in ABM	- 12,3	- 10,9	- 7,5	- 10,2	- 37,5	- 17,8	- 8,1	- 15,8

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 364	2 345	2 323	...
2	darunter Ausländer	1000	48	48	48	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	808	820	776	...
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,1	4,2	4,0	...
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 443	1 393	1 367	...
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,3	7,1	7,1	...
7	Totgeborene	Anzahl	5	5	5	...
8	je 1 000 Geborene	aT	3,2	3,7	3,8	...
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 110	2 141	2 133	...
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	10,7	11,0	11,0	...
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	7	6	6	...
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	4,6	4,1	4,3	...
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 668	- 749	- 766	...
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-3,4	-3,8	-4,0	...
Wanderungen						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 763	2 593	2 513	...
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	579	505	505	...
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 588	3 578	3 702	...
18	darunter in das Ausland	Anzahl	550	490	546	...
19	Wanderungsgewinn bzw.- verlust (-)	Anzahl	- 825	- 985	- 1 189	...
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 034	4 811	4 561	...
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	728 986	708 420	...	...
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	207 430	209 941	188 440	158 972
23	davon Männer	Anzahl	104 143	106 862	92 522	75 068
24	Frauen	Anzahl	103 287	103 079	95 918	83 904
25	Ausländer	Anzahl	3 655	4 413	4 153	...
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	24 475	27 812	21 707	16 851
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	18,1	18,6	17,0	14,4
28	darunter Männer	%	17,7	18,4	16,2	13,2
29	Frauen	%	18,6	18,8	17,8	15,7
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	14,3	17,2	14,2	11,4
31	Kurzarbeiter	Anzahl	5 193	4 539	.	.
32	Langzeitarbeitslose	Anzahl	85 855	.	.	.
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	7 379	12 229	15 501	...
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	7 262	3 042	3 205	...
36	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	82 603	78 945	65 205	...

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen- Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit

2007												2008	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
2 309	2 307	2 305	2 303	2 302	2 301	2 299	2 297	2 295	2 293	2 291	...	...	1
47	47	47	47	47	47	47	47	47	48	48	...	...	2
200	298	409	463	996	1 209	1 863	1 303	1 034	647	379	...	...	3
1,0	1,7	2,1	2,4	5,1	6,4	9,5	6,7	5,5	3,3	2,0	...	...	4
1 183	1 253	1 342	1 257	1 452	1 425	1 612	1 627	1 516	1 549	1 381	...	...	5
6,0	7,1	6,9	6,6	7,4	7,5	8,3	8,3	8,0	8,0	7,3	...	...	6
1	2	3	4	3	5	6	8	1	5	3	...	...	7
0,8	1,6	2,2	3,2	2,1	3,5	3,7	4,9	0,7	3,2	2,2	...	...	8
2 101	2 136	2 299	2 194	2 262	1 910	2 141	2 021	1 810	2 171	2 174	...	...	9
10,7	12,1	11,7	11,6	11,6	10,1	11,0	10,4	9,6	11,1	11,5	...	...	10
6	3	4	5	5	3	6	3	4	5	7	...	...	11
4,7	2,6	3,0	3,9	3,5	2,2	3,9	1,9	2,7	3,2	5,0	...	...	12
- 918	- 883	- 957	- 937	- 810	- 485	- 529	- 394	- 294	- 622	- 793	...	...	13
-4,7	-5,0	-4,9	-4,9	-4,1	-2,6	-2,7	-2,0	-1,6	-3,2	-4,2	...	...	14
2 258	1 978	2 312	2 515	2 159	2 185	2 827	3 249	3 230	4 358	2 567	...	...	15
418	401	538	658	445	471	527	565	737	960	477	...	...	16
3 411	3 123	3 280	3 279	2 950	2 984	4 251	4 886	4 530	5 551	3 849	...	...	17
544	521	621	452	413	422	760	647	500	533	642	...	...	18
- 1 153	- 1 145	- 968	- 764	- 791	- 799	- 1 424	- 1 637	- 1 300	- 1 193	- 1 282	...	...	19
4 791	3 947	4 280	4 081	4 089	4 070	4 794	5 680	4 564	5 560	4 820	...	...	20
.	.	712 975	.	.	726 048	.	.	...	.	.	...	.	21
186 218	185 590	179 874	170 110	160 319	152 391	151 699	152 893	145 696	140 872	139 376	142 626	158 298	22
92 826	93 389	89 410	81 753	75 157	70 141	68 994	68 820	65 618	63 644	63 563	67 501	80 187	23
93 392	92 201	90 464	88 357	85 162	82 250	82 705	84 073	80 078	77 228	75 813	75 125	78 111	24
4 203	4 142	4 098	4 071	3 913	3 847	3 852	3 842	3 736	3 676	3 651	3 660	3 933	25
19 196	19 461	18 670	17 069	15 548	14 297	16 627	20 210	18 087	15 312	13 936	13 797	15 319	26
16,9	16,8	16,3	15,4	14,5	13,8	13,7	13,8	13,2	12,7	12,6	12,9	14,3	27
16,3	16,4	15,7	14,4	13,2	12,3	12,1	12,1	11,5	11,2	11,2	11,9	14,1	28
17,5	17,3	16,9	16,5	15,9	15,3	15,4	15,7	14,9	14,4	14,1	14,0	14,6	29
12,7	12,9	12,4	11,3	10,7	9,8	11,4	13,9	12,4	10,5	9,6	9,5	10,5	30
.	.	8 165	.	.	1 502	.	.	1 698	.	.	5 258	.	31
72 355	71 862	70 326	69 946	67 060	64 055	62 250	61 013	58 814	57 556	56 219	55 482	57 461	32
5 992	7 756	8 882	10 271	8 252	7 649	7 547	6 698	7 170	7 411	6 366	5 351	4 993	33
16 514	17 970	20 540	21 703	20 026	18 767	17 481	16 279	15 968	15 973	14 643	14 163	13 162	34
2 892	2 719	2 736	3 032	3 178	2 921	3 168	3 232	3 194	2 893	2 381	2 060	1 806	35
63 053	63 405	57 835	48 859	44 080	40 810	40 573	40 846	38 492	36 032	36 543	39 796	51 034	36

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	2 106	1 852	1 731	1 505
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
3	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1 529	1 546	1 448	1 417
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
8	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1 846	1 588	1 484	1 275
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
13	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
16	Aufgaben	Anzahl	1 238	1 263	1 179	1 158
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
18	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	133 574	131 793	141 695	...
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 087	4 855	5 482	...
23	Kälber	Stück	175	172	161	...
24	Schweine	Stück	127 635	126 021	135 322	...
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	130 693	129 189	139 152	...
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	4 822	4 606	5 240	...
27	Kälber	Stück	160	158	145	...
28	Schweine	Stück	125 254	123 908	133 292	...
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	13 020	12 845	13 896	...
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 419	1 345	1 586	...
31	Kälber	Tonnen	12	12	10	...
32	Schweine	Tonnen	11 579	11 475	12 287	...
33	Rohmilchanlieferung an Molkereien	Tonnen	75 102	77 815	76 394	76 395
Legehennenhaltung und Eierzeugung						
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	40 253	42 359	44 018	44 275
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	24,7	24,8	25,2	25,3

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

2007												2008	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 647	1 402	1 838	1 369	1 600	1 530	1 568	1 567	1 404	1 407	1 448	1 281	1 712	1
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	71	2
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	180	3
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	597	4
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	365	5
1 717	1 407	1 596	1 221	1 287	1 371	1 349	1 315	1 194	1 331	1 442	1 777	1 931	6
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	82	7
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	183	8
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	804	9
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	350	10
1 351	1 209	1 557	1 186	1 386	1 268	1 355	1 329	1 192	1 219	1 213	1 032	1 374	11
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	53	12
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	148	13
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	439	14
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	321	15
1 380	1 164	1 286	975	1 029	1 098	1 099	1 059	992	1 097	1 213	1 499	1 552	16
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	64	17
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	146	18
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	641	19
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	283	20
156 167	147 955	165 373	151 768	151 967	144 376	146 290	153 315	148 384	162 652	170 852	146 007	163 860	21
5 725	5 443	6 061	5 747	5 888	5 364	5 780	6 167	5 765	5 906	7 000	5 116	6 457	22
128	114	195	159	163	116	137	104	106	140	182	255	127	23
149 683	141 882	158 182	144 861	145 331	138 494	140 014	146 635	141 946	155 605	162 330	139 587	156 716	24
152 028	144 337	162 115	150 066	151 220	143 706	145 873	153 054	147 655	160 470	164 902	141 306	159 967	25
5 340	5 080	5 708	5 556	5 779	5 285	5 734	6 141	5 697	5 693	6 500	4 713	6 110	26
115	105	179	137	157	102	128	100	96	121	150	236	111	27
146 198	138 826	155 510	143 589	144 868	138 053	139 722	146 478	141 472	154 022	157 551	135 791	153 433	28
15 211	14 474	16 265	15 073	15 166	14 289	14 564	15 326	14 767	16 063	16 591	13 938	16 057	29
1 599	1 571	1 779	1 720	1 758	1 607	1 752	1 848	1 715	1 746	1 996	1 422	1 853	30
7	7	13	10	11	6	8	7	7	9	12	18	8	31
13 592	12 886	14 455	13 324	13 386	12 665	12 796	13 461	13 034	14 292	14 564	12 482	14 188	32
78 188	71 758	80 097	78 043	80 160	76 834	78 615	77 150	72 966	74 460	71 996	76 477	78 897	33
41 318	36 904	46 889	46 985	48 478	44 228	43 670	44 687	44 139	45 170	42 650	46 184	46 042	34
24,8	22,3	26,6	25,7	26,8	26,0	25,5	25,5	25,2	25,6	24,2	25,9	25,6	35

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
1	Produktionsindex	2000 = 100	114,8	124,6	133,6	140,5
Energie und Wasserversorgung						
2	Betriebe	Anzahl	138	133	129	137
3	Beschäftigte	Anzahl	7 477	7 487	7 427	7 251
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 031	1 023	1 012	982
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	138	137	136	135
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 687	2 750	2 851	2 901
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	354	386	382	...
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	347	377	372	...
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	76	78	102	...
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
10	Betriebe	Anzahl	832	833	843	864
11	Beschäftigte	Anzahl	115 897	117 372	118 985	124 762
12	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	15 979	16 080	16 478	17 265
13	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Tsd. Euro	247 918	253 719	263 753	283 411
14	Umsatz	Mill. Euro	1 686	1 788	1 964	2 165
davon						
15	Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 179	1 219	1 332	1 436
16	Auslandsumsatz	Mill. Euro	507	569	633	730
17	Produktionsindex	2000 = 100	132,8	146,6	157,9	167,7
davon						
18	Bergbau	2000 = 100	...	...	...	...
19	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	141,9	148,3	167,0	172,7
20	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	132,0	162,7	171,9	199,7
21	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	99,6	99,9	105,7	101,2
22	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	123,7	132,6	131,2	127,2
23	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	...	149,8	169,4	190,9
davon						
24	aus dem Inland	2000 = 100	...	130,2	145,6	161,8
25	aus dem Ausland	2000 = 100	...	196,9	226,4	260,7
davon						
26	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	...	157,1	182,0	193,3
27	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	...	156,7	174,7	209,5
28	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	61,2	69,3	73,4
29	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	178,9	176,1	196,3
30	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	139	141	141	144
31	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	138	137	138	138
32	Bruttolohn und- gehalt je Beschäftigten	Euro	2 139	2 162	2 217	2 272
33	Umsatz je Beschäftigten	Euro	14 544	15 230	16 510	17 354
34	Exportquote	%	30,1	31,8	32,2	33,7

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2007												2008	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
126,6	131,3	145,1	131,2	134,6	142,3	143,1	138,9	144,1	154,7	168,8	125,1	140,9	1
131	133	135	135	136	135	139	138	139	139	139	139	139	2
7 369	7 347	7 337	7 330	7 338	7 119	7 138	7 243	7 212	7 187	7 191	7 195	7 139	3
1 075	996	1 080	931	988	975	987	988	932	959	1 046	826	...	4
146	136	147	127	135	137	138	136	129	133	145	115	...	5
2 653	2 650	2 672	2 915	2 942	2 784	2 750	2 715	2 694	2 758	4 510	2 780	2 745	6
487	433	413	375	328	291	293	328	316	425	461	508	486	7
474	423	403	367	322	283	285	320	309	418	449	496	475	8
172	261	138	168	118	138	127	152	115	132	110	176	191	9
865	863	865	864	865	866	864	862	863	863	864	865	874	10
122 422	122 497	123 229	123 572	123 376	123 977	124 730	125 687	126 723	126 898	127 076	126 733	127 662	11
17 934	16 827	18 154	16 274	16 942	17 490	17 522	17 421	17 160	17 897	18 682	14 930	18 383	12
265 762	260 232	269 125	271 784	283 045	289 890	278 591	276 905	270 759	285 792	353 432	291 440	285 472	13
2 002	2 066	2 312	1 992	2 109	2 254	2 199	2 070	2 246	2 329	2 447	1 935	2 169	14
1 324	1 316	1 522	1 365	1 407	1 476	1 467	1 415	1 493	1 566	1 602	1 268	1 412	15
678	749	790	627	702	778	732	655	754	763	845	667	758	16
154,8	161,6	177,0	155,1	158,9	167,2	168,6	162,5	171,7	182,6	202,4	149,8	175,5	17
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	18
165,6	159,0	179,5	166,0	174,1	184,0	178,8	172,4	176,6	183,5	190,2	143,0	181,4	19
168,9	200,8	213,4	173,6	173,8	184,3	195,0	183,2	203,6	223,4	280,6	195,5	213,3	20
108,6	119,3	112,6	95,2	92,6	94,5	92,6	86,2	107,7	105,2	109,4	90,6	103,8	21
122,2	119,8	134,6	119,8	121,5	124,5	128,0	131,3	131,0	141,5	138,5	113,4	125,3	22
187,9	184,7	204,9	168,7	179,2	187,9	198,2	178,9	193,6	213,2	220,0	173,9	210,5	23
164,6	150,5	171,9	149,7	152,8	157,2	168,5	151,7	165,1	176,6	181,6	151,1	169,3	24
243,8	266,6	283,7	214,1	242,4	261,3	269,3	243,9	261,8	300,8	311,9	228,6	309,3	25
201,5	186,3	207,6	182,5	191,1	197,3	195,6	188,2	192,5	204,2	206,8	166,5	210,1	26
193,9	203,5	224,5	173,9	187,4	200,8	223,6	187,5	214,5	244,7	258,6	200,5	233,7	27
82,6	72,9	81,6	60,7	66,2	62,5	71,4	73,3	79,4	85,2	76,9	67,8	86,9	28
182,7	183,4	204,3	178,7	186,0	195,0	200,9	199,4	206,5	220,5	224,4	173,7	204,2	29
142	142	142	143	143	143	144	146	147	147	147	147	146	30
146	137	147	132	137	141	140	139	135	141	147	118	144	31
2 171	2 124	2 184	2 199	2 294	2 338	2 234	2 203	2 137	2 252	2 781	2 300	2 236	32
16 351	16 863	18 761	16 118	17 092	18 179	17 632	16 469	17 726	18 350	19 259	15 269	16 994	33
33,9	36,3	34,2	31,5	33,3	34,5	33,3	31,7	33,6	32,8	34,5	34,5	34,9	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}						
1	Betriebe	Anzahl	658	612	567	571
2	Beschäftigte	Anzahl	25 428	23 783	23 384	24 099
3	Umsatz	Tsd. Euro	621 630	608 637	663 934	650 279
Bauhauptgewerbe						
4	Betriebe	Anzahl	375	343	314	310
5	Beschäftigte	Anzahl	16 494	15 427	15 051	15 409
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 761	1 687	1 673	1 680
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	223	178	158	159
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	578	552	606	633
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	960	958	909	888
10	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Tsd. Euro	34 104	32 321	32 271	33 448
11	Umsatz	Tsd. Euro	147 898	144 897	158 774	153 039
12	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	146 337	143 124	157 073	151 599
13	davon Wohnungsbau	Tsd. Euro	13 557	11 629	11 897	10 858
14	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	50 335	48 126	54 520	53 121
15	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	82 445	83 370	90 656	87 620
16	Produktionsindex	2000 = 100	64,7	62,6	64,4	62,2
17	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	69,1	66,1	67,9	67,3
18	Auftragseingang	Tsd. Euro	129 994	126 633	133 739	141 865
19	Auftragsbestand ²⁾	Tsd. Euro	566 019	596 353	671 549	...
20	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	44	45	48	50
21	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	131	135	137	.
22	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 068	2 095	2 144	2 171
23	Umsatz je Beschäftigten	Euro	8 967	9 393	10 549	9 932
Ausbaugewerbe ²⁾						
24	Betriebe	Anzahl	284	271	254	262
25	Beschäftigte	Anzahl	9 052	8 365	8 275	8 682
26	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 069	2 849	2 870	3 073
27	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Tsd. Euro	46 812	43 370	43 863	47 259
28	Umsatz	Tsd. Euro	177 936	173 946	187 612	191 164
29	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	169 647	166 698	178 781	183 480
30	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	32	31	33	33
31	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	420	422	428	.
32	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	5 171	5 185	5 301	5 443
33	Umsatz je Beschäftigten	Euro	19 657	20 795	22 674	22 018

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

2007												2008	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
.	.	572	.	.	568	.	.	564	.	.	579	.	1
.	.	23 155	.	.	24 031	.	.	24 801	.	.	24 409	.	2
.	.	412 959	.	.	622 489	.	.	728 305	.	.	837 364	.	3
309	309	308	309	308	307	305	302	303	319	319	319	316	4
14 551	14 311	14 466	15 065	15 216	15 331	15 466	15 733	16 041	16 515	16 379	15 830	14 737	5
1 108	1 083	1 392	1 622	1 739	1 890	1 976	2 021	1 886	2 107	2 027	1 310	1 130	6
101	99	125	135	170	170	184	183	197	212	197	133	118	7
472	446	520	597	641	722	729	734	683	774	764	515	483	8
534	537	747	890	927	998	1 062	1 104	1 006	1 120	1 066	661	529	9
29 142	25 359	27 574	31 802	33 934	33 875	34 843	36 617	34 585	39 894	39 636	34 115	30 173	10
77 699	82 098	107 155	134 174	149 275	160 721	164 469	179 484	185 139	204 928	219 508	171 811	81 753	11
77 164	81 488	106 119	132 362	148 087	159 295	162 884	177 785	183 068	203 007	217 541	170 389	81 061	12
5 921	6 509	8 396	9 228	10 216	10 381	12 208	12 845	13 109	14 073	14 055	13 351	6 381	13
37 481	34 991	41 022	45 564	51 567	53 996	54 849	60 728	61 031	68 786	75 260	52 181	33 719	14
33 762	39 988	56 701	77 570	86 304	94 919	95 827	104 213	108 928	120 148	128 226	104 857	40 961	15
45,5	43,4	54,0	61,4	64,6	68,9	70,6	71,4	66,9	75,0	73,8	50,5	42,7	16
48,6	45,1	74,7	67,3	69,0	85,4	66,5	72,1	86,5	55,9	65,5	70,5	37,2	17
97 845	93 939	155 899	140 527	146 049	180 106	140 825	153 502	184 057	118 782	139 984	150 865	79 197	18
.	.	622 197	.	.	809 805	.	.	816 535	.	.	776 228	.	19
47	46	47	49	49	50	51	52	53	52	51	50	47	20
-	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21
2 003	1 772	1 906	2 111	2 230	2 210	2 253	2 327	2 156	2 416	2 420	2 155	2 047	22
5 340	5 737	7 407	8 906	9 810	10 483	10 634	11 408	11 542	12 409	13 402	10 854	5 547	23
.	.	264	.	.	261	.	.	261	.	.	260	.	24
.	.	8 689	.	.	8 700	.	.	8 760	.	.	8 579	.	25
.	.	3 010	.	.	3 058	.	.	3 193	.	.	3 030	.	26
.	.	45 674	.	.	46 629	.	.	47 624	.	.	49 107	.	27
.	.	146 006	.	.	178 319	.	.	199 213	.	.	241 116	.	28
.	.	139 317	.	.	170 226	.	.	191 704	.	.	232 674	.	29
.	.	33	.	.	33	.	.	34	.	.	33	.	30
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31
.	.	5 257	.	.	5 360	.	.	5 437	.	.	5 724	.	32
.	.	16 804	.	.	20 496	.	.	22 741	.	.	28 105	.	33

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	556	480	472	...
2	Wohngebäude	Anzahl	439	365	354	...
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	57 935	47 838	47 797	...
4	Wohnfläche	1000 m ²	48	40	39	...
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	117	115	118	...
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	67 961	50 015	53 098	...
7	Nutzfläche	1000 m ²	70	53	66	...
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	392	310	317	...
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 190	1 729	1 690	...
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	312	264	258	...
11	Wohngebäude	Anzahl	246	205	193	...
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	238	197	186	...
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	41 202	33 844	32 755	...
14	umbauter Raum	1000 m ³	197	162	155	...
15	Wohnfläche	1000 m ²	36	31	29	...
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	66	59	65	...
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	48 682	35 196	38 932	...
18	umbauter Raum	1000 m ³	426	338	383	...
19	Nutzfläche	1000 m ²	58	45	54	...
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	324	269	257	...
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 734	1 424	1 322	...
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tsd. Euro	613 068	654 880	772 882	888 906
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	25 272	24 852	30 504	39 657
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	578 876	618 933	728 013	804 437
25	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	4 787	5 963	7 525	8 020
26	Halbwaren	Tsd. Euro	40 357	37 099	43 871	48 159
27	Fertigwaren	Tsd. Euro	533 732	575 871	676 618	748 258
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Frankreich	Tsd. Euro	56 257	65 429	71 970	77 054
29	Italien	Tsd. Euro	57 784	48 761	61 156	73 145
30	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	45 168	48 367	56 907	58 257
31	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	38 199	43 618	51 075	80 662
32	Niederlande	Tsd. Euro	39 388	43 063	48 389	51 708
33	Österreich	Tsd. Euro	31 766	32 330	41 048	43 841
34	Ausfuhr in EU- Länder (EU- 27)	Tsd. Euro	416 347	448 604	529 104	619 132
35	Einfuhr (Generalhandel)	Tsd. Euro	431 060	472 479	501 866	600 349
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	39 984	39 648	41 707	39 710
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	378 878	421 137	442 942	513 209
38	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	8 598	13 326	15 276	22 642
39	Halbwaren	Tsd. Euro	14 600	16 168	21 545	26 853
40	Fertigwaren	Tsd. Euro	355 680	391 642	406 121	463 714
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	Tsd. Euro	53 636	95 038	90 460	104 613
42	Spanien	Tsd. Euro	39 820	36 076	38 598	43 456
43	Polen	Tsd. Euro	33 491	32 302	36 673	47 544
44	Österreich	Tsd. Euro	25 440	23 262	32 037	37 474
45	Italien	Tsd. Euro	25 278	25 391	31 585	49 403
46	Niederlande	Tsd. Euro	23 605	23 487	28 583	34 283
47	Einfuhr aus EU- Ländern (EU- 27)	Tsd. Euro	272 632	265 155	308 126	376 254

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2007												2008	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
226	268	432	303	464	496	433	500	409	380	308	433	315	1
138	182	329	224	338	351	309	359	288	246	218	284	196	2
31 152	26 847	51 167	27 716	41 222	44 050	44 174	52 521	38 146	36 569	30 599	53 055	34 666	3
19	15	35	23	37	38	35	46	29	31	25	33	16	4
88	86	103	79	126	145	124	141	121	134	90	149	119	5
35 319	21 079	54 894	40 960	52 554	44 435	76 225	31 509	38 174	61 610	39 198	62 043	72 482	6
33	41	69	51	55	75	74	45	43	62	69	79	77	7
151	100	272	180	432	318	315	405	285	369	208	351	64	8
645	658	1 390	1 006	1 529	1 636	1 585	2 053	1 362	1 366	1 093	1 474	502	9
93	122	226	176	223	257	236	236	224	197	163	218	164	10
53	75	169	120	159	162	166	161	153	117	108	134	88	11
49	74	160	115	156	149	160	151	148	113	97	124	86	12
20 012	11 786	32 344	19 166	27 073	31 579	29 278	31 429	26 317	21 057	21 579	28 924	15 021	13
90	59	152	95	128	143	135	155	124	101	101	132	72	14
16	11	29	17	23	27	25	29	22	18	19	24	13	15
40	47	57	56	64	95	70	75	71	80	55	84	76	16
15 051	12 475	36 252	37 397	26 180	35 340	48 691	16 407	20 593	47 500	27 315	34 915	54 189	17
157	230	457	354	294	485	395	187	210	369	443	470	460	18
25	34	60	46	45	67	59	31	37	56	52	73	66	19
160	98	231	175	198	250	224	267	199	164	173	262	104	20
745	570	1 213	815	1 052	1 283	1 136	1 337	1 015	813	824	1 148	604	21
810 754	877 228	977 360	845 602	869 714	952 594	847 772	833 271	937 637	941 523	988 153	785 267	941 450	22
33 570	39 114	42 238	39 904	30 777	32 679	31 259	39 800	41 637	45 038	63 223	36 642	31 643	23
736 147	790 805	885 685	760 760	794 746	872 436	774 170	755 115	848 308	849 781	875 407	709 882	864 396	24
6 484	7 336	9 532	7 352	7 248	8 645	10 035	8 675	8 139	8 374	8 140	6 278	7 982	25
49 266	40 607	49 190	45 605	45 110	51 732	36 633	52 925	43 373	65 758	51 319	46 391	66 514	26
680 398	742 862	826 962	707 803	742 389	812 059	727 502	693 514	796 796	775 649	815 949	657 214	789 900	27
71 732	86 993	79 859	74 086	69 872	80 844	68 967	71 921	84 392	76 428	90 457	69 094	79 465	28
74 846	77 299	77 577	69 825	79 533	81 003	65 700	54 120	71 840	76 050	85 927	64 017	67 951	29
63 641	45 228	60 895	49 960	48 498	59 150	50 433	69 675	60 626	66 639	62 815	61 525	69 549	30
82 013	86 385	103 168	69 100	77 256	85 491	97 195	56 757	87 555	75 794	77 768	69 462	104 705	31
47 393	55 053	52 842	55 028	47 883	48 523	48 748	47 102	47 774	64 469	61 158	44 521	41 063	32
43 376	43 668	42 633	47 435	44 811	39 967	43 973	43 072	47 845	46 559	48 246	34 505	44 892	33
566 937	653 663	683 030	620 865	610 537	655 995	585 012	529 899	658 916	645 280	684 188	535 256	627 398	34
527 567	618 189	699 388	602 633	556 169	554 543	510 880	550 319	609 860	604 202	838 404	532 034	639 174	35
37 979	30 188	51 343	37 768	33 283	44 709	32 667	28 483	46 892	44 285	50 001	38 928	32 012	36
446 525	543 673	593 809	515 713	476 813	463 325	432 674	484 627	514 598	511 152	725 445	450 153	562 796	37
22 147	30 512	26 524	26 101	14 151	20 950	19 382	12 023	4 142	22 805	37 221	35 749	5 036	38
19 289	26 919	32 488	24 228	41 215	21 230	24 133	27 515	30 152	30 180	29 033	15 851	33 945	39
405 089	486 242	534 797	465 384	421 447	421 145	389 159	445 088	480 304	458 168	659 191	398 554	523 815	40
80 940	132 581	115 972	83 833	78 615	76 117	43 349	156 211	120 780	98 224	193 223	75 515	162 665	41
43 960	36 704	54 365	41 370	45 956	44 965	42 006	20 312	47 851	50 990	57 561	35 437	45 354	42
46 381	39 009	57 874	44 540	44 784	52 496	39 719	37 664	52 861	57 981	59 058	38 165	37 664	43
36 180	38 683	42 042	40 478	29 431	34 564	48 982	24 573	42 205	35 103	42 220	35 232	34 133	44
38 305	34 583	54 067	70 377	49 569	55 452	50 752	36 685	49 167	51 517	54 166	48 192	40 267	45
24 779	40 607	41 142	27 241	49 620	31 594	26 565	37 557	35 944	29 362	39 251	27 734	33 794	46
337 460	350 248	415 586	404 273	379 103	379 987	371 724	291 555	390 037	383 164	471 567	340 345	360 724	47

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel ¹⁾						
1	Beschäftigte	2003 = 100	102,1	99,7	102,0	101,0
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	102,9	101,0	104,3	104,3
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	118,5	115,5	131,0	121,3
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	101,3	100,8	104,6	102,2
5	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	99,9	96,6	94,8	93,4
6	Umsatz ²⁾	2003 = 100	100,1	98,5	104,8	101,4
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	100,0	96,2	102,0	99,3
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	110,4	102,7	113,7	103,1
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	101,8	108,7	114,1	110,3
10	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	98,4	97,6	104,6	99,9
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	2003 = 100	101,0	99,8	102,7	102,3
	darunter					
12	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	101,5	100,2	105,3	106,2
13	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	98,8	96,4	98,0	99,1
14	Umsatz ²⁾	2003 = 100	98,4	94,2	96,8	94,3
	darunter					
15	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	103,7	101,5	103,5	104,7
16	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	95,7	90,1	91,5	87,8
Fremdenverkehr						
17	Gästeankünfte	1000	239	245	245	261
18	darunter von Auslandsgästen	1000	16	16	16	17
19	Gästeübernachtungen	1000	679	693	692	720
20	darunter von Auslandsgästen	1000	41	39	41	41
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	7 876	7 758	8 108	7 110
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	6 649	6 598	6 894	5 794
23	Lastkraftwagen	Anzahl	603	590	650	721
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	424	397	369	360
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	5 043	5 035	4 932	5 006
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	776	741	712	716
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 267	4 294	4 220	4 291
28	Getötete Personen	Anzahl	19	16	18	16
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 019	968	926	937
Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr ^{4) 5)}						
30	Fahrgäste	1000	44 606	42 580	41 521	...
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.- km	348 654	345 096	338 228	...

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt- Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

2007												2008	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
100,7	99,8	99,8	100,2	101,1	100,9	101,0	101,4	101,3	101,3	102,2	101,9	...	1
106,2	104,0	103,4	103,4	104,8	104,5	104,2	105,4	103,7	103,4	104,0	104,1	...	2
123,6	122,3	120,3	121,5	122,6	120,6	123,1	121,9	121,3	121,6	119,3	118,0	...	3
101,7	100,7	101,1	101,7	101,4	100,9	101,8	102,1	102,0	101,8	105,4	106,3	...	4
90,4	91,1	91,9	92,5	93,2	93,4	93,4	93,2	95,1	95,4	95,9	95,4	...	5
92,7	90,1	106,0	103,2	103,1	100,7	100,0	100,8	96,1	100,5	106,8	116,3	...	6
92,6	92,1	106,0	101,2	102,0	100,1	97,1	99,3	91,2	94,8	103,1	112,0	...	7
93,5	92,8	106,8	105,0	108,0	107,5	104,9	107,2	98,2	99,2	101,5	113,0	...	8
106,9	99,3	110,7	107,0	109,8	106,1	115,7	106,9	104,1	114,1	118,7	124,1	...	9
85,2	81,5	103,5	103,2	97,4	96,7	95,6	99,3	100,3	103,5	108,9	124,1	...	10
99,4	99,9	100,1	102,2	105,2	107,5	104,7	105,2	104,0	101,9	98,5	98,7	...	11
102,2	101,7	100,0	104,1	110,1	111,7	109,7	109,6	109,5	110,8	103,9	100,7	...	12
91,8	95,0	96,7	98,9	101,8	105,0	102,0	102,7	99,5	99,4	97,0	98,9	...	13
79,1	82,4	89,3	95,7	105,5	103,0	97,6	98,5	99,2	96,7	84,8	100,4	...	14
82,0	84,2	92,3	102,3	126,3	120,7	106,9	110,1	123,1	111,0	90,1	107,9	...	15
72,4	75,6	83,1	92,1	94,2	94,0	94,1	95,0	87,5	89,1	79,3	97,7	...	16
173	182	211	241	315	322	312	306	334	296	226	216	183	17
8	10	12	16	20	22	29	26	25	18	11	11	10	18
504	560	564	666	827	831	873	910	896	817	577	610	524	19
21	24	28	33	46	47	75	62	60	43	26	26	22	20
4 823	5 303	9 487	6 921	8 206	8 532	7 444	6 394	7 006	6 979	7 532	6 687	...	21
3 961	4 340	7 589	5 393	6 646	7 047	5 924	5 162	5 809	5 866	6 277	5 511	...	22
594	530	812	689	741	804	742	661	699	771	875	738	...	23
101	224	835	583	541	442	499	340	281	148	128	203	...	24
4 623	4 157	5 046	4 813	5 092	4 984	5 339	4 901	5 345	4 949	5 638	5 188	...	25
560	549	712	761	839	833	824	774	850	625	660	601	...	26
4 063	3 608	4 334	4 052	4 253	4 151	4 515	4 127	4 495	4 324	4 978	4 587	...	27
10	17	22	16	20	16	12	16	10	19	13	16	...	28
749	742	899	981	1 077	1 072	1 094	1 019	1 162	824	850	771	...	29
.	.	42 403	.	.	40 617	.	.	...	.	.	...	.	30
.	.	338 351	.	.	331 026	.	.	...	.	.	...	.	31

- 5) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Alle privaten Haushalte	2005 = 100	98,4	100,0	101,7	103,8
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2005 = 100	100,0	100,0	101,9	105,0
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2005 = 100	91,7	100,0	103,1	106,8
4	Bekleidung und Schuhe	2005 = 100	101,9	100,0	99,7	99,8
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2005 = 100	97,6	100,0	103,1	104,7
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2005 = 100	99,6	100,0	100,4	101,8
7	Gesundheitspflege	2005 = 100	98,6	100,0	99,9	101,8
8	Verkehr	2005 = 100	94,8	100,0	102,8	106,8
9	Nachrichtenübermittlung	2005 = 100	101,8	100,0	96,0	94,9
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2005 = 100	101,1	100,0	99,9	100,3
11	Bildungswesen	2005 = 100	98,5	100,0	105,1	106,0
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2005 = 100	100,3	100,0	101,5	105,9
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2005 = 100	99,8	100,0	101,6	105,2
Jahresteuersatzrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Alle privaten Haushalte	%	1,6	1,6	1,7	2,1
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	0,0	0,0	1,9	3,0
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	6,7	9,1	3,1	3,6
17	Bekleidung und Schuhe	%	-0,9	-1,9	-0,3	0,1
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	0,7	2,5	3,1	1,6
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	0,0	0,4	0,4	1,4
20	Gesundheitspflege	%	21,3	1,4	-0,1	1,9
21	Verkehr	%	2,4	5,4	2,8	3,9
22	Nachrichtenübermittlung	%	-0,8	-1,8	-4,0	-1,1
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	-0,5	-1,1	-0,1	0,4
24	Bildungswesen	%	1,5	1,5	5,1	0,9
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	%	0,3	-0,3	1,5	4,3
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	1,6	0,2	1,6	3,5
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	28,67	34,53	20,46	...
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	38,69	41,98	35,80	...
29	Rohbauland	Euro je m ²	10,34	8,00	5,42	...
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	5,92	13,18	10,32	...
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2000 = 100	102,0	103,7	106,1	112,9

2007												2008	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
102,7	103,2	103,3	103,6	103,5	103,4	104,0	103,9	103,8	104,3	104,8	105,5	105,2	1
103,9	104,2	103,7	104,7	104,1	103,9	104,1	104,0	104,6	106,4	107,7	108,6	110,8	2
106,1	105,3	105,5	105,3	105,5	107,0	107,4	107,7	107,6	108,0	108,6	108,1	108,2	3
100,3	100,3	100,8	101,2	100,0	99,1	98,3	97,9	99,6	99,8	100,2	99,8	98,4	4
103,8	104,0	104,1	104,2	104,1	104,1	104,3	104,5	104,7	105,8	106,2	106,2	106,7	5
101,7	102,1	101,7	101,9	102,1	102,0	101,7	101,4	101,5	101,8	101,8	101,8	101,9	6
101,9	101,2	101,5	101,6	101,6	101,6	101,9	101,9	102,0	102,0	101,9	102,9	102,9	7
103,8	104,3	105,4	106,4	107,2	107,2	107,6	107,1	107,6	107,6	109,2	107,8	109,0	8
96,1	95,8	95,8	95,7	95,6	95,1	94,7	94,5	94,4	94,1	93,8	93,7	93,3	9
99,2	101,2	100,5	99,8	99,8	99,0	101,9	101,2	99,7	99,2	98,5	103,1	98,5	10
106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	106,0	11
103,4	104,6	104,5	105,0	106,0	105,6	109,0	108,8	105,0	104,8	104,3	110,1	105,2	12
103,7	104,9	105,3	105,2	105,1	104,8	105,1	105,5	105,5	105,6	106,0	106,1	107,0	13
1,9	1,8	2,0	2,1	2,0	1,6	1,8	1,7	2,0	2,5	3,0	2,9	2,4	14
2,8	2,8	2,4	3,8	2,6	1,5	2,0	1,8	1,9	4,6	5,1	5,6	6,6	15
4,2	3,4	3,5	3,4	3,5	4,7	4,9	5,1	4,8	2,1	2,3	2,0	2,0	16
1,8	1,0	0,6	0,8	0,2	0,0	0,4	-0,7	-0,7	-0,9	-0,4	-1,0	-1,9	17
1,7	1,4	1,4	1,2	0,9	0,9	1,0	1,2	1,4	2,3	2,8	2,9	2,8	18
1,8	1,8	1,8	1,5	1,8	1,6	1,3	1,0	1,0	1,2	1,1	0,9	0,2	19
1,5	1,6	1,9	2,0	2,4	2,5	2,9	2,6	1,5	1,4	1,3	2,2	1,0	20
1,9	2,5	3,4	2,9	3,7	3,5	2,7	2,4	5,1	5,7	7,4	6,0	5,0	21
-1,1	-1,3	-1,1	-1,0	-0,9	-1,3	-1,1	-1,0	-0,9	-1,2	-1,2	-1,1	-2,9	22
0,3	0,4	0,7	0,4	1,7	-0,3	0,4	0,3	0,2	-0,3	0,1	0,5	-0,7	23
4,4	4,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	24
4,2	3,4	4,9	5,1	5,6	4,5	4,6	4,7	4,3	4,2	3,8	3,5	1,7	25
3,2	4,1	4,3	4,1	3,5	3,1	3,3	3,5	3,4	3,5	3,4	3,3	3,2	26
.	.	30,20	.	.	33,30	.	.	21,68	.	.	27,80	.	27
.	.	35,00	.	.	39,44	.	.	27,78	.	.	33,21	.	28
.	.	8,00	.	.	15,87	.	.	15,76	.	.	5,13	.	29
.	.	18,05	.	.	5,06	.	.	8,16	.	.	12,78	.	30
.	111,9	.	.	112,7	.	.	113,2	.	.	113,6	.	.	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 040	4 068	4 305	4 366
2	je Einwohner	Euro	1 708	1 735	1 853	1 898
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 154	1 115	1 110	1 106
4	je Einwohner	Euro	488	475	478	481
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	749	737	764	775
6	je Einwohner	Euro	317	314	329	337
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 554	1 806	1 955	2 083
8	je Einwohner	Euro	657	770	842	905
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	716	610	694	668
10	je Einwohner	Euro	303	260	299	290
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	628	521	604	591
12	je Einwohner	Euro	265	222	260	257
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	88	90	90	76
14	je Einwohner	Euro	37	38	39	33
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 183	4 294	4 487	4 635
16	je Einwohner	Euro	1 769	1 831	1 932	2 015
darunter						
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	717	823	895	992
18	je Einwohner	Euro	303	351	385	431
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	171	177	178	176
20	je Einwohner	Euro	72	75	77	77
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	285	348	426	469
22	je Einwohner	Euro	121	148	183	204
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	187	223	214	262
24	je Einwohner	Euro	79	95	92	114
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	62	64	66	74
26	je Einwohner	Euro	26	27	28	32
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	550	550	562	597
28	je Einwohner	Euro	233	235	242	260
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	2 607	2 748	2 808	2 935
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 102	1 172	1 209	1 276
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	635	507	536	482
32	je Einwohner	Euro	269	216	231	210
33	Finanzierungsaldo	Mill. Euro	143	226	183	269
34	je Einwohner	Euro	61	96	79	117
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. Euro	2 914	2 817	2 715	2 597
36	je Einwohner ³⁾	Euro	1 232	1 201	1 169	1 129

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

2007												2008	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
.	.	943	.	.	1 990	.	.	3 079	.	.	4 366	.	1
.	.	406	.	.	857	.	.	1 325	.	.	1 898	.	2
.	.	243	.	.	512	.	.	776	.	.	1 106	.	3
.	.	105	.	.	220	.	.	334	.	.	481	.	4
.	.	185	.	.	366	.	.	548	.	.	775	.	5
.	.	80	.	.	158	.	.	236	.	.	337	.	6
.	.	487	.	.	1 020	.	.	1 551	.	.	2 083	.	7
.	.	210	.	.	439	.	.	668	.	.	905	.	8
.	.	102	.	.	234	.	.	415	.	.	668	.	9
.	.	44	.	.	101	.	.	179	.	.	290	.	10
.	.	91	.	.	207	.	.	365	.	.	591	.	11
.	.	39	.	.	89	.	.	157	.	.	257	.	12
.	.	12	.	.	27	.	.	50	.	.	76	.	13
.	.	5	.	.	12	.	.	22	.	.	33	.	14
.	.	1 043	.	.	2 111	.	.	3 343	.	.	4 635	.	15
.	.	449	.	.	909	.	.	1 439	.	.	2 015	.	16
.	.	171	.	.	434	.	.	663	.	.	992	.	17
.	.	74	.	.	187	.	.	286	.	.	431	.	18
.	.	42	.	.	88	.	.	138	.	.	176	.	19
.	.	18	.	.	38	.	.	59	.	.	77	.	20
.	.	122	.	.	256	.	.	354	.	.	469	.	21
.	.	52	.	.	110	.	.	152	.	.	204	.	22
.	.	4	.	.	64	.	.	125	.	.	262	.	23
.	.	2	.	.	28	.	.	54	.	.	114	.	24
.	.	1	.	.	20	.	.	38	.	.	74	.	25
.	.	0	.	.	8	.	.	16	.	.	32	.	26
.	.	141	.	.	289	.	.	432	.	.	597	.	27
.	.	61	.	.	125	.	.	186	.	.	260	.	28
.	.	764	.	.	1 414	.	.	2 233	.	.	2 935	.	29
.	.	329	.	.	609	.	.	961	.	.	1 276	.	30
.	.	50	.	.	159	.	.	300	.	.	482	.	31
.	.	22	.	.	69	.	.	129	.	.	210	.	32
.	.	100	.	.	121	.	.	264	.	.	269	.	33
.	.	43	.	.	52	.	.	114	.	.	117	.	34
.	.	2 698	.	.	2 666	.	.	2 644	.	.	2 597	.	35
.	.	1 161	.	.	1 147	.	.	1 138	.	.	1 129	.	36

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	24 163	24 431	24 639	24 480
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 254	2 136	2 036	1 976
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 760	1 779	1 886	1 513
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	20 149	20 516	20 717	20 991
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	24 063	24 328	24 529	24 359
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	6 567	6 319	6 489	6 885
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 019	3 883	3 810	3 701
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 542	9 047	9 146	8 929
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 935	5 079	5 084	4 844
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	24 735	26 108	26 467	28 066
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	9 291	9 931	9 846	10 276
12	Termineinlagen	Mill. Euro	2 423	2 482	2 946	3 852
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 039	1 908	2 022	2 326
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 982	11 787	11 653	11 612
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	24 656	25 965	26 339	27 904
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 204	3 499	3 671	4 034
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 359	1 435	1 534	1 672
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	18 899	19 717	19 667	20 513
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 194	1 314	1 467	1 685
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 156	1 165	1 293	1 322
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	192	195	200	213
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 054	1 202	1 433	1 341
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 982	11 787	11 653	11 612
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	715	1 350	1 253	1 227
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 715	7 887	7 866	7 716
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	2 047	2 045	1 974	1 890
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	3 180	3 869	4 767	4 580
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	989	1 029	781	515
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	.	.	.
30	Baugewerbe	Anzahl	.	.	.	.
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	.	.	.	.
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	.	.	.	.
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 191	2 840	3 986	4 065
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	229	200	191	90
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	820	732	754	707
36	Verbraucher	Anzahl	998	1 706	2 830	3 062
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 410	3 275	4 318	4 311
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	752	581	441	253
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	18	13	8	16
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	1 022 052	953 867	768 113	583 048
41	Beschäftigte	Anzahl	4 845	3 555	2 866	2 918

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

2007												2008	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
.	.	24 454	.	.	24 521	.	.	24 323	.	.	24 480	.	1
.	.	2 030	.	.	2 160	.	.	2 059	.	.	1 976	.	2
.	.	1 818	.	.	1 699	.	.	1 643	.	.	1 513	.	3
.	.	20 606	.	.	20 662	.	.	20 621	.	.	20 991	.	4
.	.	24 348	.	.	24 416	.	.	24 213	.	.	24 359	.	5
.	.	6 545	.	.	6 755	.	.	6 761	.	.	6 885	.	6
.	.	3 767	.	.	3 728	.	.	3 681	.	.	3 701	.	7
.	.	9 017	.	.	8 987	.	.	8 910	.	.	8 929	.	8
.	.	5 019	.	.	4 946	.	.	4 861	.	.	4 844	.	9
.	.	26 490	.	.	26 911	.	.	27 119	.	.	28 066	.	10
.	.	9 462	.	.	9 847	.	.	9 779	.	.	10 276	.	11
.	.	3 294	.	.	3 389	.	.	3 687	.	.	3 852	.	12
.	.	2 113	.	.	2 181	.	.	2 234	.	.	2 326	.	13
.	.	11 621	.	.	11 494	.	.	11 419	.	.	11 612	.	14
.	.	26 348	.	.	26 762	.	.	26 983	.	.	27 904	.	15
.	.	3 542	.	.	3 537	.	.	3 719	.	.	4 034	.	16
.	.	1 512	.	.	1 704	.	.	1 609	.	.	1 672	.	17
.	.	19 823	.	.	19 889	.	.	19 999	.	.	20 513	.	18
.	.	1 471	.	.	1 632	.	.	1 656	.	.	1 685	.	19
.	.	1 448	.	.	1 053	.	.	1 099	.	.	1 322	.	20
.	.	6	.	.	9	.	.	11	.	.	213	.	21
.	.	1 487	.	.	1 188	.	.	1 190	.	.	1 341	.	22
.	.	11 621	.	.	11 494	.	.	11 419	.	.	11 612	.	23
.	.	1 260	.	.	1 241	.	.	1 212	.	.	1 227	.	24
.	.	7 771	.	.	7 664	.	.	7 608	.	.	7 716	.	25
.	.	1 946	.	.	1 920	.	.	1 903	.	.	1 890	.	26
458	387	375	420	342	313	463	443	336	318	406	319	353	27
51	51	59	44	37	32	57	38	28	39	45	34	42	28
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	29
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	30
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11	31
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	32
407	336	316	376	305	281	406	405	308	279	361	285	311	33
10	13	4	6	19	3	7	10	5	3	3	7	6	34
71	58	61	73	56	47	83	65	48	46	59	40	62	35
312	245	234	277	217	217	292	307	239	216	282	224	210	36
436	358	343	404	317	294	438	420	316	299	382	304	321	37
22	28	29	16	22	18	20	23	19	19	23	14	29	38
-	1	3	-	3	1	5	-	1	-	1	1	3	39
57 608	47 023	42 288	47 724	40 224	55 062	72 806	58 511	40 591	37 769	50 750	32 691	39 793	40
191	262	207	203	786	139	350	145	80	144	222	189	90	41

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im März 2008

Titel	Periodi- zität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Statistische Monatshefte, Februar 2008	m	40 301	5,00
Ergebnisse der tierischen Erzeugung, Januar 2008	m	03 305	3,75
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2006 bis Dezember 2007 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Indizes der Produktion und der Produktivität für das Produzierende Gewerbe, Januar 2003 - Dezember 2007	m	05 111	3,75
Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Produzierenden Gewerbe, Januar 2003 - Dezember 2007	m	05 112	5,00
Bauhauptgewerbe, Januar 2006 - Dezember 2007	m	05 201	3,75
Gemeldete Baugenehmigungen, Dezember 2007	m	06 207	3,75
Umsatz und Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe (Messzahlen und Veränderungsraten), Dezember 2007 - vorläufige Ergebnisse -	m	07 103	3,75
Gäste und Übernachtungen, Dezember 2007	m	07 401	7,50
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.6.2007 - vorläufige Ergebnisse -	vj	01 605	6,25
Gewerbeanzeigen 1.1. - 31.12.2007	vj	04 102	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2006 bis Dezember 2007 nach Kreisen	vj	05 102	3,75
Aus- und Einfuhr, 4. Vierteljahr 2007 - vorläufige Ergebnisse -	vj	07 301	6,25
Gemeindefinanzen 2006 und 2007	vj	11 203	6,25
Strukturdaten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1.1. bis 31.12.2007	hj	05 103	3,75
Erwerbstätige 1996 bis 2006 - Ergebnisse der Originärberechnung, Jahresdurchschnittsberechnung - Berechnungsstand: 26.10.2007	j	01 604	6,25
Bodennutzung 2007	j	03 103	3,75
Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland 2007	j	03 201	3,75
Viehbestände am 3. Mai 2007	j	03 311	3,75
Holzeinschlag 2007	j	03 502	1,25
Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe und der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe - Juni 2007	j	05 203	5,00
Insolvenzen 2007	j	09 101	3,75
Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2003 - 2006	j	11 102	5,00
Hebesätze 2007	j	11 202	6,25
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006	j	11 204	11,25
Bruttoinlandsprodukt 1997 bis 2007 - Ergebnisse der 1. Fortschreibung 2007 -	j	15 100	5,00
Bruttoinlandsprodukt 1995 bis 2005 - Ergebnisse der Originärberechnung -	j	15 102	6,25
Verzeichnis Berufsbildende Schulen, Stand: 2007	j	70 301	10,00
Faltblatt „Straßenverkehrsunfälle in Thüringen, Ausgabe 2008“	j	80 105	-
Ernte- und Betriebsberichterstattung - Feldfrüchte und Grünland 2007, Stand: Dezember	u	03 204	1,25

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; u - unregelmäßig

